Königliches Gymnasium zu Conitz.

Schuljahr 1888/89.

68

Achtundsechzigster Jahresbericht

von dem

Direktor des Gymnasiums

Prof. Dr. Thomaszewski.

Inhalt: 1. Zur Flora von Conitz. Phanerogamen und Gefässkryptogamen von Prof. Dr. Ignaz Praetorius.
2. Schulnachrichten von dem Direktor.

Conitz, 1889.
Buchdruckerei von Fr. W. Gebauer.

1889. Progr. № 33.

Zur Flora von Konitz.

Phanerogamen und Gefässcryptogamen.

Das vorliegende Pflanzenverzeichnis ist zunächst für unsere Schüler bestimmt. Deshalb habe ich das Linnésche System trotz seiner bekannten Mängel gewählt, weil unsere Schüler von Sexta an daran gewöhnt sind, nach diesem allerdings einseitigen Gesichtspunkte ihre Herbarien zu ordnen, und erst später mit hinreichend erweitertem Blick und nach Aneignung einer Menge botanischer Kenntnisse zu einer allgemeineren Zusammenfassung derselben geführt werden können. Dazu aber ist das Linnésche System immerhin ein ausgezeichnetes Mittel, weil es zu dieser Zusammenfassung z. B. der Gräser, der Doldengewächse, der Hahnenfussarten, der Rachenblumen, der Schmetterlingsblumen, der Korbblütler, zwingt. Doch ist es nicht meine Aufgabe, hier von dem Werte des Linnéschen Systems zu reden. Ich bin übrigens von demselben abgewichen an einzelnen Stellen, die keinen Sachkundigen befremden werden. Dann aber ist auf die Abweichung aufmerksam gemacht worden.

In diesem Verzeichnisse befinden sich auch alle jene Kulturpflanzen, welche allgemeinstes Interesse erregen und deshalb nicht fehlen dürfen, wenn das Bild der Lokalflora ein treffendes sein soll. Sobald, wie bei uns, die Botanik aus dem lebendigen Buche der Natur gelehrt und gelernt wird, bleibt es auch nicht aus, dass die Schüler die ihnen leicht zugänglichen Gartenblumen mitbringen, die sich wegen ihrer ausgeprägten Charaktere zum Unterrichte vortrefflich eignen, und die kennen und benennen zu lernen, für jedes Kind Bedürfnis ist. Alles irgend ferner Liegende von Kulturpflanzen ist auch diesem Verzeichnisse fern geblieben.

Ob dasselbe für spätere Zeit ein richtiges Bild unserer Flora darstellen wird, ist eine andere Frage. Es wird kaum nötig sein darauf hinzuweisen, wie sehr einzelne Züge derselben durch die unaufhaltsam fortschreitende Kultur sich ändern, wenngleich das Gesamtbild erkennbar bleibt.

Konitz gehört zu den wenigen bevorzugten Orten, welche eingehende Lokalfloren besitzen und dadurch zur pflanzengeographischen Erforschung auch weiterer Kreise von hervorragender Bedeutung geworden sind.

Vor 42 Jahren (1847) hat der Gymn.-Oberlehrer P. F. Haub ein Album plantarum, quae circa Conicium sponte crescunt, phanerogamarum geschrieben, ein aus fleissigem Suchen, Sammeln und Sichten hervorgegangenes Werk, welches freilich nicht ganz fehlerfrei und für heute auch unvollständig ist. Es ist erklärlich, dass bei weiterem Forschen eine grössere Vollständigkeit erreicht werden musste. Dazu hat C. Lucas, ein Lehrer der hiesigen Töchter-Schule, welcher 1863, 1864, 1865 fleissig botanisierte, in höchst anerkennenswerter Weise beigetragen. Seine Pflanzenfunde sind von den Herren Dr. C. J. v. Klinggräff und H. v. Klinggräff, Autoritäten in dieser Wissenschaft, geprüft worden und machen deshalb mit Recht Anspruch auf Zuverlässigkeit. (C. Lucas, Flora der Umgegend der Stadt Konitz. Phys. Ökonom. Ges. Königsberg 1866.) Die abfällige Kritik jedoch, welche Lucas an seinem Vorgänger Haub übt, ist zum grossen Teile unberechtigt. Schon in einem Nachtrage von 1866 muss Lucas einige Pflanzen verzeichnen, deren Vorkommen er trotz der Angabe Haubs bestritten hatte. Andre sind von mir seither an den von Haub angegebenen oder anderen Standorten wiedergefunden worden. Wenn auf irgend einem Gebiete, so gilt hier das Wort: »Suchet, so werdet ihr finden!«

Durch den mir zugefallenen Unterricht darauf angewiesen habe ich die letzten 20 Jahre hindurch (1868—1888) gesucht und nicht nur früher Bekanntes bestätigt, sondern auch manches Neue gefunden. Doch bin ich fern von der Überhebung zu vermeinen, dass unsere Flora nun als abgeschlossen zu betrachten sei. Es wird hoffentlich irgend ein späterer Forscher noch manches zu berichtigen, manches zu ergänzen haben. Das gilt namentlich von der umfangreichen Abteilung der Gräser und Cypergräser, von den Doldenpflanzen und gewiss auch von den Orchideen, vor allem aber von den Wasserpflanzen, zu deren Untersuchung der berufenste Forscher, Prof. Dr. R. Caspary, in unserem Kreise nicht mehr gekommen ist. Nachdem er ausser andren Kreisen Westpreussens zuletzt 1887 die Gewässer des Kreises Schlochau eingehend botanisch durchforscht hatte, so dass ich von seinen Resultaten hier viele habe benutzen können, fand er in unserer Nähe am 18. September 1887 durch einen Unglücksfall einen jähen Tod.

Ein Lehrer, der seine bestimmten Unterrichtsstunden zu halten und sonstige Amtspflichten zu erfüllen hat, erübrigt nur wenige Stunden zu botanischen Exkursionen, und diese können ihm durch das Wetter und andre Zufälligkeiten noch beeinträchtigt werden. Es ist also kein besonderes Verdienst, wenn der eine Botaniker zu einer anderen Zeit dahin und dorthin oder auch in einen anderen Busch einmal seinen Fuss setzt als einer seiner Vorgänger. In den letzten Jahren sind überdies botanische Exkursionen durch rationellere

Forstkulturen und sonst mancherlei erschwert worden, während das Gedeihen der wild wachsenden Pflanzen dadurch gewonnen hat. Mit fast komischer Ängstlichkeit sieht mancher Besitzer eine Klasse von Schülern unter der Führung ihres Lehrers seine Wiese betreten, im ersten Frühjahre, wo eine Schädigung der Grasnutzung unmöglich ist. Und auch dem einzelnen Botaniker, welcher früher frei durch Feld und Wald schweifte, genügend legitimiert durch seine grüne Pflanzentrommel, mit jedem Forstbeamten auf freundschaftlichem Fusse stand und in jeder Bauernhütte nöthigenfalls gastliche Aufnahme fand, passiert heute hier und da etwas, was ihm seine mühevolle Arbeit verleiden könnte. Doch wird hoffentlich wie bisher die Liebe zu dieser Wissenschaft, welche Geist und Leib zu erfrischen, die Unterrichtsstunde dem Schüler zur Erholungsstunde zu machen und, wie Haub sich ungefähr ausdrückt, die Seele mit Bewunderung der unendlichen Schönheit der Gotteswelt zu erfüllen geeignet ist, bei Lehrern und Schülern — denn sie sind alle wirksame Mitarbeiter gewesen — bestehen bleiben und dem Wohlwollen einsichtiger Aufsichtsbeamten und Besitzer von Feld und Wald, Wiese und Heide und Moor begegnen.

Die neuen Pflanzen, welche in den letzten 20 Jahren hier gefunden worden sind, habe ich auf den Versammlungen des preussischen botanischen Vereins vorgelegt und dem Herbarium des Königlichen botanischen Gartens der Universität Königsberg Belagsexemplare übergeben. In den Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg ist das Nötige darüber berichtet worden. Auch hat H. v. Klinggräff in seinem »Versuch einer topographischen Flora der Provinz Westpreussen« (Schriften der Naturforsch. Ges. zu Danzig Bd. V Heft 1. 1881), das, was ich zur Feststellung der Konitzer Flora beigetragen habe, ausgiebig berücksichtigt. Doch schien es mir nicht unstatthaft, dieses Verzeichnis mit genauer Angabe der Fundorte als Anhalt für die weitere Untersuchung unserer Lokalflora zu veröffentlichen, zumal die Haubsche Arbeit fast verschollen und das Lucassche Verzeichnis wenig zugänglich ist.

Zur bequemeren Orientierung anderer habe ich die Reihenfolge der Garckeschen Flora sowohl innerhalb des Linnéschen Systems als auch in den einzelnen Gattungen eingehalten. Pflanzenbeschreibungen sind bei der grossen Zahl vorzüglicher Werke hiefür einerseits überflüssig, andrerseits würden sie den mir zugemessenen Raum überschreiten. Einzelne kurze Andeutungen in dieser Richtung sind unserer Schüler wegen eingestreut. Das durchforschte Gebiet, welches etwa 2 geographische Meilen nach jeder Richtung hin von der Stadt aus sich erstreckt und auch einzelne Partieen der angrenzenden Kreise umfasst, ist aus den Fundorten unmittelbar ersichtlich.

Konitz, im Januar 1889.

J. Praetorius.

I. Cl. Monandria.

1. O. Monogynia.

Hippuris vulgaris L. Tannenwedel. Bei Hülfe (Haub), Gigel (Lucas). Lepzin-See, Beber-See bei Eisenbrück.

2. O. Digynia.

Callitriche verna L. Frühlings-Wasserstern. In allen Gräben häufig.

C. autumnalis L. Herbst-Wasserstern. Schützenhaus, Dunkershagen (?). Sicher in dem angrenzenden Kreise Berent (Caspary).

II. Cl. Diandria.

1. O. Monogynia.

Lemna trisulca L. Dreifurchige Wasserlinse. In allen Dümpeln und Gräben gemein.

L. polyrrhiza L. Vielwurzelige Wasserlinse. Wie vorige.

L. minor L. Kleine Wasserlinse. Gemein.

L. gibba L. Buckelige Wasserlinse. Weniger häufig. Graben des Ziegelsees.

Circaea lutetiana L. Gemeines Hexenkraut. Auf quelligem Gebiet nahe am Schlossberge bei Buschmühl, weniger auf der anderen Seite der Chaussee.

C. alpina L. Alpen-Hexenkraut. Walkmühl, Buschmühl, Hohenkamp, Dunkershagen (Haub), Erlenbrüche des Zandersdorfer Wäldchens.

Ligustrum vulgare L. Liguster, Hartriegel. Wild in dem Gebüsch gegenüber dem Zandersdorfer Wäldchen an der Gigeler Seite. Sonst als Heckenstrauch angepflanzt.

Syringa vulgaris L. Spanischer Flieder. Gartenstrauch. Verschiedene Farben, breite Blätter.

S. persica L. Persischer Flieder. Gartenstrauch. Schmale Blätter.

Fraxinus excelsior L. Esche. Zandersdorfer Wäldchen. Wild? Allee-Baum: Schützenhaus. Turnplatz des Gymnasiums, Synagoge und sonst. Die Form pendula (Trauer-Esche) auf Kirchhöfen.

F. ornus L. Manna-Esche. Garten der Handelsgärtnerei von Wend.

Utricularia vulgaris L. Gemeiner Wasserschlauch. Zandersdorf, Dunkershagen, Buschmühl, Hülfe, Schönfeld. Nicht eben häufig.

U. intermedia Hayne. Mittlerer Wasserschlauch. In Sümpfen bei Heinrichsthal nach Haub, dessen Beschreibung passt. Im Kreise Berent (Caspary).

U. minor L. Kleiner Wasserschlauch. Neuwelt, Schönfeld, Prützenwalde Kr. Schlochau. Im Seechen von Bergelau hinter dem kl. Barschsee. Kuhnken-See bei Eisenbrück.

Pinguicula vulgaris L. Gemeines Fettkraut. Auf Wiesen bei Schlochau (Haub!).

Gratiola officinalis L. Gottes Gnadenkraut. An den Ufern der Brahe bei Gemel und Platzig (Haub!). In dem Gymnasialgarten neben dem Turnplatz angepflanzt.

Veronica scutellata L. Schildfrüchtiger Ehrenpreis. An allen Sumpfrändern häufig.

V. anagallis L. Wasser-Ehrenpreis. An allen See-Ufern, sowie an der Brahe und in Buschmühl häufig.

V. beccabunga L. Bachbunge. An allen Quellen und in quelligen Gräben gemein. Hinter dem Schützenhause zunächst. Im Frühlinge als Salatpflanze benützt.

V. chamaedrys L. Gamander-Ehrenpreis. Überall gemein. Rosaroth im Laubwalde von Buschmühl. Selten.

V. officinalis L. Officineller Ehrenpreis. Auf allen trockenen Waldplätzen gemein.

V. prostrata L. Nach Haub bei Buschmühl. Ist wahrscheinlich ein Irrtum.

V. Teucrium L. Breitblättriger Ehrenpreis. Zandersdorf, Inseln im Müskendorfer See.

V. longifolia L. Langblättriger Ehrenpreis. Nördliche Insel im Müskendorfer See. Buschmühl. An der Brahe.

V. spicata L. Ähren-Ehrenpreis. Auf allen trockenen freieren Waldplätzen häufig. Schützenhaus. Vielfach auch zerteilte Ähren auf recht dürrem Boden. Verschiedenheit in der Breite der Blätter.

V. serpyllifolia L. Quendel-(Thymian-)blättriger Ehrenpreis. Auf feuchten Grasplätzen, Äckern gemein. Blüten weisslich bis blau.

V. arvensis L. Feld-Ehrenpreis. Auf Äckern im Getreide überall häufig.

V. verna L. Frühlings-Ehrenpreis. Auf Heiden und Triften häufig. In den Schonungen bei Buschmühl von rasenförmigem Wuchs.

V. triphyllus L. Dreiblättriger Ehrenpreis. Eine der ersten Frühlingsblüten auf allen sandigen Feldern.

V. agrestis L. Acker-Ehrenpreis. Gartenunkraut. Kommt auch in den als besondere Arten unterschiedenen Formen: V. polita Fr. mit glänzenden Stengeln und Blättern und V. opaca Fr. mit gesättigt blauen Blüten und zottiger Behaarung vor. Die letztere in dem ersten Frühlinge häufig in den Gymnasialgärten.

V. hederaefolia L. Epheublättriger Ehrenpreis. Unter Gebüsch, auf Äckern und sonst gemein.

Lycopus Europaeus L. Wolfstrapp. Auf allen feuchten Waldplätzen, an Teichrändern u. s. w. gemein.

Salvia officinalis L. Gebräuchliche Salbei. In Gärten angepflanzter Halbstrauch. Dann sich selbst leicht weiter verbreitend.

S. pratensis L. Wiesen-Salbei. Auf Wiesen bei Schlochau und Friedland (Haub). Auf einer Anhöhe bei der Mühle von Reetz (Lucas). Am Kramsker See im Forst von Bärenwalde.

S. argentea L. Silberweisse Salbei. Gartenpflanze.

2. O. Digynia.

Anthoxanthum odoratum L. Ruchgras. Von den Gräsern der III. Cl. nicht zu trennen.

III. Cl. Triandria.

1. O. Monogynia.

Valeriana officinalis L. Gemeiner Baldrian. In feuchtem Gebüsch und an Gräben häufig. Schützenhaus, Dunkershagen, Zandersdorf, Walkmühl, Buschmühl, Abrau. An der Schlossmauer zu Schlochau. Ändert ab in Zahl und Breite der Blattpaare.

V. dioica L. Kleiner Baldrian. Wiese neben der Eichenschonung des Wäldchens von Zandersdorf, Heerbruch, Abrau, Walkmühl.

Valerianella olitoria Mnch. Feld-Salat. Seit Jahren in Wends Baumschule auf den Hohen Höfen. Sonst nur angepflanzt.

V. dentata Poll. Gezähnter Feld-Salat. Nur einmal auf einem Acker unweit der Windmühle an der Nakeler Chaussee gefunden.

Iris pseudacorus L. Wasser-Schwertlilie. An vielen Gräben und Dümpeln, doch nicht zahlreich.

I. sibirica L. Sibirische Schwertlilie. Kl. Zirkwitz und Forstrevier Kl. Heide Kr. Flatow.

I. graminea L. Grasblättrige Schwertlilie. Häufig in Gärten.

I. germanica L. Deutsche Schwertlilie. Häufig in Gärten, wie auch andre Arten dieser Gattung.

Crocus vernus Willd. Krokus. Bekannte Frühlingsblume unserer Gärten. Verschiedene Farben.

Gladiolus communis L. Gemeine Siegwurz. In Gärten häufig kultiviert. Die Zwiebel erfriert und verfault bei uns in der Erde während des Winters. Da Haub diese Pflanze bei Jacobsdorf und Gemel angiebt, so kann das nur eine Verwechselung mit G. imbricatus L. sein, welche Pflanze wenigstens in den Nachbarkreisen vorkommt.

G. imbricatus L. Schuppen-Siegwurz. Auf Wiesen bei Jacobsdorf und Gemel zu suchen (Haub).

Cyperus fuscus L. Braunes Cypergras. Zandersdorf. Krojanten.

Cladium mariscus R. Br. Deutsches Schneidegras. Eisenbrück: Wangerin-See, Rohr-See, Röske-See. Gluchin-See bei Konarzyn.

Rhynchospora alba Vahl. Weisses Schnabelriedgras. Kl. schwarzer Kuhnken-See bei Eisenbrück, Plötzen- und Schelinken-See bei Prechlau. Barkenfelde.

Heleocharis palustris R. Br. (Scirpus palustris L.) Schlammbinse. Überall häufig. Eine auffallend robuste, 1 Meter hohe Form dieser Binse in dichtem Bestande bei Kl. Schwornigatz am Müskendorfer See. Die Form H. uniglumis Lk., fünfspelzige Schlammbinse, am See von Krojanten und bei Frankenhagen.

H. acicularis R. Br. Nadelfeine Schlammbinse. An sandigen Ufern häufig.

Scirpus pauciflorus Lightf. Armblütige Binse. Ostrowitter See. Gr. Amtssee von Schlochau.

S. setaceus L. Borstenförmige Binse (Simse). Dunkershagen (Haub). Frankenhagen (Lucas). Im Kreise Flatow (Rosenbohm).

S. lacustris L. Teichbinse. Häufig.

S. Tabernaemontani Gmel. Von dem vorigen durch die Zahl der Narben (2) und sonst etwas abweichend. Kramsker See bei Bärenwalde, Suckau-See, Kl. Lepzin-See bei Eisenbrück.

S. silvaticus L. Waldbinse. Häufig an allen Grabenrändern.

S. compressus Pers. (Blysmus compressus Panz.) Zusammengedrückte Simse. Schützenhaus, Dunkershagen, Zandersdorf und sonst. Häufig.

Eriophorum vaginatum L. Scheiden-Wollgras. In allen Torfbrüchen häufig. Buschmühl.

E. polystachyum L. Vielähriges Wollgras. In den drei Formen: E. angustifolium, latifolium, gracile. Die letzte am wenigsten häufig: Neuwelt, Christfelde Kr. Schlochau.

2. O. Digynia.

Nardus stricta L. Steifes Borstengras. Auf allen Heiden gemein. Grosser Exercierplatz. Sandkrug. Buschmühl.

Lolium perenne L. Ausdauernder Lolch. Englisches Raygras. An Stegen und Rainen gemein. Vielfach auf Rasenplätzen angesäet.

L. temulentum L. Taumel-Lolch. Im Getreide nicht selten. Zandersdorf. Lolium arvense With. unterscheidet sich von L. temulentum nur durch die sehr kurzen Grannen und die glatten Blattscheiden. Im Lein bei Buschmühl (Haub) häufiger als L. temulentum. Die narkotische Wirkung des Taumel-Lolchs steht nicht fest, rührt vielleicht vom Mutterkorn her.

Hordeum vulgare L. Gerste. In verschiedenen Formen (Arten!) kultiviert: H. hexastichum L. sechszeilige Gerste, H. distichum L. zweizeilige Gerste, H. zeokriton L. Bartgerste.

H. murinum L. Mäuse-Gerste. Stadtmauer, Schuttplätze häufig.

Elymus arenarius L. Strandhafer. An dem von Haub angegebenen Standorte findet sich nur Ammophila arenaria, welche Haub gleichfalls verzeichnet.

Triticum vulgare Vill. Weizen. In verschiedenen Formen gebaut: Sommerweizen (mit Grannen), Winterweizen (grannenlos), Bartweizen hier noch selten.

T. repens L. Quecke (Peede!). Gemein.

T. caninum L. Hundsweizen. Buschmühl (Haub).

Secale Cereale L. Roggen: Winter-Roggen, seltener Sommer-Roggen gebaut.

Panicum sanguinale L. Blut-Hirse. Nach Haub an Ackerrändern bei Müskendorf. Diese Pflanze kommt zwar bei Poln. Crone, Bromberg und an anderen uns nicht zu fernen Orten vor, ist aber hier noch nicht wieder constatiert worden. Gartenflüchtling?

P. crus-galli L. Hühnerfuss-Hirse. Kamm-Hirse. In Gärten nicht selten. Walkmühl (Haub).

P. miliaceum L. Gemeine Hirse. Nach Haub hier landwirtschaftlich gebaut. Ich habe Hirsenfelder nahe an Konitz nicht bemerkt, sondern erst weiter nach Schneidemühl hin.

P. viride L. (Setaria viridis P. B.) Grünes Fennich-Gras. Äcker und Gärten. Häufig.

P. glaucum L. (Setaria glauca P.B.) Meergrünes Fennich-Gras. Auf leichtem Boden gemein.

Milium effusum L. Gemeines Flattergras. Buschmühl, Zandersdorfer Wäldchen. An feuchten schattigen Stellen.

Oryza clandestina A. Br. Wilder Reis. Zwischen Prechlau und Eisenbrück: Glino-See, Teich der Pflastermühle; Bärenwalde, Krummensee, Schönwerder—Barschsee.

Phalaris arundinacea L. Rohrartiges Glanzgras. Mönchsee und sonst häufig. Kommt am Mönchsee auch bunt vor: Ph. picta L. Bandgras unserer Gärten.

Ph. canariensis L. Kanariengras. Verwildert nach Lucas. Wohl nur zufällig ausgestreutes Vogelfutter, da es hier nicht gebaut wird.

Anthoxanthum odoratum L. (II. 2.) Gemeines Ruchgras. Überall häufig.

Alopecurus pratensis L. Wiesen-Fuchsschwanz-Gras. Gemein.

A. geniculatus L. Geknieetes Fuchsschwanz-Gras. Oft ganz im Wasser. Häufig. Ebenso die Form mit den später rotgelben Staubbeuteln, welche sich sonst nur wenig von der Hauptform unterscheidet: A. fulvus Sm.

Phleum Böhmeri Wibel. Böhmers Timothee-Gras. Auf sonnigen trockenen Grasplätzen. Hinter dem Schützenhause, Woltersdorf und sonst.

Ph. pratense L. Gemeines Timothee-Gras. Überall häufig. Angebaut zu Grünfutter. Die Form nodosum L. mit zwiebelartig verdicktem Halm am Grunde, nicht selten auf trockenen Anhöhen: Zandersdorf, Richnau.

Agrostis vulgaris With. Gemeines Straussgras, Windhalm. Überall auf Grasplätzen. Wohl nur besondere Form von

A. alba L. Weissliches Straussgras. Häufig.

A. canina L. Hunds-Straussgras. Auf feuchten Wiesen und im Gebüsch häufig.

Apéra spica venti P. B. (Agrostis spica venti L.) Gemeiner Windhalm. Unter dem Getreide, oft zu häufig.

Calamagrostis lanceolata Rth. Lanzettliches Schilfgras. Auf feuchten Wiesen und im Gebüsch nicht selten. Hülfe, Negenpfuhl, Mönchsee.

C. epigeios Rth. Land-Schilfgras. Häufig auf Sandboden, in Wäldern und an Seerändern.

C. neglecta Fr. Übersehenes Schilfgras. Auf allen Torfwiesen häufig, doch immer nur wenige durch die violette Farbe der Rispe sich bemerklich machende Exemplare beisammen. Walkmühl, Abrau, Gigel, Heerbruch, Schlochau.

C. silvatica D.C. (C. arundinacea Rth.) Gemeines Schilfgras. Buschmühl, Hohenkamp, Pollnitz.

Ammophila arenaria Lk. Gemeiner Sandhalm. Dunkershagen, Grunsberg, Exercierplatz. Bärenwalde. An den Standorten in Menge.

Hierochloa odorata Whlnbg. Wohlriechendes Mariengras. Auf Wiesen bei Schlochau (Haub!).

H. australis R. et Schutt. Südliches Mariengras. Buschmühl, Hohenkamp, Wäldchen von Schlochau und sonst in Laubwäldern sehr verbreitet. Duftet wie vorige, zumal getrocknet, nach Waldmeister und unterscheidet sich von jener nur unwesentlich durch die behaarten Blütenstiele und geknieete Grannen.

Arrhenaterum elatius M. et Koch. Hoher Wiesenhafer. An Chausseeen und Eisenbahndämmen gemein.

Holcus lanatus L. Wolliges Honiggras. Gemein.

H. mollis L. Weiches Honiggras. Zandersdorfer Wäldchen, Buschmühl, Krojanten.

Aira canescens L. Silbergras. Auf Heideboden gemein.

A. caespitosa L. Rasen-Schmeele. Gemein auf Wiesen und in Wäldern.

A. flexuosa L. Geschlängelte Schmeele. Gemein auf trockeneren Stellen als vorige.

Avena sativa L. Gemeiner Hafer. In verschiedenen Formen gebaut. (A. orientalis Schreb. Fahnenhafer.)

A. strigosa Schreb. Sandhafer. Dem vorigen ähnlich. Gebaut und verwildert. In anderem Sommergetreide auf leichtem Boden. Kl. Konitz, Müskendorf.

A. fatua L. Windhafer. Wie voriger im Sommergetreide bisweilen. Grunsberg.

A. pubescens Huds. Weichhaariger Hafer. Gemein.

A. flavescens L. Gelblicher Hafer. Eisenbahndamm. Platzig (Haub), Stendershöhe (Lucas).

A. caryophyllea Web. Nelkenhafer. Buschmühl. Mosnitzer Heide (Lucas).

A. praecox P. B. (Aira praecox L.) Frühe Schmeele. Sandkrug, Krojanten. Nicht häufig.

Triodia decumbens Beauv. Niederliegender Dreizahn. Sandkrug und sonst häufig.

Melica nutans L. Nickendes Perlgras. Buschmühl und sonst im Laubwalde häufig.

M. uniflora Retz. Einblütiges Perlgras. Buschmühl (Haub!).

Koeleria cristata Pers. Kammförmige Schmeele. Häufig. Auf sehr leichtem Boden auch die Form K. glauca.

Dactylis glomerata L. Gemeines Knaulgras. An allen Chausseegräben und sonst.

Poa annua L. Einjähriges Rispengras. Gemein.

P. bulbosa L. Nach Haub bei Grunsberg. Sehr zweifelhaft.

P. nemoralis L. Hain-Rispengras. In allen Laubwäldern häufig. So auch die Form P. serotina Ehrh. Sandkrug (Lucas), Buschmühl (Haub).

P. trivialis L. Gemeines Rispengras. Auf nassen Wiesen vorzugsweise.

P. pratensis L. Wiesen-Rispengras. Gemein.

P. compressa L. Zusammengedrücktes Rispengras. Neuwelt, Wäldchen von Zandersdorf, Schönfeld und sonst nicht selten.

Glyceria aquatica Whlnbg. Wasser-Schwaden. An allen Gräben gemein.

G. fluitans R. Br. Flutendes Schwadengras. Sümpfe bei Buschmühl und sonst gemein.

G. plicata Fr. Gefaltetes Schwadengras. Dem vorigen sehr ähnlich. Fliess am Schützenhause, Blumfelde.

G. nemoralis U. et K. Hain-Schwadengras. Theerofen-See bei Prechlau.

G. airoides Rchb. Schmeel-Rispengras. Dunkershagen. Frankenhagen (Lucas).

Catabrosa aquatica P. B. Wasser-Quellgras. Am See bei Mankau. Prechlau.

Molinia coerulea Mnch. Dunkelblaue Molinie. Auf Torfwiesen häufig. Jacobsdorf (Haub).

Briza media L. Gemeines Zittergras. An allen Chausseeen und sonst nicht selten. Bei Abrau in Menge.

Festuca distans Kth. Abstehender Schwingel. Müskendorf. Selten.

F. ovina L. Schaf-Schwingel. In sehr verschiedenen Formen häufig: F. rubra L. roter Schwingel und F. duriuscula verschiedenblätteriger Schwingel.

F. gigantea Vill. Riesen-Schwingel. In allen schattigen Wäldern gemein.

F. elatior L. Hoher Schwingel. Auf allen Wiesen gemein.

Scolochloa festucacea Lk. Nordisches Schwingelschilf. In verschiedenen Seeen und in der Brahe bei Prechlau.

Cynosurus cristatus L. Gemeines Kammgras.

Brachypodium pinnatum P. B. Gefiederte Zwecke. Barschsee—Krummensee. Gigel. Zandersdorf. Schönfeld. Rittel.

Bromus secalinus L. Roggen-Trespe. Gemein.

B. mollis L. Weichhaarige Trespe. Gemein.

B. arvensis L. Acker-Trespe. Wenig beobachtet. Rittel.

B. inermis Leyss. Grannenlose Trespe. Zandersdorfer Wäldchen. Wegränder in der Nähe der Schönfelder Chaussee.

B. sterilis L. Taube Trespe. Krojanten, Rittel, Eisenbahndamm.

B. tectorum L. Dach-Trespe. An Wegrändern und auf Mauern gemein.

3. O. Trigynia.

Elodea canadensis R. et Mich. Kanadische Wasserpest. Nur die weibliche Blüte in Europa eingeschleppt. Im südlichsten Teile des Müskendorfer Sees zwischen Walkmühl und Buschmühl. In verschiedenen Seeen des Kreises Schlochau bei: Bärenwalde, Prechlau, Konarzyn.

IV. Cl. Tetrandria.

1. O. Monogynia.

Scabiosa columbaria L. Tauben-Scabiose. Stadtpark in der Nähe der Schanzen. An der Chaussee nach Buschmühl. Zwischen Buschmühl und Walkmühl. Hülfe. Abrau. Die gelbliche Form S. ochroleuca L. selten bei Walkmühl. Jacobsdorf (Haub).

S. atropurpurea L. Garten-Scabiose.

Succisa pratensis Mnch. Teufels Abbiss, Wiesen-Scabiose. Stadtpark und sonst häufig. Weissblühend selten bei Abrau.

Knautia arvensis Coult. Acker-Scabiose. Gemein. Die Form K. integrifolia G. Meyer im Walde bei Buschmühl nicht selten.

Dipsacus silvester Huds. Wilde Karde, Weberdistel. Wird von Haub im Walde hinter Buschmühl angegeben. Mag bei Hülfe angepflanzt gewesen sein. Nicht wieder gefunden.

Plantago major L. Grosser Wegerich. Gemein.

P. media L. Mittlerer Wegerich. An allen Chausseegräben und sonst auf trockenen Grasplätzen häufig.

P. lanceolata L. Schmalblätteriger Wegerich. Gemein.

P. arenaria W. K. Sand-Wegerich. Nach Haub bei Gigeł. Nicht wieder gefunden.

Litorella lacustris L. Sumpf-Strandling. Siehe XXI. Cl.

Centunculus minimus L. Acker-Kleinling. Bei Platzig (Haub), Schönfeld (Lucas), Prechlau: am Ranken-See, faulen See.

Asperula tinctoria L. Färber-Waldmeister. Im Weidengebüsch an der Brahe bei Mühlhof (Lucas). Sonst nur in Gärten angepflanzt.

A. odorata L. Duftender Waldmeister. Bei Buschmühl nur noch wenig an zwei Stellen: am Abhange hinter dem Backofen, wo Equisetum hiemale steht, und an einem Berge der Bergelauer Seite unter jungen Buchen. In den Gymnasialgärten angepflanzt. So auch sonst in Gärten.

Sherardia arvensis L. Acker-Scherardie. Im Garten neben dem Turnplatze des Gymnasiums, ursprünglich angepflanzt, jetzt Unkraut.

Galium aparine L. Kletterndes Labkraut. Gartenunkraut und sonst häufig.

G. uliginosum L. Moor-Labkraut. Häufig.

G. palustre L. Sumpf-Labkraut. Gemein.

G. boreale L. Nordisches Labkraut. In allen Wäldern gemein.

G. verum L. Echtes (gelbes) Labkraut. Gemein.

G. mollugo L. Gemeines Labkraut. Nicht selten auch Zwischenformen zwischen G. verum und G. mollugo.

G. silvaticum L. Wald-Labkraut. Nur am Fusse des Schlossberges bei Buschmühl nach der Seite des Fliesses hin, auch etwas höher hinauf ganz im Trocknen. Hier in Menge.

G. aristatum L. Begranntes Labkraut. Südlichste Insel im Gr. Ziethen-See bei Pagdanzig (Prechlau). (Caspary.)

Cornus sanguinea L. Hartriegel. Kornelkirsche. Buschmühl (Haub). Zandersdorf (Lucas). Zweite Insel im Müskendorfer See. Andre Arten dieser Gattung, wie auch diese, in Gartenanlagen.

Alchemilla vulgaris L. Gemeiner Frauenmantel. Auf allen trockneren Grasplätzen.

A. arvensis Scop. Feld-Frauenmantel. Niesewanz, Schönfeld, Richnau (Haub). Kl. Konitz (Lucas). Gigel, Zandersdorf, am Rande des Stadtparks auf den Äckern. Schlagenthin, Abrau, Prechlau. An manchen Stellen wenig zahlreich. Leicht zu übersehen.

Sanguisorba officinalis L. Gemeiner Wiesenknopf. Nach Haub bei Zandersdorf und Buschmühl. Ich habe sie da und um Konitz überhaupt nicht gefunden.

S. minor L. Kleiner Wiesenknopf. Einmal bei Mühlhof an der Brahe gefunden. Nicht festgestellt, ob angepflanzt oder sonst eingeschleppt.

Elaeagnus angustifolia L. Ölweide. In den Bahnhofsanlagen und sonst beliebt.

Majanthemum bifolium Schm. Zweiblätteriges Maiblümchen. Siehe VI. 1.

2. O. Tetragynia.

Ilex acuifolium L. Stecheiche, Stechpalme. Nur in den Gärtnereien. Es liegen nicht genügende Erfahrungen vor, ob dieser immergrüne durch Blatt und Frucht schöne Strauch (Baum) bei uns aushält.

Radiola linoides Gmel. Zwerg-Lein. Bei Funkermühl (Haub). Kl. Konitz, Paglau, Schönfeld, Niesewanz, Sandkrug, Krojanten, Abrau. Um Teiche und Seeen. Auch im Kr. Schlochau. Leicht zu übersehen.

Potamogeton natans L. Schwimmendes Laichkraut. In allen stehenden Gewässern gemein. Sehr veränderlich in Blättern, Blüten und Früchten. Dazu als Varietät:

P. alpinus Balb. (P. rufescens Schrad.) Rötliches Laichkraut. Funkermühl, Buschmühl (Lucas). In der Brahe bei Eisenbrück, Mühlenteich von Peterswalde, Barkenfelde, Walkmühle bei Hammerstein.

P. gramineus L. Grasartiges Laichkraut. Poggenpfuhl (Lucas). Barschsee. In der Form P. heterophyllus Fr. bei Richnau, Wusters, Barkenfelde, Eisenbrück. In der Form P. Zizii Cham. Amts-See von Schlochau, Ziethensee, Zinnsee, Bärenwalde.

P. nitens Web. f. curvifolius Hartm. Glänzendes Laichkraut. Garzer See, Amtssee von Schlochau.

P. lucens L. Spiegelndes Laichkraut. Schützenhaus—Fliess, Müskendorfer See. In der Form cornutus brevipedunculatus zwischen Walkmühl und Buschmühl. In der Form cornutus longipedunculatus bei Kl. Schwornigatz, Prechlau, Pollnitz; Amts-See von Schlochau, Zinnsee.

P. decipiens Nolte, eine Zwischenform zwischen lucens und praelongus, bei Funkermühl und im Röske-See (Eisenbrück).

P. praelongus Wulf. Gestrecktes Laichkraut Müskendorfer See.

P. perfoliatus L. Durchwachsenes Laichkraut. In der Brahe und sonst nicht selten.

P. crispus L. Krauses Laichkraut. Müskendorfer See und sonst nicht selten.

P. pusillus L. Kleines Laichkraut. Mönchsee, Barschsee und sonst häufig. In der Form P. compressus (P. zosterifolius) flachstengeliges Laichkraut, Negenpfuhl und sonst häufig; acutifolius bei Barkenfelde, obtusifolius zwischen Firchau und Bruchmühle, bei Prechlau, Woltersdorf, Christfelde, Barkenfelde, Konarzyn, Negenpfuhl; mucronatus bei Gr. Jenznick.

P. pectinatus L. Fadenblätteriges Laichkraut. Mönchsee, Barschsee und sonst häufig. Die Varietät P. zosteraceus in der Zahne an der Schlossmühle bei Hammerstein (Caspary).

V. Cl. Pentandria.

I. O. Monogynia.

Asperugo procumbens L. Niederliegendes Schlangenäuglein, Scharfkraut. Wird von Haub und Lucas als überall oder doch ziemlich häufig bezeichnet, ist aber kaum noch hie und da, z. B. an dem evangelischen Kirchhofe zu finden. Schlossmauer in Schlochau.

Cynoglossum officinale L. Hundszunge. In Menge in Rotzollen. Wenig in Abrau, ebenso in Rittel, Müskendorf, Hülfe. In Konitz selbst gar nicht. Angepflanzt in einem Gymnasialgarten.

Omphalodes verna Mnch. Frühlings-Gedenkemein. Nur in Gärten gezogen. Leicht fortkriechend.

O. linifolia Mnch. Weisses Garten-Vergissmeinnicht. Nur angepflanzt.

Lappula myosotis Mnch. Klettenartiger Igelsame. Müskendorf. Menczykal.

Borago officinalis L. Boretsch. Gurkenkraut. In den Gymnasialgärten und sonst angepflanzt und nun verwildert.

Anchusa officinalis L. Ochsenzunge, Liebesauge. Gemein.

A. arvensis M. B. (Lycopsis arvensis L.) Krummhals, Wolfsblick. Gemein.

Symphytum officinale L. Beinwell. Gemein.

Pulmonaria angustifolia L. Schmalblätteriges Lungenkraut. Zahlreich im Zandersdorfer Wäldchen, jedoch nur in der Eichenschonung hinter dem Waldwärterhause. In Buschmühl selten. Kensau.

P. officinalis L. Gemeines Lungenkraut. In allen Laubwäldern, zumal auf quelligem Boden an Erlengebüschen. Zandersdorfer Wäldchen. Zwischenformen von angustifolia und officinalis an den Standorten der ersteren.

Echium vulgare L. Natterkopf. Nahe an Konitz selten. Häufig bei Hülfe, Rittel, Schlochau. Rosarot selten in der Nähe des Kirchhofes und der Ruine von Schlochau.

Lithospermum arvense L. Acker-Steinsame, Schminkwurzel. Gemein. Blau an der Chaussee vor Schönfeld, selten.

Myosotis palustris Rth. Sumpf-Vergissmeinnicht. Gemein.

M. caespitosa Schultz. Rasiges Vergissmeinnicht, kleinblütiges Sumpf-Vergissmeinnicht. Negenpfuhl (Lucas). Kl. Paglau, Prechlau, Schlochau. Wird leicht übersehen.

M. arenaria Schrad. (M. stricta Lk.) Steifes Vergissmeinnicht. Gemein.

M. versicolor Sm. Wechselfarbiges Vergissmeinnicht. Auf Sandboden. Müskendorf, Hülfe und sonst. Leicht zu übersehen.

M. silvatica Hoffm. Wald-Vergissmeinnicht. Bei Buschmühl. Häufig in unsern Gärten angepflanzt und dann verwildert.

M. hispida Schldl. Steifhaariges Vergissmeinnicht. Buschmühl.

M. intermedia Lk. Acker-Vergissmeinnicht. Gemein.

M. sparsiflora Mik. Zerstreutblütiges Vergissmeinnicht. Rägnitz-Mühle, Kensau.

Cyclamen Europaeum L. und persicum Mill. Alpen-Veilchen. Beliebte Topfpflanze.

Primula officinalis Jacq. Schlüsselblume. Der nächste Standort hinter dem Schützenhause im Gebüsch von Dunkershagen, doch wenig. Zwischen Walkmühl und Buschmühl zahlreich. Ebenso auf den Halbinseln und Inseln des Müskendorfer Sees. Kensau. Ausserdem in Gärten.

P. elatior Jacq. Gartenprimel. In verschiedenen Farben, oft die Kelche zu Blumenkronen umgebildet.

P. auricula L. Aurikel. Beliebte Gartenblume des Frühlings wie vorige.

P. chinensis Lindl. Chinesische Primel. Eine der beliebtesten Topfpflanzen. Verschiedene Farben und Gestalten der Blätter.

Lysimachia thyrsiflora L. Thyrsusstab, Sumpf-Friedlose. An allen Gräben und Seeen häufig. Vor Sandkrug auch mit gipfelständigen Blütentrauben.

L. vulgaris L. Gemeine Friedlose. In feuchtem Gebüsch, an Gräben in Waldgegenden überall häufig. Dunkershagen, Buschmühl, Abrau. Auf trockenen Anhöhen bei Buschmühl die ganze Pflanze weichhaarig.

L. nummularia L. Pfennigkraut. Auf allen feuchten Grasplätzen, um Teiche und Brüche gemein.

L. nemorum L. Hain-Friedlose. Nach Haub bei Buschmühl. Noch wieder zu suchen.

Nemophila insignis Lindl. Nemophila. Beliebte Gartenblume.

Anagallis arvensis L. Acker-Gauchheil, Faul-Lieschen. Gemein hinter Neu-Amerika, bei Dunkershagen und sonst. Einmal mit blauen Blüten gefunden unweit der Kiesgrube hinter Neu-Amerika (A. coerulea Schreb.).

Hottonia palustris L. Wasserfeder. In allen Sümpfen gemein.

Menyanthes trifoliata L. Fieberklee, Bitterklee. Auf allen sumpfigen Wiesen in Menge.

Erythraea centaurium Pers. Gemeines Tausendgüldenkraut. Am Schützenhause jetzt sehr selten. Eisenbahndamm links vom Hennigsdorfer Durchlass. Barschsee. Abrau bis Kensau. Hier auch regelmässig weissblühend. Jakobsdorf. Zbenin.

E. pulchella Fr. Kleines Tausendgüldenkraut. Am Krojantener See von Sandkrug ab mit Radiola linoides, Potentilla norwegica u. s. w.

Polemonium coeruleum L. Himmelsleiter. Nur in Gärten angepflanzt. Blau und weiss.

Phlox paniculata L. und maculata L. Flammenblume. Beliebte Gartenblumen aus Nordamerika.

Convolvulus sepium L. Zaunwinde. Buschmühl, Dunkershagen, Zawist, Rittel im Weidengebüsch an der Brahe.

C. arvensis L. Ackerwinde. Gemein. Bei Woltersdorf eine Form C. arvensis bidentatus Caspary.

Ipomaea triloba L. Trichterwinde. Beliebte Schlingpflanze.

Datura stramonium L. Stechapfel. Rittel, Menczykal (Haub). Frankenhagen, Osterwick, Müskendorf (Lucas). Nur an den Haubschen Standorten noch häufig. Zuweilen in Gärten gepflanzt.

Petunia violacea Lindl. Petunie. Beliebte Gartenblume.

Nicotiana rustica, tabacum L. und andere Arten Tabak als Zierpflanzen kultiviert. Kleiner Irrgarten.

Hyoscyamus niger L. Schwarzes Bilsenkraut. Standort und Häufigkeit sehr wechselnd.

Verbascum thapsus L. Kleinblumige Königskerze. Nicht selten auf Äckern an der Chaussee nach Buschmühl. Die Form V. thapsiforme Schrad. Grossblumige Königskerze häufiger. Äcker neben dem Stadtpark und sonst.

V. lychnitis L. Lichtnelkenartige Königskerze. Müskendorf, Heinrichsthal. In Menge neben der Ruine Schlochau, sowie auch in der Umgebung Schlochaus.

V. nigrum L. Schwarze Königskerze. Im Gebüsch nicht selten. Dunkershagen — Schützenhaus, Buschmühl, Wald von Neukirch. Nirgends zahlreich.

Vinca minor L. Kleines Singrün, Erdmyrte. Nur Gartenpflanze. Auf Gräbern.

Apocynum androsaemifolium L. Hundstöter. Im Garten des Kaufmanns und Schneidermeisters Plath, Hinterstrasse unweit des Gymnasiums, seit Jahren. Unbekannt, wann und von wem angepflanzt.

Nerium oleander L. Oleander. Beliebter Topfbaum.

Lycium barbarum L. Teufelszwirn. Angepflanzter Zierstrauch zu Laubenbekleidung u. s. w.

Solanum nigrum L. Schwarzer Nachtschatten. Gemeines Gartenunkraut. Gemüseland, Zäune.

S. dulcamara L. Kletternder Nachtschatten, Bittersüss. An Gräben, in feuchtem Gebüsch nicht selten. Schützenhaus — Dunkershagen, Buschmühl.

S. tuberosum L. Kartoffel. In vielen Varietäten kultiviert, besonders: Dabersche, Rosenkartoffel, Schneeflocke.

S. lycopersicum L. Paradiesapfel. Wegen der grossen roten Beeren in Gärten hie und da.

Lobelia Dortmanna L. Wasser-Lobelie. Im kleinen Barschsee in Menge. Ebenso bei: Barkenfelde, Pollnitz, Prechlau, Eisenbrück (Plötzensee).

L. erinus L. Blaue Garten-Lobelie. Wie andre Arten dieser Gattung häufig in Gärten und Zimmern.

Jasione montana L. Berg-Jasione. Auf allen sonnigen Hügeln, Heiden, Grasplätzen gemein.

Phyteuma spicatum L. Teufelskralle. Dunkershagen, Zandersdorfer Wäldchen, Buschmühl. Häufig.

Campanula rotundifolia L. Rundblätterige Glockenblume. Gemein. Die rundlichen Wurzelblätter meistens abgestorben bei der Blüte.

C. rapunculoides L. Kriechende Glockenblume. Gemeines Gartenunkraut. Äcker in der Nähe des Judenkirchhofs und sonst häufig.

C. Trachelium L. Nesselblätterige Glockenblume. In allen feuchteren Laubwaldungen, im Gebüsch an Gräben häufig: Buschmühl, Walkmühl, Abrau.

C. patula L. Sparrige Glockenblume. Auf allen Wiesen gemein. Selten weiss.

C. persicifolia L. Pfirsichblätterige Glockenblume. In allen Laubwäldern gemein.

C. cervicaria L. Natterkopfblätterige Glockenblume. Schlossberg bei Buschmühl (Lucas), Dunkershagen (Haub).

C. glomerata L. Knäul-Glockenblume. Gemein. Wechselt in Form, Grösse der Blätter, Kelchzipfel und Blüten. Oft vergrünt bei Abrau.

Lonicera xylosteum L. Heckenkirsche. Bei Buschmühl (Haub), an der Brahe (Lucas). Wohl nirgends wild.

L. coerulea L. Blaue Heckenkirsche. Im Garten zu Karlsbrahe angepflanzt.

L. caprifolium L. Gaisblatt. Zu Laubenbekleidungen angepflanzt.

Weigelia rosea Lindl. Weigelie. Erst seit Kurzem beliebter Zierstrauch. Vor der Stadtschule.

Symphoricarpus racemosus Mchx. Schneebeere. Bekannter Gartenzierstrauch.

Impatiens noli tangere L. Rühr' mich nicht an! Wilde Balsamine. Dunkershagen, Buschmühl, Hohenkamp, Abrau—Kensau. An den Standorten zahlreich.

Viola palustris L. Sumpf-Veilchen. Gemein. Die Form V. epipsila Ledeb., Torf-Veilchen, auf Erlenstubben bei Abrau, Torfsee von Woltersdorf.

V. odorata L. Duftendes Veilchen. In allen Gärten verwildert. So auch in der Nähe derselben. Im Zandersdorfer Wäldchen (Haub!) nicht wiedergefunden. Seltener weiss.

V. arenaria D. C. Sand-Veilchen. Wald bei Buschmühl, auf trockenen Anhöhen und in Schonungen rasenförmig. Sehr häufig. So auch im grossen Zandersdorfer Walde und bei Rittel.

V. silvestris Lmk. Wald-Veilchen. Häufig. Auch in der Form V. Riviniana: Wäldchen von Zandersdorf, Buschmühl.

V. canina L. Hundsveilchen. Schützenhaus, Stadtpark auf freien Waldplätzen. Unweit des grossen Irrgartens in den neueren Anlagen weiss blühend.

V. mirabilis L. Wunder-Veilchen. Bei Buschmühl. In Menge auf der Halbinsel bei Hülfe.

V. tricolor L. Dreifarbiges Veilchen, Stiefmütterchen. Das kleinblumige gemeines Ackerunkraut. Das grossblumige auf Feldern hinter Neu-Amerika und vor Schlochau alles blau färbend. Das Garten-Stiefmütterchen (Pensée) soll durch Cultur daraus entstanden sein.

V. calcarata L. Sporn-Veilchen. In letzter Zeit häufig angepflanzt. Blau oder weiss. Aus den Algäuer Alpen.

Vitis vinifera L. Weinrebe. In verschiedenen Sorten gezogen. Wird nicht immer reif.

Ampelopsis quinquefolia R. et Schult. Wilder Wein. Als Laubenbekleidung häufig angepflanzt.

Euonymus Europaea L. Pfaffenmützchen. Spindelbaum. Nur selten. Im Gebüsch bei Dunkershagen. Buschmühl. Auf Kirchhöfen und in Gärten angepflanzt.

Rhamnus cathartica L. Gemeiner Wegedorn (Kreuzdorn). Nicht häufig. Dunkershagen, Wäldchen von Zandersdorf, Buschmühl, Inseln im Müskendorfer See. Im Walde von Rittel fast dornenlos.

Rh. frangula L. Faulbaum. Hinter dem Schützenhause nach Dunkershagen hin an den Abhängen und sonst an den Standorten des vorigen, nur häufiger. Nach Lucas umgekehrt.

Ribes grossularia L. Stachelbeere. Angepflanzt in verschiedenen Sorten. Irgendwo wild? Insel des Schlochauer Sees vielleicht.

R. alpinum L. Alpen-Johannisbeere. Bei Mühlhof an der Brahe.

R. nigrum L. Schwarze Johannisbeere. Dunkershagen, Zandersdorf, Kensau.

R. rubrum L. Rote Johannisbeere. Steht noch im Gebüsch Schützenhaus—Dunkershagen, wo Haub sie in einer Randbemerkung angiebt. Sonst nur angepflanzt. Die weisse Garten-Johannisbeere ist nur Varietät hievon.

R. aureum Pursch. Gold-Johannisbeere. Sehr beliebter Zierstrauch aus Missouri.

Hedera helix L. Epheu. Bei Buschmühl, Hohenkamp. Selten! Auf den Kirchhöfen angepflanzt.

Herniaria glabra L. Kahles Tausendkorn. Gemein.

H. hirsuta L. Nach Haub auf sandigen Hügeln bei Niesewanz. Sehr fraglich, wenngleich diese Pflanze in der Provinz Posen vorkommt.

Thesium ebracteatum Hayne. Nacktblütiges Leinblatt. Am Waldrande hinter den Schiessschanzen des Stadtparks. An der Buschmühler Chaussee vor Tuchler. Bei Gr. Paglau nach Butzendorf hin. Bei Buschmühl (Lucas). Im Forst von Bärenwalde.

2. O. Digynia.

Ulmus campestris L. Feldrüster, Ulme. Vielfach angepflanzt. Kirchhof neben der Aula des Gymnasiums, Kleiner Irrgarten, Zandersdorf und sonst. Nach Haub wild bei Buschmühl. Die Form U. suberosa Ehrh. Korkrüster in der Schützenhausstrasse. Die Form U. montana With. Berg-Ulme, neben der Burgruine von Schlochau. Sie hat grössere und auf der Oberseite scharfhaarige Blätter, wodurch sie sich von der Feldrüster unterscheidet.

U. effusa Willd. Flatterrüster. Häufiger als die Feldrüster angepflanzt. Kirchhof neben der Aula des Gymnasiums. Chaussee nach dem Bahnhofe. Gebüsch bei Zandersdorf.

Ptelea trifoliata L. Dreiblätteriger Lederbaum (IV. 1.) gehört wegen der Früchte hieher. Wends Baumschule auf den Hohen Höfen und in Anlagen öfter gepflanzt. Aus Nord-Amerika.

Amarantus blitum L. Gemeiner Amarant. Häufig. Gartenunkraut. Kl. Konitz, Frankenhagen und sonst.

A. retroflexus L. Rauhhaariger Amarant. Kl. Konitz (Lucas).

Celosia cristata L. Hahnenkamm. Wegen der monstrose zusammengedrängten Blütenähren beliebte Gartenpflanze.

Chenopodium hybridum L. Unechter Gänsefuss. Häufig auf Schutthaufen, an Mauern u. s. w.

Ch. urbicum L. Steifer Gänsefuss. Turnplatz. In Vorstädten und Dörfern nicht selten: Kl. Konitz, Osterwick, Frankenhagen.

Ch. murale L. Mauer-Gänsefuss. Wie voriger.

Ch. album L. Mehligweisser Gänsefuss. Gemein. Dazu die Form Ch. viride L.

Ch. polyspermum L. Vielsamiger Gänsefuss. Gemein.

Ch. vulvaria L. Stinkender Gänsefuss. Vorstädte. Selten.

Ch. bonus Henricus L. Guter Heinrich. Turnplatz. Auf allen Dorfangern.

Ch. rubrum L. Roter Gänsefuss. Gemein. Auf den Hohen Höfen, an der Stadtmauer und sonst.

Ch. glaucum L. Meergrüner Gänsefuss. Wie voriger gemein.

Beta vulgaris L. Runkelrübe, Mangold, Bete, Zwickel. Vielfach gebaut.

Spinacia oleracea L. Spinat (XXII. 4.). Gemüsepflanze.

Atriplex hortense L. Garten-Melde. Vielfach gepflanzt und dann verwildert. Kommt auch rotbraun vor.

A. patulum L. Ausgebreitete Melde. Gemeines Unkraut.

A. hastatum L. Spiessblätterige Melde. Wie vorige, von welcher sie wahrscheinlich nur Abart ist.

Vincetoxicum officinale Mnch. Gemeine Schwalbenwurz. Buschmühl, Hohenkamp. Inseln im Müskendorfer See, Abrau.

Sweertia perennis L. Graublume. Sweertia. An der Südostseite des Sees von Abrau in grosser Menge und weit über die Torfwiesen ausgebreitet.

Gentiana cruciata L. Kreuz-Enzian. Südliche Insel im Müskendorfer See.

G. pneumonanthe L. Wiesen-Enzian. Bei Sandkrug und weiter nach Krojanten hin am Rande des Sees. Ebenso auf der anderen Seite der Chaussee auf den Moorwiesen. Bei Gemel (Haub).

G. campestris L. Feld-Enzian. Auf Wiesen bei Gigel (Haub), noch nicht wiedergefunden. Bei Peterkau.

G. amarella L. Bitter-Enzian. Bei Schlochau (Haub!).

Cuscuta Europaea L. Europäische Flachsseide. Auf Nesseln hinter dem Schützenhause an dem Abhange. In grosser Menge an dem Rande des Sumpfwaldes zwischen Abrau und Kensau. Auf Weiden bei Rittel, Buschmühl, Dunkershagen (Lucas und Haub).

C. epithymum L. Klee-Seide. Auf Kleefeldern in Lipnice, jedoch nicht constant. Zwischen Abrau und Schlagenthin am Rande des Torfbruchs auf Gras und sonstigen Wiesenpflanzen.

C. epilinum Weihe. Auf Flachs beim Schützenhause (Lucas). Der Standort wechselt mit der Mutterpflanze.

Hydrocotyle vulgaris L. Gemeiner Wasser-Nabel. Um alle Seeränder auf Torfboden gemein. Am meisten bei Sandkrug, Abrau. Leicht zu übersehen auf rasigem Boden.

Eryngium planum L. Flachblätterige Manns treu. Haub giebt diese Pflanze bei Zandersdorf an. Nicht wiedergefunden. Überhaupt nur über 4 Meilen von hier hinter Czersk bemerkt.

Sanicula Europaea L. Gemeine Sanikel. Zandersdorfer Wäldchen, Buschmühl, Hohenkamp, Schlochauer Wäldchen. Häufig.

Apium graveolens L. Sellerie. Küchengewächs. Vielfach gebaut.

A. petroselinum L. Petersilie. In Gemüsegärten als Küchenkraut angebaut, auch die krausblätterige Form.

Aegopodium podagraria L. Giersch. Lästiges Gartenunkraut. Unter Gebüsch und sonst gemein.

Carum carvi L. Feldkümmel. An allen Chausseegräben gemein.

Pimpinella magna L. Grosse Bibernelle. Zandersdorf, Buschmühl. Brahe-See bei Pflastermühle. Abrau — Kensau. Selten.

P. saxifraga L. Gemeine Bibernelle. Häufig. Die kräftigere Form P. nigra seltener. Stadtpark.

P. anisum L. Anis. Zuweilen in Gärten gebaut.

Cicuta virosa L. Giftiger Wasserschierling. In den Gräben des Heerbruchs und sonst gemein.

Sium angustifolium L. Schmalblätteriger Wasser-Merk. Zandersdorf. Zwischen Buschmühl und Walkmühl. Abrau. Überall massenhaft.

S. latifolium L. Breitblätteriger Wasser-Merk. Nach Haub bei Buschmühl und Hülfe. Fraglich!

Angelica silvestris L. Brustwurz. Auf allen nassen Wiesen gemein. Schützenhaus, Dunkershagen, Walkmühl, Abrau.

Archangelica officinalis Hoffm. Nach Haub bei Buschmühl. Fraglich!

Selinum carvifolia L. Kümmelblätterige Silge. Auf feuchten Wiesen bei Schlochau und sonst im Waldgebüsch nicht selten.

Aethusa cynapium L. Hundspetersilie, Gleisse. Gemeines Gartenunkraut. So auch auf den Gemüseäckern am Judenkirchhof, Schützenhaus u. s. w.

Oenanthe phellandrium Lmk. Wasser-Fenchel, Pferde-Kümmel. Gemein.

Seseli annuum L. Starrer Sesel. Hinter dem Schützenhause. Zandersdorfer Wäldchen. Selten.

Libanotis montana Crntz. Berg-Heilwurz. Schlochau: Kirchhof und Wäldchen. Kensau: Waldabhang bei den Fuchsbergen. Nach Haub auch im Wäldchen hinter Dunkershagen.

Heracleum sibiricum L. Bärenklau, Herkulesdolde. Gemein. H. sphondylium L. bei Hülfe (Haub!) kann nur ein Irrtum sein, da diese Pflanze hier weit und breit nicht ist. Ausserdem verzeichnet Haub H. sibiricum nicht. Also liegt eine Verwechslung beider Pflanzen vor.

H. giganteum L. Riesen-Bärenklau, Grosse Herkulesdolde. In Gärten angepflanzt auf Rasenplätzen.

Pastinaca sativa L. Pastinak. Als Gemüse gebaut. Wild an der Berenter Chaussee, im Zandersdorfer Wäldchen (Haub) und sonst.

Anethum graveolens L. Dill. Küchenkraut. Auf Gemüseäckern verwildert.

Peucedanum cervaria Cuss. Hirschwurz. Rägnitz-Mühle (Haub).

P. oreoselinum Mnch. Berg-Silge. Auf allen sonnigen Anhöhen, an Waldrändern, Chausseeen häufig. Schützenhaus, Dunkershagen, Wäldchen, Hülfe.

P. palustre Mnch. Sumpf-Silge. Auf Torfboden nicht selten. Zandersdorfer Wäldchen, Walkmühl — Buschmühl, Abrau.

Laserpitium latifolium L. Breitblätteriges Laserkraut. Buschmühl (Haub), Hohenkamp (Lucas). Hinter dem Kathrinchenkrug auf Wald-Grasplätzen, doch nicht zahlreich.

Daucus carota L. Möhre. Als Gemüsepflanze in verschiedenen Spielarten gebaut. Wild an allen Chausseeen, Eisenbahndämmen und sonst gemein.

Torilis anthriscus Gmel. Klettenkerbel. An allen Dornhecken und sonst ihm passenden Standorten gemein.

Anthriscus silvestris Hoffm. Gemeiner Kerbel, Kälberkropf. Garten- und Wiesenunkraut.

A. cerefolium Hoffm. Gartenkerbel. Suppenkraut. In manchen Gärten verwildert (Kroneid, Conviktstrasse).

A. vulgaris Pers. Ballastkerbel. Nach Haub an Zäunen bei Müskendorf. Sehr zweifelhaft.

Chaerophyllum temulum L. Taumel-Kerbel. Giftig. Buschmühl, neben der Försterei, Zandersdorf, Schlochauer Wäldchen. An den Standorten in Menge.

Ch. bulbosum L. Knolliger Kerbel. Im Gebüsch bei Dunkershagen, Zandersdorf, Zawist, an Zäunen bei Powalken. In Butzendorf am See.

Conium maculatum L. Gefleckter Schierling. Rittel, Müskendorf, Hennigsdorf. An Zäunen, auf wüsten Plätzen.

3. O. Trigynia.

Rhus cotinus L. Perückenstrauch. In Parkanlagen.

R. typhina L. Hirschkolben, Essigbaum, Sumach. Oft in Gartenanlagen.

Staphylea trifoliata L. Dreiblätterige Pimpernuss. In Parkanlagen. Gr. Paglau.

Viburnum lantana L. Filzblätteriger Schneeball. In Gärten häufig.

V. opulus L. Gemeiner Schneeball. An den Abhängen hinter dem Schützenhause, bei Buschmühl, auf den Inseln und Halbinseln des Müskendorfer Sees und sonst an Waldrändern. Der Garten-Schneeball mit kugeligen Trugdolden und sämmtlich geschlechtslosen Blüten ist Varietät des gemeinen Schneeballs.

V. tinus L. Lorbeerartiger Schneeball. Beliebte Topfpflanze, wegen ihrer Blüte zur Winterzeit gezogen.

Sambucus nigra L. Schwarzbeeriger Holunder, Flieder. Vielfach angepflanzt und verwildert. Gymnasialgärten.

S. ebulus L. Zwerg-Holunder. Selten. Abrau. Ob wild? Nach Haub in Gärten und Anpflanzungen.

S. racemosa L. Trauben-Holunder. In Parkanlagen und Gärten (S. Busse, Bahnhofstrasse), erst in neuerer Zeit öfter angepflanzt. Auch schon von Haub für Konitz erwähnt.

4. O. Tetragynia.

Parnassia palustris L. Sumpf-Herzblatt. Wiesen beim Schützenhause und sonst gemein.

5. O. Pentagynia.

Linum usitatissimum L. Flachs, Lein. Blau oder weiss blühend. Angebaut.

L. catharticum L. Purgier-Lein. Chausseegräben. Wiesen bei Walkmühl, Abrau. Häufig.

L. radiola L. Zwerg-Lein (IV. 1). An Seeufern häufig.

Drosera rotundifolia L. Rundblätteriger Sonnenthau. Krojanten, Sandkrug, Walkmühl, Barschsee, Abrau, Schönfeld.

D. longifolia L. Langblätteriger Sonnenthau. Weniger als vorige verbreitet an denselben Standorten.

D. intermedia Hayne. Mittlerer Sonnenthau. Am See von Krojanten in der Nähe der Eisenbahn und auf den Torfbrüchen. Zahlreich an den Standorten. Gr. Lodzin-See, Kr. Schlochau.

Armeria vulgaris Willd. Gemeine Grasnelke. Stadtpark und sonst gemein.

VI. Cl. Hexandria.

Berberis vulgaris L. Sauerdorn, Berberize. Stadtpark, Schlochauer Wäldchen und sonst in Anlagen. Wild an den Abhängen zwischen Schützenhaus und Dunkershagen, Buschmühl, auf den Halbinseln und Inseln des Müskendorfer Sees. Früher öfter zu Hecken verwendet, wegen des Rostpilzes auf seinen Blättern mehr und mehr beseitigt.

Mahonia acuifolium Nutt. Stachelblätterige Mahonie. In den Gärtnereien. Hält im Freien aus und wird des braunen schönen Laubes wegen zu Winterblumensträussen viel verwendet.

Peplis portula L. Gemeine Bachburgel, Zipfelkraut. Am See im Wäldchen von Schönfeld, Paglau, Krojanten.

Leucoium vernum L. Frühlings-Knotenblume. Grosses Schneeglöckchen. Im Garten der Handelsgärtnerei von Wend und sonst angepflanzt.

Galanthus nivalis L. Schneeglöckchen. Nirgends wild, jedoch in manchem Garten verwildert (Schmiedemeister Splett neben der kath. Pfarrkirche). Im Walde bei Buschmühl, wo Haub diese Pflanze angiebt, habe ich sie nicht gesehen.

Narcissus Pseudo-Narcissus L. Märzbecher, gelbe Narcisse. Nur in Gärten.

N. poëticus L. Weisse Narcisse. Einfach und gefüllt. Nur in Gärten.

Convallaria majalis L. Maiglöckchen, Lilienconvallie. Buschmühl und Hohenkamp häufig, doch nicht alljährlich blühend. Auch in Gärten häufig gezogen. Beliebte Topfpflanze um die Weihnachtszeit.

Polygonatum verticillatum All. Quirlblätterige Weisswurz. Buschmühl (Haub). Am Ufer des Sternsees bei Platzig, Kr. Schlochau.

P. officinale All. (P. anceps Mnch.). Kantiges Salomons-Siegel. Walkmühl, Buschmühl, Hohenkamp. Nicht selten.

P. multiflorum All. Vielblütiges Salomons-Siegel. Zandersdorf, Buschmühl, Hohenkamp und sonst, doch seltener als voriges.

Majanthemum bifolium Schmidt (IV. 1.). Zweiblätterige Maiblume. In allen Laubwäldern gemein. Die Zahl der Blätter weicht nicht selten ab.

Paris quadrifolius L. (VIII. 4.) Vierblätterige Einbeere. Die Zahl 4 ist nicht ganz fest. Es kommen oft Pflanzen mit der Zahl 5, seltener mit 6 oder 3 vor. Walkmühl, Halbinsel bei Hülfe. Inseln im Müskendorfer See, Hohenkamp, Kensau, Schlochauer Wäldchen.

Asparagus officinalis L. Spargel. Häufig gebaut und verwildert. Auf Äckern am Judenkirchhof.

Hyacinthus orientalis L. Hyacinthe. Frühlingsgartenblume. Im Winter in Töpfen und Gläsern getrieben. Variiert in Farbe und Grösse der Blüten.

Muscari botryoïdes Mill. Muskat-Hyacinthe, Perlblümchen. Beliebte Gartenblume.

Fritillaria meleagris L. Schachblume. In Gärten. Wend. Selten.

F. imperialis L. Kaiserkrone. Häufig gezogen.

Gagea pratensis Schult. Wiesen-Goldstern. Auf allen Getreideäckern und Brachen gemein.

G. arvensis Schult. Acker-Goldstern. Standort veränderlich. Neu-Amerika bisweilen in wenigen Exemplaren; Hennigsdorfer Weg vor Redes wenig und unbeständig. Auf einem Acker unweit des Schindangers nach der Nakeler Chaussee hin zuweilen in Menge.

G. spathacea Salisb. Scheidenblätteriger Goldstern. Am Anfange des Wäldchens von Zandersdorf, unweit der grossen Eiche an der Grenze Dunkershagen—Zandersdorf. Selten.

G. minima Schult. Kleinster Goldstern. In Grasgärten und sonst auf rasigen Anhöhen nicht selten.

G. lutea Schult. Gelber kapuzenblätteriger Goldstern (sie sind alle gelb!). Gebüsch bei Buschmühl, Zandersdorf, Dunkershagen, Gigel und in Gärten.

Tulipa silvestris L. Wald-Tulpe, wilde Tulpe. Nur auf den beiden alten christlichen Kirchhöfen, wahrscheinlich ehemals angepflanzt. Nach Lucas in Grasgärten. Solche Standorte sind mir nicht bekannt.

T. Gesneriana L. Garten-Tulpe. Seit 1559 von Gessner aus Kleinasien nach Europa gebracht. Seitdem vielfach cultiviert.

Lilium bulbiferum L. Feuer-Lilie. Sehr beliebte Gartenblume.

L. Martagon L. Türkenbund. Im Walde von Buschmühl auf der Bergelauer Seite sehr verbreitet. Abrau, Kensau in dem Gebüsch auf den Torfwiesen. Schonungen zwischen Barschsee und Krummensee. In Gärten vielfach angepflanzt und dann sich selbst leicht verbreitend.

L. candidum L. Weisse Lilie. Gartenblume. Eine Anzahl andrer Arten Lilium in Gärten cultiviert, doch nicht allgemein bekannt.

Hemerocallis fulva L. Braune Tag-Lilie. Sehr häufige Gartenpflanze, die leicht verwildert.

H. flava L. Hellgelbe Tag-Lilie. Gartenblume.

Anthericum ramosum L. Ästige Graslilie. Auf den sandigen Abhängen hinter dem Schützenhause sehr häufig. Ebenso bei Kathrinchenkrug, Teschenkrug, Rittel, Zandersdorfer Wald.

Allium sativum L. Knoblauch. Küchengewächs.

A. porrum L. Porrei. Küchengewächs.

A. vineale L. Weinbergslauch. Überall auf sonnigen Plätzen, Saatfeldern gemein. Nur zu sehr in Dunkershagen und sonst.

A. oleraceum L. Küchenlauch. Gebüsch von Dunkershagen—Zandersdorf. Selten.

A. schoenoprasum L. Schnittlauch. Küchengewächs. Hie und da zu Einfassungen in Gärten benützt.

A. cepa L. Zwiebel. In verschiedenen Varietäten gebaut.

Ornithogalum umbellatum L. Dolden-Milchstern. In Gärten sehr verbreitet, wahrscheinlich ehemals angepflanzt.

O. tenuifolium Cuss. Schmalblätteriger Milchstern. Wie voriger. In den Gymnasialgärten schon Unkraut geworden.

Scilla amoena L. Schöne Meerzwiebel, Scilla. Beliebte Frühlingsgartenblume wie auch andre Arten dieser Gattung.

Aloë vulgaris Sam. Aloë. Häufig in Töpfen gezogen. A. variegata blüht bei uns im Januar.

Juncus communis Mey. Gemeine Simse (Binse). In den beiden Formen: J. conglomeratus aut. Geknäuelte Binse und J. effusus L. Flatterbinse. Gemein.

J. glaucus Ehrh. Graugrüne Binse. Häufig.

J. filiformis L. Fadenförmige Binse. Bei Stendershöhe, Buschmühl. Am Lodzin-See, Kr. Schlochau.

J. capitatus Weigel. Kopfblütige Binse. Auf feuchtem Sand an Seeen, Eisenbahndämmen u. s. w. Wegen der Kleinheit leicht zu übersehen. Müskendorf auf Äckern. Am Ranken-See, Kr. Schlochau.

J. articulatus L. Gegliederte Binse. Gemein in den Formen: J. lamprocarpus Ehrh., J. fusco-ater Schreb. (J. alpinus Vill.), die letztere z. B. am Lodzin-See.

J. supinus Mnch. Sumpfbinse. Häufig.

J. squarrosus L. Sparrige Binse. Sandkrug, Krojanten, Schönfeld, Buschmühl, Hohenkamp. Nicht selten.

J. compressus Jacq. (J. bulbosus L.) Zusammengedrückte Binse. Häufig.

J. bufonius L. Kröten-Binse. An allen Wiesenstegen gemein.

Luzula pilosa Willd. Reichhaarige Luzula. In allen Wäldern gemein.

L. campestris DC. Gemeine Hainsimse. (Luzula). Auf allen trockenen Grasplätzen. Die Form L. Sudetica pallescens Bess. im Walde von Buschmühl, L. multiflora Lej. bei Sandkrug (Haub).

L. albida DC. Weissliche Hainsimse. Nach Haub bei Hohenkamp, wo sich die L. pallescens Bess. nicht selten vorfindet. Also zweifelhaft.

Acorus calamus L. Kalmus. In Dümpeln und Gräben häufig.

Calla palustris L. (XXI. 1.) Sumpf-Kalla. In Buschmühl, Zandersdorf und sonst gemein. Zuweilen mehr als ein Hüllblatt.

C. aethiopica L. Äthiopische Kalla. Beliebte Topfpflanze.

Tofieldia calyculata Whlnb. Sumpf-Tofieldie. Nur auf den Torfwiesen bei Abrau an der südöstlichen Seite des Sees mit Pedicularis sceptrum, Sweertia und anderen Seltenheiten zusammen. An diesem Standorte zahlreich und über weite Strecken verbreitet. Leicht übersehbar, wenn sie nicht eben Ähren hat. Blühende und reife Fruchtexemplare im September noch gleichzeitig.

Scheuchzeria palustris L. Auf Torfboden an Seeen und Sümpfen. Sandkrug, Gigel, Schönfeld, Heinrichsthal, Gr. Kathrinensee bei Eisenbrück.

Triglochin palustris L. Sumpf-Dreizack. Auf allen torfhaltigen Wiesen gemein.

Rumex maritimus L. Goldgelber Ampfer. An und in Gräben gemein. Schützenhaus und sonst.

R. conglomeratus Murr. (nemolapathum Ehrh.) Geknäuelter Ampfer. Ufer und Gräben stellenweise. Dunkershagen.

R. obtusifolius L. Stumpfblätteriger Ampfer. Auf Waldwiesen, an Ufern häufig.

R. crispus L. Krauser Ampfer. Gemein.

R. hydrolapathum Huds. Fluss-Ampfer. Häufig.

R. sanguineus L. Hain-Ampfer. Wald an der Brahe.

R. acetosella L. Kleiner Ampfer. Auf sandigen Feldern, Triften, in Schonungen gemein.

R. acetosa L. Sauer-Ampfer. Gemein.

R. patientia L. Garten-Ampfer. Als Gemüsepflanze gebaut und verwildernd.

Rheum (IX. 3.). Rhabarber. In verschiedenen Arten als Dekorationspflanze cultiviert: R. australe Don. mit roten Blüten, R. Rhaponticum, compactum, undulatum, palmatum L. mit weissen Blüten.

Alisma plantago L. Gemeiner Froschlöffel. In allen Seeen, Torfbrüchen, Gräben gemein.

A. natans L. Schwimmender Froschlöffel. Sandkrug, Schönfeld, Barschsee und in vielen Seeen und Gräben des Kreises Schlochau sehr häufig.

In diese Klasse gehören auch einzelne Palmenarten, welche bei uns in Töpfen gezogen werden, z. B. Dracaena.

VII. Cl. Heptandria.

Trientalis Europaea L. Siebenstern. Zandersdorfer Wäldchen, Buschmühl. Gemein. Die Pflanze gehört zu den Primelgewächsen und sollte V. 1. stehen. Die Zahl 7 ist bei ihr zwar die gewöhnlichste, aber doch keine feststehende, sondern geht oft auf 6 oder 5 herunter.

Aesculus hippocastanum L. Gemeine Ross-Kastanie. Vielfach angepflanzt.

A. Pavia L. (Pavia rubra Lmk.) Rot blühende Ross-Kastanie. Seltener als vorige. Bahnhofstrasse, Schützenstrasse. Aus Nordamerika.

Calla siehe VI. 1.

VIII. Cl. Octandria.

Acer pseudoplatanus L. Berg-Ahorn, Trauben-Ahorn (mit hängenden langen Trauben). Schlochau, an der Strasse vor dem Eingange in das Wäldchen angepflanzt. Sonst noch selten.

A. platanoides L. Spitzblätteriger Ahorn. Vielfach angepflanzt: Turnplatz, Stadtpark, Kirchhöfe und sonst.

A. campestre L. Feld-Ahorn. Im Gebüsch des Zandersdorfer Wäldchens und bei Bergelau. Die geflügelten Samen aller Arten Ahorn werden leicht vom Winde weit fortgetragen und keimen, wo sie hinfallen. Auch der Feld-Ahorn wird oft angepflanzt.

A. tataricum L. Tatarischer Ahorn. Im grossen Irrgarten (Stadtpark) angepflanzt. Herzförmig zugespitzte, selten dreilappige Blätter und aufrechte Früchte mit rosaroten Flügeln.

Epilobium angustifolium L. Schmalblätteriges Weidenröschen. Nicht häufig: Stadtpark, Buschmühl, Kathrinchenkrug und sonst in Nadelwäldern.

E. hirsutum L. Rauhhaariges Weidenröschen. Mönchsee, hinter dem Schützenhause, Buschmühl und sonst an Gräben. An den Standorten zahlreich.

E. parviflorum Retz (pubescens Rth.). Kleinblütiges weichhaariges Weidenröschen. Häufig. Schützenhaus, Dunkershagen, Wäldchen auf den feuchten Wiesen.

E. montanum L. Berg-Weidenröschen. Bei Buschmühl an den Abhängen und an ähnlichen Standorten nicht selten.

E. roseum Retz. Rosenrotes Weidenröschen. Am Bach hinter der Corrigendenanstalt, Dunkershagen, Wäldchen, Sandkrug. An den Standorten massenhaft.

E. tetragonum L. Vierkantiges Weidenröschen. Nach Haub bei Dunkershagen!

E. palustre L. Sumpf-Weidenröschen. Walkmühl, Abrau und sonst auf Torfwiesen gemein.

Oenothera biennis L. Nachtkerze. Nach Haub bei Gemel, nach Lucas überhaupt häufig. In den Gymnasialgärten jetzt Unkraut, wahrscheinlich ehemals angepflanzt (Rhapontica-Salat). Sonst selten. Aus Virginien 1614.

Fuchsia coccinea Ait. Scharlachrote Fuchsie. Beliebte Topfpflanze.

Ruta graveolens L. Raute. In den Gymnasialgärten angepflanzt und dann verwildert.

Calluna vulgaris Salisb. Gemeines Heidekraut. In allen Wäldern und auf ursprünglichen Waldstellen und Heiden gemein. Mit weissen Blüten in den Kiefernschonungen bei Buschmühl und im Zandersdorfer Walde, jedoch selten.

Vaccinium myrtillus L. Heidelbeere, Blaubeere. Gemein. Am meisten und schönsten im Königlichen Walde hinter Kathrinchenkrug und bei Hohenkamp.

V. uliginosum L. Rauschbeere, Trunkelbeere, Sumpf-Blaubeere. Sandkrug. Krojanten, Buschmühl, Kl. Barschsee und sonst auf Torfbrüchen. Die Beere wird mit der Heidelbeere nicht selten mit zu Markt gebracht und ohne Schaden zu Suppen verwendet.

V. vitis Idaea L. Preisselbeere. Gemein. Kommt in ungeheuren Mengen zu Markt.

V. oxycoccus L. Moosbeere. Auf allen Torfmooren sehr häufig. Walkmühl, Kl. Barschsee und sonst.

Tropaeolum majus L. Kapuziner-Kresse, Guck über'n Zaun. Beliebte Gartenblume wie auch andre Arten dieser Gattung. 1684 aus Peru eingeführt.

Daphne mezereum L. Seidelbast, Kellerhals. Nur noch wenig auf dem Schlossberge bei Buschmühl, Krojanten, Kensau, Mühlhof. Vielfach in Gärten angepflanzt.

Polygonum bistorta L. Natterwurz, Wiesenknöterich. Gemein.

P. amphibium L. Wasser-Knöterich. Im Müskendorfer See und sonst häufig. Meistens im Wasser mit schwimmenden Blättern.

P. lapathifolium L. Ampferblätteriger Knöterich. Auf feuchten Äckern, an Gräben gemein. Gelenke oft sehr verdickt.

P. persicaria L. Gemeiner (pfirsichblätteriger) Knöterich. Wie voriger, zumal auf Torfbrüchen. Abrau und sonst.

P. hydropiper L. Wasserpfeffer. Um Brüche und in Wegepfützen gemein. P. mite ist nur Varietät davon, die nicht so scharf nach Pfeffer schmeckt.

P. minus Huds. Kleiner Knöterich. Nicht selten.

P. aviculare L. Vogel-Knöterich. Überall gemein. Das unter dem Namen »Homeriana« teuer verkaufte angebliche Mittel gegen die Schwindsucht!

P. convolvulus L. Winden-Knöterich. Häufiges Unkraut.

P. dumetorum L. Hecken-Knöterich. Im Gebüsch bei Buschmühl, Zandersdorf. Auch in Gärten nicht selten.

Fagopyrum esculentum Mnch. (Polygonum fagopyrum L.) Buchweizen, Gryk (Griechischer Weizen!). Häufig gebaut und hie und da verwildert.

Chrysosplenium alternifolium L. (X. 2.) Milzkraut. Auf Sumpfwiesen und in Erlenbrüchen gemein. Sehr selten eine 5zählige Blüte.

Paris quadrifolius L. Vierblätterige Einbeere. Siehe VI.

Adoxa moschatellina L. (X. 5.) Moschuskraut. Unter Hasel- und Erlengebüsch häufig. Hinter dem Schützenhause und sonst.

Elatine hydropiper L. Pfefferfrüchtiger Tännel. Gr. und Kl. Lodzin-See bei Kaldau. Schwansee bei Bärenwalde. Lino-See bei Prechlau. Wahrscheinlich auch in näherer Umgebung. Der See von Gr. Paglau ist seit etwa 10 Jahren verschwunden und damit auch dieser Standort.

IX. Cl. Enneandria.

Butomus umbellatus L. Doldenbinse. An den Ufern der Brahe. Am See von Frankenhagen. Näher nicht beobachtet. Vielleicht an versteckten Stellen des Mönchsees. Nach Haub beim Schützenhause!

X. Cl. Decandria.

1. O. Monogynia.

Ledum palustre L. Sumpf-Porst. In allen Torfbrüchen gemein: Krojanten, Buschmühl und sonst.

Rhododendron und **Azalea** (V. 1.) in verschiedenen Arten, beliebte Topfpflanzen während des Winters.

Monotropa hypopitys L. Fichtenspargel. Stadtpark und sonst häufig.

Pirola chloranthos Sw. Grünblütiges Wintergrün. In allen Kiefernwäldern nicht eben selten. Zunächst im Stadtpark.

P. rotundifolia L. Rundblätteriges Wintergrün. Hohenkamp, Kl. Konitz, auf den Moorwiesen bei Walkmühl und Abrau ohne irgend welchen Schatten.

P. minor L. Kleines Wintergrün. Überall häufig. Stadtpark, Wäldchen von Zandersdorf.

P. uniflora L. Einblütiges Wintergrün. Im Stadtpark unweit des Weges nach Kl. Konitz. In Buschmühl häufig, Hohenkamp und sonst.

P. secunda L. Einseitiges Wintergrün. Gemein.

P. umbellata L. (Chimophila umbellata Nutt.) Dolden-Wintergrün. Häufig in allen Kiefern-Wäldern. Im Stadtpark leider zu viel zu Totenkränzen gesammelt.

Andromeda polifolia L. Andromeda, Rosmarinheide. In allen Torfsümpfen häufig: Krojanten und sonst.

Arctostaphylus uva ursi Spr. Bärentraube. In allen Kiefernwäldern gemein, nur nicht im Stadtpark. Bei Buschmühl, Kathrinchenkrug, am Barschsee bis Babylon und Hohenkamp, Rittel, Zandersdorf weite grüne Rasen bildend, geschmückt mit korallenroten Beeren.

2. O. Digynia.

Saxifraga hirculus L. Gold-Steinbrech. Walkmühl, Bergelau, Abrau. Überall an diesen Standorten in Menge. Ebenso bei Bärenwalde, Eisenbrück — Kr. Schlochau.

S. tridactylites L. Dreifingeriger Steinbrech. Nur bei Hülfe auf einem Acker nahe am Müskendorfer See in sehr grosser Menge. Bei Hohenkamp (Lucas).

S. granulata L. Körniger Steinbrech. Gemein.

Saponaria officinalis L. Seifenkraut. Nicht eben selten. In Gärten gefüllt. Unkraut.

Gypsophila fastigiata L. Ebensträussiges Gypskraut. Krojanten, Rittel, Kathrinchenkrug, Zandersdorfer Wald. Stellenweise in grosser Menge zusammen mit Dianthus arenarius.

G. muralis L. Mauer-Gypskraut. Auf Brachäckern und Stoppelfeldern, jedoch nicht überall.

Dianthus prolifer L. Sprossende Nelke. Selten. An den Abhängen Schützenhaus — Dunkershagen. An der Chaussee bei Jakobsdorf, auf Hügeln bei Niesewanz.

D. armeria L. Rauhe Nelke. Selten. Bei Zandersdorf, Kensau im Gebüsch.

D. carthusianorum L. Karthäuser-Nelke. Gemein.

D. deltoides L. Heide-Nelke, Delta-Nelke. Hinter dem Schützenhause, Zandersdorfer Wäldchen, Sandkrug, Tucheler Chaussee, Abrau und sonst, doch nicht häufig.

D. arenarius L. Sand-Nelke. In allen Kiefernwäldern stellenweise, am meisten hinter dem Kathrinchenkruge und im Walde bei Buschmühl an der Bergelauer Seite nahe am Wege nach Bergelau.

D. superbus L. Pracht-Nelke. In Menge bei Walkmühl und Abrau. Auch sonst auf Torfwiesen.

D. caryophyllus L. Garten-Nelke, D. plumarius L. Feder-Nelke und D. barbatus L. Bartnelke häufig in Gärten.

Scleranthus annuus L. Einjähriger Knaul. Gemein.

S. perennis L. Ausdauernder Knaul. Wie voriger.

3. O. Trigynia.

Silene otites Sm. Ohrlöffel-Leimkraut. Auf sandigen freien Stellen im Stadtpark, bei Niesewanz, Kathrinchenkrug. Selten.

S. inflata Sm. Gemeines Klatschkraut. Auf Äckern, an Wegen und sonst häufig.

S. dichotoma Ehrh. Gabelästiges Leimkraut. Auf verschiedenen Kleeäckern an entlegenen Stellen in verschiedenen Jahren. An den Standorten stets zahlreich. Vor der Reife dieser Pflanze wird der Klee gewöhnlich abgemäht. An der Chaussee nach Buschmühl und an der Chaussee nach Berent.

S. nutans L. Nickendes Leimkraut. Auf allen sonnigen Hügeln, Chausseeböschungen, an Waldrändern und sonst häufig.

S. chloranthos Ehrh. Grünblütiges Leimkraut. Im Kiefernwalde bei Krojanten, Buschmühl. Selten.

S. conica L. Kegelkelch-Leimkraut. Ganz vereinzelt am Eisenbahndamm unweit des Hennigsdorfer Weges 1888.

S. noctiflora L. Nacht-Leimkraut. Auf Äckern vom Judenkirchhof zum Schützenhause häufig. Auch Gartenunkraut.

S. armeria L. Garten-Leimkraut. In den Gymnasialgärten verwildert.

Spergularia rubra Presl. Rote Schuppenmiere. Auf sandigen Triften, doch nicht häufig. Bei Hülfe und sonst.

Arenaria trinervia L. Dreinerviges Sandkraut. Gemein, zumal in Wäldern.

A. serpyllifolia L. Thymianblätteriges Sandkraut. Überall gemein, nicht selten auch eine klebrige Form auf leichtem, sonnigem Boden.

Holosteum umbellatum L. (V. 3.) Dolden-Spurre. Auf Äckern bei Gigel, Dunkershagen und sonst gemein.

Stellaria nemorum L. Hain-Miere. An der Fliessseite des Zandersdorfer Wäldchens. Bei Buschmühl. Die Pflanze hat Ähnlichkeit mit Malachium aquaticum und wird deshalb leicht übersehen.

St. media Vill. (Alsine media L.) Vogelmiere. Gemein.

St. holostea L. Grossblumiges Sternkraut. Zandersdorfer Wäldchen, Buschmühl und in allen Laubwäldern gemein.

St. glauca With. (St. palustris Reetz.) Meergrüne Sternblume. Sandkrug, Lipinice, Prechlau, Buschmühl.

St. graminea L. Grasblätterige Sternblume. Gemein.

St. uliginosa Murr. Moor-Sternblume. Auf allen Torfbrüchen häufig.

St. crassifolia Ehrh. Dickblätterige Sternblume. Sandkrug, Müskendorfer See: Walkmühl.

4. O. Pentagynia.

Sagina procumbens L. Niederliegendes Mastkraut. Gemein.

S. nodosa Fanzl. (Spergula nodosa L.) Knoten-Spergel. Auf allen Torfwiesen gemein: Abrau, Walkmühl.

Spergula arvensis L. Acker-Spergel. Gemein.

S. Morisonii Boreau. Morisons Spergel. Sandkrug (Lucas), Kiefernschonungen bei Buschmühl häufig. Ist wohl nur Varietät des Acker-Spergels.

Cerastium semidecandrum L. Fünfmänniges (kleines) Hornkraut. Auch in der Form viscosum häufig auf Sandboden.

C. triviale Link. Gemeines Hornkraut. Sehr häufig.

C. arvense L. Acker-Hornkraut. An allen Chausseeen und auf sonnigen Hügeln gemein.

Malachium aquaticum Fr. (Cerastium aquaticum L.) Wasser-Sternmiere. Auf quelligem Boden, an Gebüschrändern nicht selten. Zandersdorfer Wäldchen, Buschmühl und sonst.

Melandryum album Garcke (Lychnis dioica f. alba L.) XXII. Weisse Lichtnelke. Gemein.

M. rubrum Garcke (Lychnis dioica f. rubra L.) XXII. Rote Lichtnelke, Wald-Lichtnelke. Gebüsch bei Gigel, Dunkershagen an den Wiesenrändern. Buschmühl am Fliess und sonst nicht selten.

Lychnis flos cuculi L. Wiesen-Nelke, Schlitz-Nelke, Kuckucks-Nelke. Gemein. Weiss blühend selten, auf Torfboden und im Spätherbst.

L. viscaria L. Pech-Nelke. Auf sonnigen Hügeln und Wiesen. Nicht selten. In Gärten gefüllte Blumen.

L. chalcedonica L. Brennende Liebe, Scharlachrote Lichtnelke. Gartenblume.

Agrostemma githago L. Kornrade, Radnelke. Im Getreide gemein.

A. coronaria L. Kranzrade. Der vorigen ähnlich mit weissfilzigen Blättern, ausdauernd. Gartenblume.

Oxalis acetosella L. Gemeiner Sauerklee. In Erlenbrüchen und Wäldern gemein. Sehr selten mit fast dunkelblauen Blüten im Torfmoor bei Abrau.

O. tropaeoloides Hook. Brauner Kressenklee. In Gärten zu Teppichbeeten verwendet. So wird auch wohl O. rosea nicht selten angepflanzt. O. stricta L. nicht beobachtet.

Sedum maximum Sut. Fett-Henne, grosser Mauerpfeffer. In Wäldern, auf sandigen Hügeln nicht selten. Hinter dem Schützenhause an den Abhängen und sonst.

S. acre L. Scharfer Mauerpfeffer. Gemein.

S. boloniense Loisl. Sechszeiliger Mauerpfeffer. Krojantener Heide, Glashütte bei Bärenwalde, Gut Sorge bei Prechlau.

Andre Arten Sedum werden auf Gräbern und in Töpfen gezogen, namentlich breitblätterige.

XI. Cl. Dodecandria.

1. O. Monogynia.

Asarum Europaeum L. Haselwurz. Zandersdorfer Wäldchen (Haub). »Im Gebüsch bei Konitz« (Lucas). Ich habe diese Pflanze hier überall vergebens gesucht. Freilich könnte sie im Zandersdorfer Wäldchen an sehr humusreichen schattigen Abhängen und so auch bei Buschmühl und Hohenkamp vorkommen.

Portulacca oleracea L. Gemeiner Portulak. Als Salatpflanze in der Form P. sativa Haw. zuweilen in Gärten gepflanzt.

P. grandiflora Hook. Grossblumiger Portulak. Beliebte Gartenpflanze aus Chile. Verschiedene Farben.

Lythrum salicaria L. Blutkraut. An allen Gräben gemein.

2. O. Digynia.

Agrimonia eupatoria L. Gemeiner Odermennig. Nicht selten.

A. odorata Mill. Wohlriechender Odermennig. Bei Zawist und Zandersdorf (Lucas). Bei Buschmühl und auf den Inseln im Müskendorfer See. Viel seltener als vorige.

Im Hohlwege an der Mühle von Schönwerder (hinter dem Barschsee) hat Caspary 1887 zwischen Pflanzen beider Arten den sonst nicht beobachteten Bastard gefunden.

3. O. Trigynia.

Reseda lutea L. Wilde Reseda. Nur am See bei Schlochau.

R. odorata L. Duftende Reseda. Beliebte Gartenblume.

Euphorbia siehe Cl. XXI.

4. O. Dodecagynia.

Sempervivum tectorum L. Gemeiner Hauslauch. Nach Haub auf Dächern in Friedland. Ein Standpunkt, wo die Pflanze frei wächst, ist mir bei Konitz nicht bekannt geworden.

S. soboliferum Sims. Sprossender Hauslauch. Nach Haub auf dem (jetzt alten) katholischen Kirchhofe. Auch wohl sonst ebenso wie voriges auf Dorfkirchhöfen und in Töpfen gezogen als Hausmittel gegen Geschwulst und Gehörleiden. Die Anpflanzung auf Dächern soll Karl der Grosse angeordnet haben. Wahrscheinlich aber ist das ein alter heidnischer Gebrauch zur Abwendung des Blitzes.

XII. Cl. Icosandria.

Philadelphus coronarius L. Wohlriechender Pfeifenstrauch (Jasmin!). Bekannter Zierstrauch unserer Gärten.

Deutzia (X. 3.) crenulata Sieb. Deutzia. Sehr beliebter Zierstrauch, auch mit gefüllten Blumen. D. serrata Sieb. bei unsern Gärtnern im Winter blühend.

Amygdalus nana L. Zwerg-Mandelstrauch. In unsern Gärten wegen der rosaroten Blüten beliebt; trägt selten eine Frucht.

A. persica L. Pfirsichbaum. Spalierbaum in einzelnen Gärten. Hält unbedeckt unsere Winterkälte nicht aus.

Prunus armeniaca L. Aprikose (Mala praecocia, Plinius). Spalierbaum wie voriger.

P. spinosa L. Schlehe, Schwarzdorn. Nicht mehr sehr zahlreich. Abhänge zwischen Schützenhaus und Dunkershagen und sonst. Bei Buschmühl ausserordentlich hohe Sträucher.

P. insititia L. Kriechelpflaume, Spille. Alle Pflaumen mit runden schwarzblauen, braunen, gelben, grünen Früchten sollen durch Kultur daraus entstanden sein (Mirabellen, Reineclauden u. s. w.). Diese edlen Pflaumen, insbesondere die Mirabellen, pflanzen sich durch den Kern echt fort.

P. domestica L. Gemeine Pflaume, Zwetsche. In vielen Spielarten gezogen.

P. avium L. Süsskirsche, Vogelkirsche. In verschiedenen Spielarten gezogen.

P. cerasus L. Sauerkirsche. In verschiedenen Spielarten gezogen.

P. padus L. Ahlkirsche, Traubenkirsche (Faulbaum). Stadtpark beim Schützenhause, Buschmühl, Rittel.

P. mahaleb L. Weichselkirsche. Nur selten in Gärten. Die duftenden Pfeifenrohre (Weichselrohre) aus den Zweigen der Weichselkirsche kommen aus den Vogesen und den Rheingegenden.

Myrtus communis L. Myrte. Beliebte Zimmerpflanze.

Crataegus oxyacanthos L. Weissdorn. Wild hinter dem Schützenhause, bei Buschmühl und auf den Inseln und Halbinseln des Müskendorfer Sees. Weissdornhecken!

Er variiert in der Zahl der Griffel (1 oder 2), in der Form und Behaarung der Blätter und in der Farbe der Blüten (Rotdorn!). Gefüllte Blüten der angepflanzten Rotdornbäume. C. monogyna Jacq. ist nur Varietät. Seltenere Arten hie und da in Parkanlagen.

Pirus communis L. Birnbaum. In vielen Spielarten gezogen (Konitzer Schmalzbirne berühmt!). Selten verwildert in Wäldern und Gebüsch.

P. malus L. Apfelbaum. Verschiedene Sorten cultiviert. Selten verwildert in Wäldern und Gebüsch.

Sorbus aucuparia L. Eberesche, Vogelbeerbaum, Quitsche. Beliebter Wegebaum. Wild nicht häufig.

S. torminalis Ehrh. Elsbeere. Selten. Wends Gärtnerei.

S. aria Crntz. Mehlbeere. Nicht eben häufig in Gärten.

Cydonia vulgaris Pers. Quitte. Der schönen Blüten wegen öfter angepflanzt. Bahnhofsanlagen, Gärten. Quittenkompot wenig bekannt.

Spiraea ulmaria L. Sumpf-Spiräa. An Gräben, Gebüschen feuchter Wiesen häufig.

S. filipendula L. Berg-Spiräa, Knollige Spierstaude. Stadtpark, Zandersdorfer Wäldchen und sonst auf sonnigen Anhöhen nicht selten.

In Gärten und Parkanlagen vorzugsweise angepflanzt: S. salicifolja L. Weidenblätterige, ulmifolia Scop. Ulmenblätterige, opulifolia L. Schneeballblätterige, sorbifolia L. Ebereschenblätterige, hypericifolia L. Johanniskrautblätterige Spiräa.

Rosa tomentosa Sm. Filzblätterige Rose. Häufig.

R. canina L. Hundsrose. Häufig.

R. rubiginosa L. Weinrose. Seltener. An dem Abhange der Hohen Höfe hinter dem alten katholischen Kirchhofe, Zandersdorfer Wäldchen am Wege und sonst.

Cultiviert werden viele edle Rosen, so: R. centifolia L. Centifolie; die Varietät derselben: R. muscosa Mill. Moosrose; R. provincialis Ait. Provinzrose, ebenfalls Varietät der Centifolie, R. alba L. Weisse Rose, R. lutea und sulphurea Mill. einfache und gefüllte gelbe Rose, R. damascena Mill. Monatsrose, R. indica L. Indische oder Chinesische Rose in vielen hochstämmigen Varietäten: R. sempervirens L. (scandens Mill.) Kletterrose.

Rubus plicatus W. und N. (R. corylifolius Sm.) Faltenblätterige (haselnussblätterige) Brombeere. Häufig in Wäldern.

R. fruticosus L. Gemeine Brombeere. Gigel, Hülfe, Hohenkamp.

R. Bellardii W. und N. Drüsige Brombeere. Oberförsterei Lindenberg.

R. nemorosus Hayne c) Wahlbergii Arrh. Hainbrombeere. Schönwerder, Barschsee.

R. caesius L. Blaubereifte Brombeere. Gemein.

R. Idaeus L. Himbeere. Buschmühl, Abrau. Häufig. Ausserdem in vielen Spielarten in Gärten.

R. odoratus L. Wohlriechende Brombeere. Sehr beliebter Zierstrauch aus Kanada.

R. saxatilis L. Fuchsbeere, Scharlachrote Brombeere, die gemeinste bei uns in allen Laubwäldern: Buschmühl, Kathrinchenkrug und sonst.

R. chamaemorus L. Zwerg-Himbeere, Moor-Himbeere. Von Haub noch in den Sümpfen bei Neuwelt gefunden, wird also in sonst versteckten Mooren noch vorhanden sein, vielleicht bei Hohenkamp, Kl. Barschsee, Krojanten, Neukirch, Abrau.

Geum urbanum L. Gemeine Nelkenwurz, Benediktenkraut. Gebüsche bei Zandersdorf und sonst, nicht selten. Auch Gartenunkraut.

G. rivale L. Bach-Nelkenwurz, Sumpf-Benediktenkraut. Auf allen Wiesen gemein. Oft durchwachsene Blumenkronen.

Fragaria vesca L. Wald-Erdbeere. Gemein.

F. collina Ehrh. Knackelbeere, Prassel. Bei Hülfe. Auf der nördlichen Insel des Müskendorfer Sees. An der früheren Ziegelei des Zandersdorfer Wäldchens. Selten.

In Gärten werden verschiedene fremde Arten der Erdbeere gebaut, von denen einzelne, wie die Ananas-Erdbeere, diöcisch sind.

Comarum palustre L. Sumpf-Blutauge. In allen Sümpfen häufig.

Potentilla supina L. Niederliegendes Fingerkraut. Walkmühl, Müskendorf, am See. Pfaffensee bei Bärenwalde. Selten.

P. norwegica L. Norwegisches Fingerkraut. Hinter Neu-Amerika auf tiefliegenden Äckern, bei Sandkrug am See, Schönfeld, Hülfe, Richnau, Pfaffensee. An den Standorten zahlreich.

P. anserina L. Gänse-Fingerkraut. Gemein.

P. recta L. Aufrechtes Fingerkraut. Nach Haub im Gebüsch bei Hülfe. Sonst nur in Gärten.

P. argentea L. Silber-Fingerkraut. Gemein.

P. reptans L. Kriechendes Fingerkraut. Am Müskendorfer See, bei Sandkrug, Abrau und sonst an sandigen Seerändern häufig.

P. procumbens Sibth. Gestrecktes Fingerkraut. Im Chausseegraben an der Buschmühler Chaussee vor Tuchler zu beiden Seiten, Krojanten, Richnau. Sonst selten.

P. chrysanthos Trev. Goldblütiges Fingerkraut. Dem vorigen in der Tracht ähnlich, doch in allem grösser. In dem Gymnasialgarten neben dem Turnplatz Unkraut.

P. tormentilla Schrnk. Tormentill, Wald-Fingerkraut. Gemein.

P. cinerea Chaix. Graues Frühlings-Fingerkraut. Wald zwischen Rittel und Mühlhof, Dunkershagen, Buschmühl, Schönfeld, Niesewanz. Seltener als P. opaca.

P. opaca L. Dunkelgraues glanzloses Fingerkraut. Gemein. Diese Pflanze meint Haub offenbar mit P. verna L. Hinter dem Schützenhause und sonst an allen Waldrändern, reichblütig, rasenartig.

P. alba L. Weissblühendes Fingerkraut. Sehr verbreitet. Nächster Standort hinter dem Schützenhause an den Waldabhängen. Buschmühl, Kathrinchenkrug und sonst an der Chaussee.

P. fruticosa L. Strauchartiges Fingerkraut. Gartenzierstrauch.

Zu Cl. XII. gehören ferner die verschiedenen Arten von Cactus, Topfgewächse, von denen gegenwärtig sehr beliebt ist:

C. opuntia L. Gemeine Fackeldistel mit den reichen roten Blüten und den gegliederten Stengeln: weniger häufig:

C. melocactus L. Melonen-Cactus und Cereus grandiflorus L. Königin der Nacht.

XIII. Cl. Polyandria.

1. O. Monogynia.

Chelidonium majus L. Schellkraut. Schwalbenwurz. Giftig. Gemeines Unkraut.

Papaver argemone L. Sandmohn. Gemein.

P. rhoeas L. Klatschrose. Nicht häufig.

P. dubium L. Zweifelhafter Mohn. Nicht häufig.

P. somniferum L. Gartenmohn. In zahlreichen Varietäten und Farben, auch gefüllt. Oft verwildert.

Actaea spicata L. Christophskraut. Abhänge bei Buschmühl, Hohenkamp. Giftig.

Tilia europaea L. Linde. Angepflanzt in beiden Formen: kleinblätterige oder Winterlinde, grossblätterige oder Sommerlinde.

Helianthemum vulgare Gärtn. (Cistus helianthemum L.) Sonnenröschen. Wäldchen bei Schlochau, Bergelau, Babylon, Neukirch.

Nymphaea alba L. Weisse Seerose. Nach Form und Farbe der Früchte und der Staubgefässe vielerlei Varietäten.

Nuphar luteum Sm. (Nymphaea lutea L.) Mummel, Nixblume. Gemein.

N. pumilum Sm. Kleine Mummel. See von Krojanten, Kl. Barschsee, bei Pollnitz, Czarny-See, Hechtsee bei Eisenbrück.

N. luteo-pumilum Caspary. See von Krojanten, Hechtsee bei Eisenbrück, Kesselsee bei Peterswalde. Durch die Trockenlegung des Paglauer Sees ist ein früherer Standort verschwunden.

2. O. Di-Pentagynia.

Delphinium consolida L. Feld-Rittersporn. Gemein.

D. Ajacis L. und andre Arten in Gärten gezogen und bisweilen verwildert. Giftig.

Aconitum variegatum L. Eisenhut. Bei Gemel (Haub!). Noch nicht wieder gesucht. Andre Arten in Gärten gezogen. Giftig.

Paeonia officinalis L. Pfingstrose. Nur in Gärten wie auch die feineren Arten P. albiflora und P. tenuifolia. Heimat Asien.

Aquilegia vulgaris L. Akelei. Laubwald von Buschmühl. Ausser blau, auch purpurbraun, rosarot und weiss. Beliebte Gartenblume geworden. Varietäten und andere Arten Akelei in Gärten.

Nigella damascena L. Jungfer im Grün, Gretchen im Busch. Nur angepflanzt und bisweilen verwildert.

3. 0. Polygynia.

Trollius Europaeus L. Trollblume, Kugelranunkel. Am Müskendorfer See bei Hülfe und Buschmühl, Wiesen bei Kensau. An diesen Standorten in Menge.

Helleborus niger L. Schwarze Nieswurz, Christrose. In Gärten angepflanzt.

Caltha palustris L. Sumpf-Dotterblume. Gemein.

Ficaria ranunculoides Rth. (Ranunculus ficaria L.) Feigwurzel. Gemein.

Batrachium aquatile E. Meyer. Wasser-Hahnenfuss. Gemein. Eine seltene Varietät davon Ranunculus confervoides Fr. hat Caspary 1887 in verschiedenen Seeen bei Prechlau gefunden. Die Blüten dieses Wasser-Hahnenfusses sind sehr klein mit wenigen Staubgefässen, Stengel fadendünn, untergetauchte Blätter sehr fein zerteilt.

B. divaricatum Wimm. Wasser-Hahnenfuss mit nur zerschlitzten, ausserhalb des Wassers nicht zusammenfallenden sondern starr bleibenden Blättern. Mönchsee, Fliess bei Zandersdorf, Prechlau und sonst nicht selten.

B. fluitans Wimm. Flutender Wasser-Hahnenfuss. Im Fliess bei Buschmühl (Haub), in der Küddow (Caspary).

Ranunculus flammula L. Brennender Hahnenfuss. Gemein. Die Form R. reptans L. am See von Krojanten.

R. lingua L. Grosser schmalblätteriger Hahnenfuss. Heerbruch, Walkmühl, Abrau und sonst in Sumpfgräben, nicht selten.

R. auricomus L. Goldhaar-Hahnenfuss. Wiese am Schützenhause und sonst gemein.

R. cassubicus L. Kassubischer Hahnenfuss. Nach Lucas im Gebüsch bei Konitz. In welchem? Vielleicht verwechselt mit den Formen von R. auricomus L., welche nahezu rundliche Wurzelblätter haben. Die gewöhnliche Form von R. cassubicus, welche schon durch die auffallende Stärke bei gleichem Standorte von R. auricomus sich unterscheidet, habe ich bei Konitz nicht gefunden.

R. acer L. Scharfer Hahnenfuss. Gemein auf Wiesen und in Wäldern.

R. polyanthemus L. Vielblütiger Hahnenfuss. In der Tracht mit R. acer übereinstimmend; doch hat er gerillte Blütenstiele. Im Buschmühler Walde auf den freieren Plätzen der Wildbahnen sehr häufig. Nach Lucas vereinzelt im Zandersdorfer Wäldchen.

R. repens L. Kriechender Hahnenfuss. Gemein. In Gärten die gefüllte Varietät davon unter dem Namen »Goldknöpfchen«.

R. bulbosus L. Knolliger Hahnenfuss. Gemein.

R. philonotis Ehrh. Blassgelber Hahnenfuss. In der Tracht mit R. bulbosus übereinstimmend. Die Wurzel ist jedoch nicht knollig und die Früchtchen sind nicht glatt, wie sie es bei R. bulbosus sind. Nicht selten.

R. arvensis L. Acker-Hahnenfuss. Sehr selten auf Kleeäckern an der Bütower Chaussee, gleich hinter der Stadt.

R. sceleratus L. Giftigster Hahnenfuss. Auf feuchtem Boden, an Teich- und Grabenrändern häufig.

Myosurus minimus L. (V.) Mäuseschwanz. Auf Getreidefeldern am Rande des Heerbruchs gemein. Auch sonst auf feuchten Äckern.

Anemone hepatica L. (Hepatica triloba Gil.) Leberblümchen. Zandersdorfer Wäldchen, Buschmühl, Hohenkamp, Schlochauer Wäldchen, Teschenkrug und sonst häufig.

A. pratensis L. (Pulsatilla pratensis Mill.) Wiesen-Küchenschelle. Am Rande des Stadtparks, Thal Tempe (Corrigendenanstalt), Buschmühl, Kathrinchenkrug. An den Standorten nicht überall häufig.

A. vernalis L. Frühlings-Küchenschelle. In allen Kiefernwäldern sehr verbreitet: Zandersdorf, Buschmühl, Kathrinchenkrug, Rittel und sonst.

A. patens L. Blaue (offene) Küchenschelle. An den Rändern der Kiefernwälder in demselben Verbreitungsbezirk wie A. vernalis, nur weniger zahlreich. Selten im Stadtpark hinter den Schiessständen.

Nicht selten findet sich ein Bastard zwischen A. patens und vernalis mit den ausdauernden Blättern der vernalis und den Blüten der patens. Menczykal, Zandersdorfer Wald.

A. silvestris L. Wald-Anemone. Nach Haub bei Buschmühl. Ist ein Irrtum!

A. nemorosa L. Weisse Osterglocke, Anemone. In allen Laubwäldern und Gebüschen häufig. Sehr selten mit 2 Blüten.

A. ranunculoides L. Gold-Anemone. Dunkershagen, Zandersdorfer Wäldchen, Walkmühl, Buschmühl, Schlochauer Wäldchen und sonst nicht selten.

Thalictrum aquilegifolium L. Akeleiblätterige Wiesenraute. Wald bei Buschmühl an der Bergelauer Seite. Torfwiesen bei Abrau häufig. Lila und weiss.

Th. minus L. Kleinblätterige Wiesenraute. In den verschiedenen als besondere Arten ausgegebenen Formen: Th. flexuosum Bernh., Th. silvaticum Koch, Th. simplex L. auf allen grasreichen sonnigen Abhängen der Waldränder verbreitet. Zunächst hinter dem Schützenhause.

Th. flavum L. Gelbe Wiesenraute. Wiesen von Abrau und Kensau. Schützenhaus (Lucas). Häufiger als die Hauptform ist die als besondere Art ausgegebene Form Th. angustifolium Jacq. und L. auf den Wiesen von Abrau und Kensau.

Clematis L. Waldrebe. Nur angepflanzt in verschiedenen Arten zur Bekleidung von Lauben u. s. w.

XIV. Cl. Didynamia.

1. O. Gymnospermia.

Galeopsis ladanum L. Acker-Hanfnessel. Stoppelfelder. Häufig.

G. tetrahit L. Gemeine Hanfnessel. Auch in der Form G. bifida Bönningh. Gemein.

G. versicolor Curt. Bunte Hanfnessel. Häufig.

G. pubescens Bess. Weichhaarige Hanfnessel. Gemein. Gartenunkraut.

Lavandula officinalis Chaix. Lavendel. Gartenpflanze.

Marrubium vulgare L. Gemeiner Andorn. Auf den Dorfangern der Koschneiderei häufig. Seltener in Müskendorf, Hülfe, Konarczyn.

Prunella (Brunella) vulgaris L. Gemeine Braunelle. Auch weiss und rosarot bei Abrau und Buschmühl.

P. grandiflora L. Grossblumige Braunelle. Nach Lucas bei Hohenkamp und Hülfe. Ob etwa nur starke Exemplare der vorigen?

Ajuga reptans L. Kriechende Günsel. Häufig. Auch weiss und rosarot zuweilen. Buschmühl.

A. genevensis L. Genfer Günsel. An sonnigen Wegrändern und Chausseeböschungen, so wie auf den Inseln im Müskendorfer See. Buschmühl, Zandersdorf. Rosarot bei Hülfe.

A. pyramidalis L. Pyramiden-Günsel. Im Walde bei Buschmühl, besonders nach der Bergelauer Seite hin, sehr häufig. Weiss blühend selten.

Lamium amplexicaule L. Taubnessel mit stengelumfassenden Blättern. Auf allen Äckern häufig.

L. purpureum L. Rote Taubnessel. Gemein. Weiss blühend auf feuchtem Acker an dem Dümpel rechts vor dem nach dem Bahnhofe führenden Tunnel.

L. maculatum L. Gefleckte Taubnessel (Grossblumige rote Taubnessel). Dunkershagen, Frankenhagen, Zandersdorf, unter Gebüsch.

L. album L. Weisse Taubnessel. Gemein.

Galeobdolon luteum Huds. Goldnessel. Zandersdorfer Wäldchen, Buschmühl, Schlochau und sonst in Laubwäldern gemein. Auch in Konitzer Gärten unter Gebüsch.

Stachys silvatica L. Wald-Ziest. Dunkershagen, Zandersdorf, Buschmühl, Walkmühl, Hohenkamp, Abrau, Kensau, Schlochau. Häufig.

St. palustris L. Sumpf-Ziest. Feuchte Äcker und Wiesen. Gemein. Zunächst am Judenkirchhof.

St. arvensis L. Feld-Ziest. An sehr vereinzelten Stellen, wohl auch nicht beständig. An einem Dümpel N. O. von Prechlau, Paglau (Lucas), Czersk.

St. annua L. Einjähriger Ziest. Auf Äckern in der Nähe des Müskendorfer Sees: Walkmühl, Buschmühl, Hülfe.

St. germanica L. giebt Haub bei Schönfeld an. Das muss ein Irrtum sein!

Ballota nigra L. Schwarzer Andorn, Stinknessel (Haub). An allen Zäunen gemein.

Leonurus cardiaca L. Löwenschwanz. Auf Dorfangern gemein.

Nepeta cataria L. Katzenminze, Katzenmelisse. Gartenunkraut: Gymnasialgärten, Frankenhagen, Müskendorf, Niesewanz. Ob ursprünglich angepflanzt?

Glechoma hederacea L. Gundelrebe. Gemein.

Scutellaria galericulata L. Schildblume. An Teichen und Gräben gemein.

Dracocephalum thymiflorum L. Drachenkopf. Am Eisenbahndamm neben dem Hennigsdorfer Wege seit 1887 beobachtet. Hier in Menge.

Betonica officinalis L. Betonie. Dunkershagen — Zandersdorf, Buschmühl, Hohenkamp. Sehr häufig auf den Wiesen bei Abrau und Kensau.

B. hirsuta Willd. Rauhe Betonie. In Kroneids Garten (Conviktstrasse) seit vielen Jahren verwildert.

Mentha silvestris L. Wald-Minze. Quellen hinter dem Schützenhause. Dunkershagen, Walkmühl. An diesen Standorten zahlreich.

M. aquatica L. Wasser-Minze. Nicht grade häufig. Walkmühl, Buschmühl, Abrau. An Gräben und Seerändern.

M. arvensis L. Acker-Minze. Gemein.

Hyssopus officinalis L. Hysop. In Gärten angepflanzt. Blau. Selten rosa oder weiss.

Melissa officinalis L. Citronen-Melisse. In Gärten angepflanzt.

Thymus serpyllum L. Feld-Thymian. Gemein.

Th. acinos L. Berg-Thymian. Auf leichten Äckern, Chaussee- und Eisenbahnböschungen häufig.

Clinopodium vulgare L. Wirbeldost. Wäldchen von Zandersdorf, Buschmühl und sonst. Nicht häufig.

Satureja hortensis L. Pfefferkraut. Als Küchenkraut in Gärten und dann verwildert.

Origanum vulgare L. Gemeiner Dost. Walkmühl, Buschmühl, Hülfe, Inseln im Müskendorfer See, Abrau, Kensau. Nicht sehr häufig.

O. majorana L. Majoran. Garten-Küchenkraut.

Coleus Blumei Bth. Coleus. Einjährige Blattpflanze mit dunklem und buntem Laube zu Teppichbeeten. Aus Java.

2. O. Angiospermia.

Lathraea squamaria L. Schuppenwurz. Wäldchen bei Zandersdorf, Buschmühl. An den Standorten zahlreich.

Pedicularis silvatica L. Wald-Läusekraut, Wald-Rötelkraut (Haub). Sandkrug, Zandersdorfer Wäldchen, Schönfeld, Buschmühl, Kl. Barschsee und sonst auf trockeneren Waldwiesen sehr verbreitet und an den Standorten in Menge.

P. palustris L. Sumpf-Läusekraut. Auf allen feuchten Wiesen. Schützenhaus und sonst.

P. sceptrum Carolinum L. Kaiser Karls Szepter. Nur auf den Torfwiesen von Abrau an verschiedenen Stellen, doch nicht zahlreich.

Alectorolophus minor W. et Grab. Kleine Wiesenklapper. An der Chaussee nach Berent neben dem Exerzierplatze, Powalken, Neu-Amerika, Hülfe, Abrau. An den Standorten zahlreich.

A. major Rchb. Grosse Wiesenklapper. Gemein.

Euphrasia officinalis L. Augentrost. Gemein. In der Form E. pratensis Fr. bei Walkmühl, Abrau häufig, E. nemorosa Pers. bei Sandkrug und sonst.

E. odontites L. Zahntrost. Gemein.

Melampyrum nemorosum L. Hain-Wachtelweizen. Deckblätter blau, rosa, weiss. Wäldchen von Zandersdorf, Buschmühl, Wiesen von Abrau und sonst.

M. arvense L. Acker-Wachtelweizen. Selten. Im Getreide hie und da, wenig zahlreich und unbeständig.

M. pratense L. Wiesen-Wachtelweizen. Gemeine Waldpflanze.

Limosella aquatica L. Schlammlöffel. Negenpfuhl (Haub). am Krojantener See. Gr. Lodzin-See, Bärenwalde, Peterswalde, Lino-See bei Prechlau und sonst. Leicht zu übersehen.

Scrophularia nodosa L. Gemeine Braunwurz. An Gebüschen und Gräben nicht selten. Gartenunkraut.

S. aquatica L. Wasser-Braunwurz. Mit geflügeltem Stengel. Dunkershagen, Buschmühl, Krojanten und sonst. Lucas bezeichnet diese Pflanze als S. Ehrharti Stevens, welche als besondre Form von S. umbrosa Du Mertier (Sternsee bei Bärenwalde) gilt, die jedoch Linné von S. aquatica nicht unterscheidet.

Antirrhinum majus L. Löwenmaul. Nur in Gärten gezogen.

Linaria cymbalaria Mill. Epheublätteriges Leinkraut. Ampelgewächs. Zimmerpflanze. Vielleicht auf Gräbern. Haub giebt sie auf Schuttplätzen, Mauerresten an, wo ich sie vergebens gesucht habe.

L. vulgaris Mill. Frauenflachs. Gemein. Zuweilen mit Doppelsporn.

Calceolaria purpurea Grah., crenatiflora Cav. und andre Arten Pantoffelblume beliebte Topfpflanzen aus dem tropischen Amerika.

Gloxinia maculata l'Her. Gloxinie. Beliebte Topfpflanze aus dem tropischen Amerika.

Digitalis purpurea L. Roter Fingerhut. In Gärten angepflanzt und dann sich leicht weiter verbreitend. Giftig.

D. ambigua Murr. Blassgelber Fingerhut. Nach einer handschriftlichen Bemerkung Haubs in seinem Gebrauchsexemplar der Konitzer Flora hat er diese Pflanze 1847 bei Dunkershagen (Zandersdorfer Wäldchen) gefunden.

Linnaea borealis L. Nordische Linnäa. Im Königlichen Walde hinter Kathrinchenkrug in einer der Schluchten rechts neben der Chaussee und bei Hohenkamp. An den Standorten grosse Bodenflächen bedeckend. Zuweilen 3 Blätter im Quirl und doppelte Blütenstiele mit 4 Blüten.

Verbena officinalis L. Eisenhart. An Dorfstrassen (Haub). Rittel, Osterwick. Selten.

V. teucrioides Gill. und andre Arten Verbena in unsern Gärten gepflegt.

XV. Cl. Tetradynamia.

1. O. Siliculosa.

Neslea paniculata Desv. Rispige Hohldotter. Einjähriges Unkraut unter dem Getreide. Standort wechselnd. Selten. Zandersdorf, Schönfeld, Paglau.

Isatis tinctoria L. Färber-Waid. Hie und da angepflanzt. Ziegelstrasse vor dem Judenkirchhof.

Coronopus Ruellii All. Feldkresse, Krähenfuss. In der Schützenvorstadt an der nach dem Schlachthause führenden Strasse. Durch bauliche Veränderungen fast verschwunden.

Teesdalia nudicaulis R. Br. Gemeiner Bauernsenf. Auf allen sandigen Feldern, Waldplätzen, Böschungen gemein.

Lepidium ruderale L. Schuttkresse. In der Nähe des Bahnhofs. Selten.

L. campestre R. Br. giebt Haub in der Nähe der Walkmühle an. Wahrscheinlich Irrtum. Vielleicht Arabis hirsuta.

Iberis umbellata L. Dolden-Bauernsenf. In Gärten angepflanzt und dann verwildert.

Thlaspi arvense L. Acker-Taschenkraut. Gemein.

Th. bursa pastoris L. Hirtentasche. Gemein.

Alyssum calycinum L. Kelchfrüchtiges Steinkraut. Gigel, Dunkershagen, Hülfe, Eisenbahndamm massenhaft.

A. incanum L. Grauer Bauernsenf, graues Steinkraut. Gemein.

Camelina sativa Crntz. Leindotter. Mit andern Saaten auf den Äckern nicht selten. Der Standort dieser einjährigen Pflanze wechselt. Haub giebt auch die Form C. dentata Pers., Lucas C. microcarpa Andrz. an. Die Unterschiede sind so gering, dass sie verschiedene Arten nicht bedingen.

Lunaria biennis Mnch. (L. annua L.) Mondviole. In Gärten angepflanzt und verwildert.

Draba verna L. Hungerblümchen. Gemein.

Cochlearia officinalis L. Scharbockskraut. In Gärten gebaut als Wintersalat.

C. armoracia L. Meerrettich. Gemein.

2. O. Siliquosa.

Hesperis matronalis L. Nachtviole (Nachtschatten!) verwildert.

Raphanistrum arvense Wallr. (Raphanus raphanistrum L.) Hederich. Gemeines Unkraut.

Raphanus sativus L. Dazu gehören: R. niger DC. Rettich (radix) und R. radiola DC. Radieschen. Häufig gebaut.

Cardamine pratensis L. Wiesenschaumkraut, Wiesenkresse, Storchblume. Gemein. Ändert ab nach dem Standorte: Breitere Blätter, überhaupt stärkerer Wuchs und hohle Stengel bei vollständig im Sumpf stehenden Exemplaren.

C. amara L. Bitterkresse. An allen Quellen gemein. Die Blätter im ersten Frühlinge als Salat benützt. Mit lila Blüten nur am Schützenhausfliess, selten. Auch sie ändert leicht ab.

Nasturtium amphibium R. Br. Uferkresse, Wasserkresse. Häufig.

N. silvestre R. Br. Waldkresse. Chausseegräben und ähnliche trockenere Standorte. Nicht selten.

N. palustre DC. Sumpfkresse. Feuchte Chausseegräben, Teichränder und sonst. Häufig.

Turritis glabra L. Glattes Turmkraut. An sonnigen Waldabhängen. Nicht selten.

Arabis hirsuta Scop. (Turritis hirsuta L.). Rauhe Gänsekresse. Buschmühl, Walkmühl, Inseln im Müskendorfer See. An den Standorten sehr zahlreich. Wechselt in Stärke, Form der Behaarung und Stellung der Blätter. Ganz schwache Exemplare an den Abhängen bei Buschmühl im Schatten. Die Form A. Gerardi Bess. auf Sumpfwiesen bei Walkmühl.

A. arenosa Scop. Sand-Gänsekresse. Niesewanz, Zabno, Bruss auf Kleeacker, Inseln im Müskendorfer See. Hier auch lila. An den Standorten in grosser Menge.

Erysimum cheiranthoides L. Lackblätteriger Schotendotter. Auf Äckern gemein.

E. odoratum Ehrh. Wohlriechender Schotendotter. Nur einmal vereinzelt im Klee gefunden. Chaussee nach Buschmühl nahe der Stadt.

Cheiranthus cheiri L. Goldlack. Topfpflanze. Einfach und gefüllt. Gelb und verschiedenfarbig.

Ch. annuus L. Levkoje. Beliebte Gartenblume in verschiedenen Varietäten und Farben.

Barbaraea vulgaris R. Br. Winterkresse. Nicht häufig. Hie und da Gartenunkraut. Die Form B. arcuata Rchb. mit wechselndem Standort, namentlich auf Klee. Oft häufig.

Alliaria officinalis Andrz. Lauch-Hederich, Knoblauchrauke. Hinter dem Schützenhause, Buschmühl, Inseln im Müskendorfer See, Kensau. Nicht häufig.

Sisymbrium officinale Scop. Gemeine Rauke. An Wegen, Zäunen, Schutthaufen.

S. sophia L. Feinblätterige Rauke. Auf Schuttplätzen. Nicht so verbreitet wie vorige.

Stenophragma Thalianum Celk. (Arabis Thaliana L.) Thals-Rauke. Auf allen Äckern gemein. Im Frühlinge und im Herbste blühend.

Brassica oleracea L. Gartenkohl (caulis!). In verschiedenen Abarten gebaut: Blattkohl (Braunkohl), Rosenkohl, Wirsingkohl, Kopfkohl, Kohlrabi (caulis rapae), Blumenkohl (fleischig gewordene Blüten).

B. rapa L. Rübe. Sie wird entweder der ölhaltigen Samen wegen in den Abarten des Winter- und des Sommerrübsens oder der Wurzel wegen als Stoppelrübe, Teltower Rübe u. s. w. gebaut.

B. napus L. Rapskohl. Wie vorige und noch häufiger angepflanzt als Ölfrucht: Sommerraps, Winterraps oder als Futterpflanze: Erdrübe, Steckrübe, Bruke. Oft verwildert.

Sinapis arvensis L. Ackersenf. Nicht seltenes Unkraut.

S. alba L. Weisser Senf. Angebaut (Ackerhof) und vielfach verwildert.

XVI. Cl. Monadelphia.

1. O. Pentandria.

Passiflora coerulea L. Passionsblume. Rankende Zimmerpflanze aus dem heissen Amerika.

2. O. Decandria.

Geranium pratense L. Wiesen-Storchschnabel. Wiese vor dem Schützenhause. Trockene Chausseegräben. Häufig.

G. silvaticum L. Wald-Storchschnabel. Die am wenigsten häufig vorkommende Art. Zandersdorfer Wäldchen in beiden Teilen, Buschmühl nach der Bergelauer Seite hin.

G. palustre L. Sumpf-Storchschnabel. An allen Gräben häufig. Buschmühl neben der Försterei und sonst.

G. sanguineum L. Blutroter Storchschnabel. Gemein im Walde bei Kathrinchenkrug, weniger bei Buschmühl, Zandersdorfer Wald, Teschenkrug.

G. pusillum L. Kleiner Storchschnabel. Gemeines Unkraut.

G. dissectum L. Schlitzblätteriger Storchschnabel. Zandersdorf (Haub). Gymnasialgarten neben dem Turnplatze. Selten.

G. molle L. Weichhaariger Storchschnabel. Im herrschaftlichen Garten von Zandersdorf auf Rasen. Walkmühl, Müskendorf, Gymnasialgarten.

G. Robertianum L. Ruprechts Storchschnabel. Unter Gebüsch auf feuchtem Grunde gemein. Dunkershagen, Zandersdorfer Wäldchen, Buschmühl, Hohenkamp, Kensau, Schlochauer Wäldchen.

G. phaeum L. Rotbrauner Storchschnabel. In den Gymnasialgärten aus alter Zeit. Angepflanzt und verwildert.

Erodium cicutarium l'Herit. Schierlingsblätteriger Reiherschnabel. Gemein.

Pelargonium odoratissimum Ait. Muskatduftender Storchschnabel. Beliebte Topfpflanze.

P. radula Ait. Raspelblätteriger Storchschnabel mit der Varietät rosea, stark nach Rosen duftend. Beliebte Topfpflanze.

P. zonale Willd. Zonenblätteriger Storchschnabel. Unangenehm riechend, doch durch die grossen schönen Blumen in verschiedenen Farben beliebt. Topfpflanze.

P. marginatum Cav. Storchschnabel mit weiss gerandeten krausen Blättern. Wie voriger. Beliebte Topfpflanze.

3. O. Polyandria.

Lavatera thuringiaca L. Thüringische Lavatera. 1887 auf Gemüseäckern in der Nähe des Schützenhauses zahlreich. Wohl angepflanzt.

Althaea rosea L. Stockrose. Vielfach angepflanzt wie A. officinalis L. und Arten von Hibiscus (Eibisch).

Malva alcea L. Rosenmalve, Sigmarswurz. Baumschule von Wend, Buschmühler Chaussee und sonst auf sonnigen trockenen Grasplätzen. Nirgends zahlreich.

M. silvestris L. Waldmalve. Gemeines Unkraut auf dem Turnplatz und in den angrenzenden Gärten, an der Stadtmauer und an Dorfzäunen.

M. neglecta Wallm. Gemeiner Katzenkäse. Grossblumige rundblätterige Malve. In allen Vorstädten, an Zäunen und Mauerplätzen gemein.

M. rotundifolia L. Kleinblumige rundblätterige Malve (M. borealis Wallm.). In Schlagenthin auf der Dorfstrasse zahlreich. In der Stadt und auf anderen Dörfern noch festzustellen.

M. Mauritiana L. und M. crispa L. zuweilen angepflanzt.

Camelia japonica L. Kamellie, ein durch seine rosenähnlichen Blüten sehr beliebter Zierstrauch, während des Winters blühend, 1730 aus Japan nach Europa gebracht.

XVII. Cl. Diadelphia.

1. O. Hexandria.

Fumaria officinalis L. Erdrauch. Ackerunkraut auf gutem Boden. Nicht selten.

Corydalis cava Schwgg. Grosser Lerchensporn. Nach Lucas »im Gebüsch bei der Stadt (weissblühend)«. In welchem Gebüsch? Die Pflanze ist unter Gebüsch in der Nähe des Müskendorfer Sees, namentlich auf der Halbinsel bei Hülfe, purpurn und weiss, in Menge. Da giebt auch Haub sie an. Ob in Konitzer Gärten unter Gebüsch irgendwo? In den Gymnasialgärten ist sie von dem angegebenen Standorte angepflanzt.

C. intermedia L. (C. fabacea Pers.) Mittlerer Lerchensporn. Bei Hülfe (Haub). Schlossgraben des Wäldchens in Schlochau. Bei Walkmühl.

C. solida Sm. (C. digitata Pers.) Lerchensporn mit nicht hohler Knolle und gefingerten Deckblättern. Nördliche Insel im Müskendorfer See unweit Bachorz in Menge.

Dielytra spectabilis DC. Herzblume, Dielytra. Gartenblume aus dem gemässigten Asien.

2. O. Octandria.

Polygala vulgaris L. Gemeine Kreuzblume, Polygala. Auf waldigen Grasplätzen, an Chausseeen gemein. Blau, rosa, weiss.

P. comosa Schk. Schopfige Polygala. Wie vorige. Wiesen bei Abrau—Kensau, Inseln im Müskendorfer See.

3. O. Decandria.

Ulex Europaeus L. Stechginster. Am Dolgensee bei Eisenbrück angepflanzt.

Sarothamnus scoparius Koch. Besenstrauch. Stadtpark, besonders am Waldrande neben dem Kl. Konitzer Wege. Wald von Kl. Konitz und Zandersdorf. Bärenwalde. Besen daraus werden im Winter und Frühlinge häufig zu Markt gebracht.

Genista tinctoria L. Färber-Ginster. Zandersdorfer Wäldchen, Stadtpark, Sandkrug, Neukirch.

Cytisus. Geisklee. Verschiedene Arten, wie C. Laburnum L. Goldregen mit hängenden Trauben; C. nigricans L. mit aufrechten Trauben; C. capitatus Jacq. Kopfblütiger Geisklee, in Anlagen.

Lupinus luteus L. Gelbe Lupine (Wolfsbohne). Landwirtschaftlich angepflanzt und dann verwildert.

L. angustifolius L. Blaue Lupine. Wie vorige.

L. albus L. Stolzheinrich. Zierpflanze in Gärten, wie auch andre Arten der Lupine. Verschiedene Farben.

Ononis repens L. Kriechende Hauhechel. Besonders an der Buschmühler Chaussee. Schützenhaus und sonst. Haub giebt dafür O. spinosa L. als häufig an.

O. arvensis L. Feld-Hauhechel, dornlose Hauhechel. An allen Chausseeen, doch nicht häufig. Auf den Wiesen bei Abrau und Kensau auch weissblühend.

Anthyllis vulneraria L. Wundklee. An allen Chausseeen und sonst auf freien Grasplätzen. Auch landwirtschaftlich angebaut. Zuweilen blutrote Blüten.

Lotus corniculatus L. Hornklee. Gemein. Rauhhaarig in dürren Kiefernwäldern.

L. uliginosus Schk. Sumpf-Hornklee. Kräftiger als voriger, wovon er wohl nur Abart ist. Nicht selten. Müskendorfer See und sonst.

Trifolium pratense L. Roter Wiesenklee. Landwirtschaftlich gebaut. Zuweilen weiss.

T. alpestre L. Alpenklee. Waldklee. Gemein. Nach Lucas auch weiss bei Zandersdorf.

T. incarnatum L. Inkarnat-Klee. Selten angebaut und dann verwildert.

T. arvense L. Hasenschwänzchen. Gemein.

T. medium L. Mittlerer Klee. Nicht selten. Stadtpark, Buschmühl.

T. rubens L. Roter Waldklee, Fuchsklee. Selten. Fuchsberge bei Kensau.

T. fragiferum L. Erdbeerklee. Wiese bei Gigel (Lucas).

T. montanum L. Weisser Bergklee. Häufig.

T. repens L. Weissklee, Kriechender Klee. Auch landwirtschaftlich gebaut.

T. hybridum L. Bastardklee. Chausseegräben. Nicht selten.

T. agrarium L. Goldklee. An Chausseeen, Waldrändern und sonst auf Grasplätzen. Nicht selten.

T. procumbens L. Niederliegender Klee. An Chausseegräben: Exerzierplatz, Neu-Amerika, Buschmühl, Wilhelminenhöhe.

T. filiforme L. (T. minus Sm.) Fadendünner Klee. Auf allen nicht sumpfigen Grasplätzen gemein.

Astragalus cicer L. Kichererbsen-Bärenschote. Dunkershagen, diesseits des über den ehemaligen See führenden Dammes. Abrau—Kensau. Nicht mehr am Wege nach dem Pulverhause.

A. glyciphyllus L. Süssblätterige Bärenschote. In allen Wäldern und Gebüschen gemein, ebenso an Chausseeabhängen.

A. arenarius L. Sand-Bärenschote. Stadtpark, Sandkrug und sonst in dürren Wäldern, an Chausseeen gemein.

Melilotus officinalis Willd. Gelber Steinklee. Auf Kleeäckern, an Eisenbahndämmen und sonst, nicht eben häufig. Zwischen Schönwerder und Barschsee. Die Form M. Petitpierreanus Willd. bei Neu-Amerika (Lucas).

M. albus Desv. Weisser Steinklee. Neu-Amerika Sandgrube, Zandersdorf—Zawist und sonst. An den Standorten massenhaft.

Medicago sativa L. Luzerne. Landwirtschaftlich gebaut und verwildert. Eisenbahndämme, Chausseegräben.

M. falcata L. Sichelklee, Schwedische Luzerne. Gemein. Die Form M. media Pers. in allen Farbenschattierungen von grünlich bis violett an verschiedenen Standorten wechselnd: am Wege nach Gigel, bei Abrau, Paglau.

M. lupulina L. Hopfenklee. Gemein.

Onobrychis sativa Lmk. Esparsette. Auf einem freien Hügel des Zandersdorfer Wäldchens unweit des Fliesses. Nach Aussage des alten Försters P. Jarzambek ehemals angepflanzt. Sonst auf Äckern mit anderem Samen wohl nur zufällig hie und da. Am Waldrande bei Kensau.

Vicia cracca L. Vogel-Wicke. Gemein.

V. villosa Roth. Zottige Wicke. Der vorigen ähnlich. Zuweilen unter der Saat.

V. sepium L. Zaunwicke. Auf allen Wiesen gemein.

V. sativa L. Futterwicke. Landwirtschaftlich gebaut und verwildert. Dazu V. angustifolia All. Schmalblätterige Wicke. An Chausseegräben, auf Waldplätzen, unter Saaten. Nicht selten.

V. lathyroides L. Platterbsenartige Wicke. Bei Niesewanz (Haub), Kl. Konitz (Lucas). Die Pflanze ist nur im Frühlinge zu finden und im Grase wegen ihrer Kleinheit leicht zu übersehen.

V. faba L. Buffbohne, Saubohne. Vielfach angepflanzt und verwildert. Oft im spätesten Herbst blühend, nachdem die Samen der Sommersaat von Neuem gewachsen sind.

Ervum silvaticum Peterm. (Vicia silvatica L.) Waldwicke. Buschmühl, Hohenkamp. An den Standorten in Menge.

E. cassubicum Peterm. (Vicia cassubica L.) Kassubische Wicke. Am Eingange des Stadtparks, Zandersdorfer Wäldchen, Buschmühl, Hülfe und sonst. An den Standorten häufig.

E. hirsutum L. Zweisamige Zitterlinse mit weichhaarigen Hülsen. Gemein.

E. tetraspermum L. Viersamige Zitterlinse mit kahlen Hülsen. Weniger häufig als vorige. Gebüsch bei Zandersdorf.

E. monanthos L. Einblütige Erve. Unter anderem Getreide. Standort wechselnd. Als landwirtschaftliche Pflanze eingeschleppt. Gefunden bei Gigel, Krojanten.

Lathyrus pratensis L. Wiesen-Platterbse. Gemein.

L. silvester L. Wald-Platterbse. Zandersdorfer Wäldchen, Buschmühl, Abrau, Kensau. Nicht sehr häufig.

L. paluster L. Sumpf-Platterbse. An dem Fliess neben dem Zandersdorfer Wäldchen, Dunkershagen (Haub). Selten.

L. odoratus L. Spanische Wicke. Beliebte Gartenpflanze.

Orobus vernus L. Frühlings-Platterbse. Bei Buschmühl von der Försterei bis zum Schlossberge und sonst häufig. Zandersdorfer Wäldchen in dem vor Zandersdorf isoliert liegenden Teile. Teschenkrug.

O. niger L. Schwarze Platterbse. (Die Pflanze wird im Herbarium schwarz.) Zandersdorfer Wäldchen, Buschmühl, Königlicher Wald bei Hohenkamp. Nicht häufig.

O. tuberosus L. Knollige Platterbse. Gemein. Dazu die sehr schmalblätterige Varietät O. tenuifolius Rth. bei Kathrinchenkrug, Rittel. So fast ausschliesslich im dürren Kiefernwalde.

Pisum sativum L. Weisse Erbse. Landwirtschaftlich gebaut.

P. arvense L. Graue Erbse (Peluschken!). Als Futterpflanze gebaut. Die feinschmeckende ostpreussische graue Erbse ist landwirtschaftlich hier nicht bekannt.

Robinia pseudacacia L. Wilde Akazie, Robinie. Vielfach angepflanzt und verwildert.

Colutea arborescens L. Blasenstrauch. In den Bahnhofsanlagen und sonst häufig angepflanzt.

Caragana arborescens Lam. Sibirischer Erbsenbaum wie auch C. frutescens DC. häufig in Anlagen.

Phaseolus vulgaris L. Gemeine Stangenbohne. Angepflanzt in verschiedenen Formen: Weisse Schwertbohnen u. s. w.

Ph. nanus L. Zwergbohne, Krupbohne. Angepflanzt in verschiedenen Formen.

Ph. multiflorus Willd. Türkische Bohne, Feuerbohne. (Rauhe Hülsen.) Verschiedene Farben der Blüten, sowie der Bohnen. Vielfach angepflanzt.

Ornithopus perpusillus L. Kleiner Vogelfuss. Nur an einem sonnigen Wegeabhang in der Nähe der Walkmühle.

O. sativus Brot. Serradella. Futterpflanze aus Portugal. Häufig angepflanzt und verwildert.

Coronilla varia L. Bunte Kronwicke. Gemein an allen Chausseeen und sonst auf trockenen Grasplätzen.

Amorpha fruticosa L. Bastard-Indigo. Zierstrauch der Bahnhofsanlagen. Unpaarige gefiederte Blätter. Lange blauschwarze oder bräunliche Blütenähren. Den Blüten fehlen Flügel und Kiel. Deshalb amorpha, abweichend von der Gestalt der Schmetterlingsblumen.

XVIII. Cl. Polyadelphia.

Hypericum perforatum L. Christi-Wundenkraut, Johanniskraut. Gemein.

H. quadrangulum L. Vierkantiges Johanniskraut. Walkmühl, Abrau und sonst. Nicht selten.

H. tetrapterum L. Vierflügeliges Johanniskraut. Dunkershagen, Abrau. Am Plittensee bei Pollnitz. Seltener als das vorige.

H. humifusum L. Niederliegendes Johanniskraut. Exerzierplatz, Neu-Amerika, Krojanten, Paglau, Schönfeld, Kl. Konitz, Barschsee, Peterswalde. Nicht selten.

H. montanum L. Berg-Johanniskraut. Zandersdorfer Wäldchen, Buschmühl, Kathrinchenkrug. Nicht selten.

XIX. Cl. Syngenesia.

1. O. Polygamia aequalis.

Hypochoeris glabra L. Glattes Ferkelkraut. Niesewanz, Zbenin, Rohrsee und Dolgensee bei Eisenbrück. Seltener als die folgende Art.

H. radicata L. Kurzwurzeliges Ferkelkraut. Stadtpark, Exerzierplatz und sonst gemein.

H. maculata L. Geflecktes Ferkelkraut. Powalken, Hohenkamp, Hülfe, Buschmühl, Abrau.

Tragopogon pratensis L. Wiesen-Bocksbart. Die Form T. minor Fr. bei Zawist, Zandersdorf, Neu-Amerika, seltener als die häufige Hauptform.

Scorzonera humilis L. Skorzonere. Schwarzwurz. Stadtpark, Buschmühl, Abrau. Nicht zahlreich.

S. hispanica L. Spanische Schwarzwurz. In Gärten kultiviert.

Picris hieracioides L. Habichtskrautähnlicher Bitterich. Stadtpark, Hülfe, Gigel, Zandersdorf. Häufig.

Leontodon autumnalis L. Herbst-Löwenzahn. Gemein.

L. hastilis L. Spiessförmiger Löwenzahn, auch in der Form L. hispidus L. gemein.

Taraxacum officinale Web. (Leontodon taraxacum L.) Butterblume, Löwenzahn. Gemein.

Cichorium intybus L. Wegwarte. Wilde Cichorie. Gemein.

C. endivia L. Endivie. Küchenkraut angepflanzt.

Chondrilla juncea L. Binsenartiger Krümling. Sandberge hinter dem Schützenhause nach Dunkershagen hin. Schiessstände. Wald bei Neukirch. Hier in der hohen Form. Niesewanz (Haub). Nicht häufig.

Lactuca muralis Less. (Prenanthes muralis L.) Mauer-Lattich. In allen dürren Wäldern gemein.

L. sativa L. Garten-Salat. In verschiedenen Formen gezogen.

Sonchus oleraceus L. Gemeine Gänsedistel.

S. asper All. Dornige Gänsedistel. Wie jene, nur weniger häufig. Gemüseland in der Nähe des Judenkirchhofs.

S. arvensis L. Grossblumige Gänsedistel. Auf allen Feldern gemein.

Crepis tectorum L. Gemeine Grundfeste. Ackerunkraut.

C. biennis L. Zweijährige Grundfeste. Sandkrug, Müskendorf. Nicht häufig.

C. paludosa Mnch. (Hieracium paludosum L.) Sumpf-Grundfeste. Wiesen beim Schützenhause, am Müskendorfer See, bei Abrau und sonst häufig.

C. praemorsa Tausch. (Hieracium praemorsum L.) Abgebissenes Habichtskraut. Inseln im Müskendorfer See, Abrau, Kensau. An diesen Standorten in Menge.

Hieracium pilosella L. Gemeines Habichtskraut.

H. auricula L. Öhrchen-Habichtskraut. Weniger häufig als vorige Art, der dies ähnlich ist. Sandkrug, Walkmühl, Hülfe. Auf trockenen Grasplätzen und Waldwiesen.

H. praealtum Koch. Hohes Habichtskraut. Wiesen um den Müskendorfer See. Inseln im Müskendorfer See und sonst nicht selten. H. praealtum × pilosella bei Hülfe.

H. pratense Tausch. Wiesen-Habichtskraut. Schützenhaus, Dunkershagen, Gigel, Zandersdorf, Müskendorfer See, Schönfeld. Häufig.

H. cymosum L. Trugdoldiges Habichtskraut. Sandkrug (Haub). Nicht häufig.

H. murorum L. Mauer-Habichtskraut. Nadelwälder. Gemein.

H. vulgatum Fr. Verbreitetes Habichtskraut. Wald von Krojanten, Gigel, Hohenkamp. Nicht selten.

H. silvestre Tausch. (H. boreale Fr., H. sabaudum L.) Wald-Habichtskraut. Gemein.

H. rigidum Hartm. (H. laevigatum Willd.) Starres Habichtskraut. Häufig in Wäldern.

H. umbellatum L. Dolden-Habichtskraut. Stadtpark, Sandkrug und sonst nicht selten.

Arnoseris pusilla Gärtn. Kleines Lammkraut. Ackerhof, Schönfeld, Niesewanz, Powalken und sonst, doch nicht überall zahlreich.

Lampsana communis L. Hasen-Salat. Als Gartenunkraut und sonst gemein.

Eupatorium cannabinum L. Kunigundenkraut. Dunkershagen, Zandersdorfer Wäldchen, Walkmühl, Buschmühl, Abrau und sonst an Gräben und in feuchtem Gebüsch häufig.

Onopordon acanthium L. Eselsdistel. Zandersdorf, Müskendorf. Nicht, wie Lucas angiebt, gemein.

Carlina acaulis L. Stengellose Eberdistel, Sanddistel. In allen Kiefernwaldungen häufig. So auch an der Berenter Chaussee auf der Grenze von Zandersdorf und Krojanten, im Walde bei Krojanten, Kathrinchenkrug an der Chaussee und in dem ganzen Walde bis Rägnitz, Babylon, Hohenkamp sehr verbreitet. Haub verzeichnet sie bei Hülfe. Lucas hat diese auffallende Pflanze ganz übersehen und der Haubschen Angabe nicht getraut. Erst im Nachtrage von 1867 verzeichnet er sie als bei Sandkrug vorkommend.

C. vulgaris L. Gemeine Eberdistel. Zandersdorfer Wäldchen, Buschmühl. Nicht häufig.

Carduus acanthoides L. Akanthusähnliche Stacheldistel. Bahnhofsstrasse und angrenzende Ackerränder.

C. crispus L. Krause Distel. Wüste Plätze, Gärten. Gemeines Unkraut.

C. nutans L. Nickende Distel. Am westlichen Waldrande des Stadtparks, Kl. Konitz, Gigel, Paglau, Schlochau und sonst häufig.

Cirsium lanceolatum Scop. Lanzett-Distel. Schützenhaus und sonst an Wegrändern, auf wüsten Plätzen, Waldblössen. Gemein.

C. palustre Scop. Sumpfdistel. Auf allen nassen, zumal torfigen Wiesen gemein.

C. acaule All. Stengellose Distel. Am Dolgen-See bei Eisenbrück. Am Fusse der Abhänge bei Gigel und des Zandersdorfer Wäldchens, im Walde von Krojanten. Am Jakobsdorfer See (Lucas). Nicht selten auch die Form caulescens.

C. oleraceum Scop. Gelbliche Wiesenkratzdistel. Gemein.

C. arvense Scop. Ackerdistel. Das schlimmste Ackerunkraut vernachlässigter Wirtschaften.

Silybum Marianum Gärtn. Mariendistel. Nur in Gärten gezogen, meist mit bunten Blättern.

Serratula tinctoria L. Färberdistel, Scharte. Gebüsch bei Hülfe, Hohenkamp, Zandersdorf. Wiesen bei Abrau. Nicht häufig.

Lappa major Gärtn. Grosse Klette. In allen Dörfern an Zäunen, auf wüsten Plätzen gemein.

L. tomentosa Lmk. Filz-Klette. Gemein wie vorige.

L. minor DC. Kleine Klette. Gemein.

2. O. Polygamia superflua.

Tussilago farfara L. Gemeiner Huflattich. Auf gutem Boden gemein. Äcker vor dem Bahnhofe, Bahndamm, Judenkirchhof, Dunkershagen auf dem Gemüseland.

Petasites officinalis Mnch. Pestwurz. Echter Huflattich. Am Judenkirchhof auf quelligem Boden. Das ganze Schützenhausfliess entlang. Gemein.

Filago arvensis Fr. Acker-Schimmelkraut. Gemein.

F. minima Fr. Kleiner Ackerschimmel. Häufig.

Gnaphalium arenarium L. Sommer-Katzenpfötchen. An allen trockenen Waldrändern, auf sonnigen Rainen und sonst häufig. Zuweilen rotgelb.

G. silvaticum L. Wald-Ruhrkraut. Verbreitet, doch in geringerer Zahl.

G. uliginosum L. Sumpf-Ruhrkraut. Auf feuchten Äckern häufig.

G. luteo-album L. Hellgelbes Ruhrkraut. Dunkershagen, Stegersmühle. Selten.

G. dioicum L. Frühlings-Katzenpfötchen. An Chausseeböschungen und Waldrändern häufig. Weiss, rosa, dunkelrot.

G. margaritaceum L., Acroclinium roseum Hook., Helichrysum bracteatum W. et En., Xeranthemum annuum Jacq. Die beliebtesten Strohblumen unserer Gärten.

Pulicaria vulgaris Gärtn. Flohkraut. Buschmühl, Frankenhagen, Granau. An den Standorten (Gräben, Teichränder) häufig.

Inula salicina L. Weidenblätteriger Alant. Abrau—Kensau. Müskendorf (Haub). Nicht so häufig als

I. britanica L. Wiesen-Alant. An Chausseegräben und sonst auf trockenen Grasplätzen häufig. Auch Gartenunkraut.

Erigeron canadensis L. Kanadische Dürrwurz. Gemein.

E. acer L. Scharfe Dürrwurz. Sonnige Grasplätze, Waldränder, Äcker. Nicht selten.

Tagetes patula L. und erecta L. Sammtblume, Totenblume. In Gärten und auf Gräbern angepflanzt.

Aster chinensis L. Gartenaster. Beliebte Gartenblume. Dieselbe sät sich leicht selbst weiter.

A. salicifolius Sch., A. parviflorus Nees, A. Novae Angliae Ait. und A. Novi Belgii Nees. strauchartige ausdauernde Stauden, häufig in unsern Gärten. Angepflanzt.

Solidago virga aurea L. Goldrute. Im Stadtpark und sonst auf Waldplätzen gemein.

Stenactis annua Nees. Massliebchenblätteriger Milchstrahl. Nur einmal an einem Graben unweit des Eisenbahndammes und eines Ausbaus hinter Neu-Amerika gefunden.

Doronicum cordifolium Sternb. Gemswurzel. Auf einem Grabe am Eingange des alten evangelischen Kirchhofs seit 20 Jahren beobachtet.

Cineraria hybrida (cruenta DC. und populifolia DC.). Cinerarie. Beliebte Topfpflanze.

Senecio paluster DC. (Cineraria palustris L.) Sumpf-Aschpflanze. An allen Torfsümpfen, trockengelegten Teichen und Brüchen, Grabenrändern gemein. Ziegelsee, Walkmühl, Abrau u. s. w.

S. vulgaris L. Gemeines Kreuzkraut. Unkraut auf Äckern und in Gärten.

S. viscosus L. Klebriges Kreuzkraut. Auf Waldblössen von Zandersdorf, Powalken, Niesewanz.

S. silvaticus L. Wald-Kreuzkraut. Im Buschmühler Walde und sonst auf Holzschlägen und in frisch angelegten Schonungen gemein.

S. vernalis W. K. Frühlings-Kreuzkraut. An Eisenbahndämmen, Waldrändern, auf Brachen, Kleeäckern gemein. Ganz unschädlich, wenngleich als »Wucherblume« verfolgt. Verwechselt mit Chrysanthemum segetum L., einer Pflanze, die hier sehr selten ist.

S. Jacobaea L. Jakobs-Kreuzkraut. Waldränder, Raine. Häufig. Die Form S. aquaticus Huds. nach Haub bei Dunkershagen.

S. saracenicus L. Sarazenisches Kreuzkraut. Nach Haub bei Rittel. Die mit Weiden bestandenen Ufer der Brahe machen das Vorkommen wahrscheinlich. Dasselbe gilt für S. paludosus L., welchen Haub bei Dunkershagen angiebt.

Bellis perennis L. Massliebchen, Tausendschönchen, Margaretenblümchen, Gänseblümchen. Nicht so gemein, wie Haub und Lucas angeben. Gefüllt, in verschiedenen Farben kultiviert, aber ausartend. Zuweilen eine Blütendolde statt des Köpfchens, unter Gartengebüsch.

Artemisia absinthium L. Wermut. Auf Dorfangern (Lichnau u. s. w.) gemein.

A. campestris L. Feldbeifuss. Gemein.

A. vulgaris L. Gemeiner Beifuss. Häufig.

A. dracunculus L. Esdragon. Küchenkraut. Aus dem nördlichen Asien.

Tanacetum vulgare L. Rainfarn. Nicht selten an Chausseeen, Feldrainen.

T. balsamita L. Marienblatt. Des Duftes wegen in Gärten gezogen. Kommt kaum bis zu voller Blüte.

Matricaria chamomilla L. Echte Kamille. Unter Weizen, Klee und sonst häufig.

M. inodora L. Geruchlose Kamille. Gemein. Nicht so massenhaft wie vorige.

Chrysanthemum parthenium Bernh. Mutterkraut. Einfach und gefüllt. In manchen Gärten gemeines Unkraut geworden. Ursprünglich angepflanzt. Die Varietät mit gelbem Laube (Pyrethrum parthenifolium aureum) zu Teppichbeeten beliebt.

Ch. segetum L. Gelbe Wucherblume. Nur sehr vereinzelt in manchen Jahren: Stadtpark auf freiem Platz. Neukirch unter der Saat.

Ch. leucanthemum L. Weisse Wucherblume. An Chausseeen, Rainen, Grasplätzen häufig.

Achillea ptarmica L. Sumpfgarbe. Chausseegraben hinter Neu-Amerika nach Sandkrug hin. Hülfe, Peterswalde. Nicht häufig.

A. millefolium L. Schafgarbe. Gemein. Gesättigt rot bei Hülfe auf sonniger Anhöhe.

Anthemis tinctoria L. Färber-Kamille. An allen Chausseeen, auf sonnigen Anhöhen und auf Kleeäckern sehr verbreitet.

A. arvensis L. Acker-Kamille. Häufig.

A. cotula L. Hunds-Kamille. Bahnhofsvorstadt in Menge. Hennigsdorfer Weg. Neuwelt (Haub).

A. rosea und A. carnea Bieb. (Pyrethrum roseum.) Rosenrote Anthemis. Beliebte Gartenblume. Einfach und gefüllt. Insektenpulver.

3. O. Polygamia frustranea.

Centaurea jacea L. Gemeine Flockenblume. An allen Chausseeen und auf sonnigen Grasplätzen.

C. phrygia L. (C. austriaca Willd.) Österreichische Flockenblume. Nur an der Westseite des Sees von Abrau.

C. cyanus L. Kornblume. Gemein. Auch rot und weiss nicht selten.

C. scabiosa L. Skabiosen - Flockenblume. Gemein. Auch weissblühend, am Hennigsdorfer Wege.

C. paniculata L. (C. maculosa Lmk.) Rispen-Flockenblume. Stadtpark hinter den Schiessständen. Am Wege nach Gigel hinter der Korrigendenanstalt. An der Buschmühler Chaussee. An den Standorten meist häufig.

Helianthus annuus L. Sonnenglanz. Beliebte Gartenblume.

H. tuberosus L. Topinambur, Erdapfel. Der Knollen wegen in Gärten angepflanzt und dann verwildert. Blüht gewöhnlich nicht.

Bidens tripartitus L. Zweizahn mit dreiteiligen Blättern. An allen Gräben häufig. Mit Strahlblüten seltener als ohne diese.

B. cernuus L. Nickender Zweizahn. An allen Gräben häufig. Mit Strahlblüten und ohne dieselben.

Georgina (Dahlia) variabilis W. Georgine. 1790 aus Mexiko eingeführt und vielfach kultiviert.

Zinnia multiflora (elegans) L. Zinnie. Wie vorige.

Calliopsis bicolor Rchb. Venusspiegel. Aus Nord-Amerika. Häufig in unseren Gärten.

4. O. Polygamia necessaria.

Calendula officinalis L. Ringelblume. Gilke (Gelbchen). Beliebte Gartenblume. Sie pflanzt sich von selbst weiter fort, wenn ihr Platz gelassen wird.

XX. Cl. Gynandria.

Orchis militaris L. (O. Rivini Gouan.) Soldaten-Knabenkraut. Auf den Inseln im Müskendorfer See in grosser Zahl. Bei Sandkrug vereinzelt (Lucas).

O. morio L. Gemeines Knabenkraut. Selten. Bei Hülfe. In der Nähe der Fuchsberge von Kensau am Waldrande und auf der angrenzenden Wiese in Menge. Nach Haub beim Schützenhause!

O. mascula L. Männliches Knabenkraut. Nach Haub bei Gigel!

O. maculata L. Gefleecktes Knabenkraut. Nach Haub an der Walkmühle. Nach Lucas im Gebüsch von Hohenkamp und Sandkrug sehr selten. An der Berenter Chaussee im Chausseegraben wenig zahlreich. In Menge jedoch im Walde bei Zbenin und auf den Wiesen zwischen Abrau und Kensau.

O. latifolia L. Breitblätteriges Knabenkraut. Auf den Sumpfwiesen des Müskendorfer Sees bei Walkmühl, Buschmühl, Abrau gemein. Auch an anderen Seeen: Kl. Barschsee, Abrau. Oft mit gefleckten Blättern.

O. incarnata L. Fleischfarbiges Knabenkraut. An denselben Stellen wie O. latifolia. Ferner: Wiesen zwischen Schützenhaus, Dunkershagen, Zandersdorf. Auch an feuchteren Stellen der Chausseegräben. An allen Seeen mit sumpfigen Ufern. Ganz hellrosa auf der nördlichen Insel des Müskendorfer Sees und bei Abrau.

Anacamptis pyramidalis Rich. Pyramiden-Orchis. Nur auf trockeneren Stellen der Wiesen zwischen Abrau und Kensau.

Gymnadenia conopea R. Br. Fliegen-Orchis. Nach Lucas im Zandersdorfer Walde in Menge. Nach Haub bei Schlochau (Zwerg-Orchis!). Spärlich auf den Wiesen bei Walkmühl. Zahlreich bei Abrau und Kensau, von bedeutender Grösse und sehr stark duftend.

Platanthera bifolia Rchb. Zweiblätterige Kuckucksblume. Buschmühler Wald an der Bergelauer Seite. Königlicher Wald bei Hohenkamp und sonst. Nicht häufig.

Herminium monorchis R. Br. Einknollige Ragwurz. Bei Hohenkamp (Haub!).

Cephalanthera rubra Rich. Rotes Waldvögelein. Im Gebüsch des Königlichen Waldes gegenüber Hülfe. Nicht zahlreich.

Epipactis latifolia Sw. Breitblätterige Sumpfwurz. Sie wächst hier nur auf trockenen Anhöhen und an dem trockenen Chausseegraben vor Buschmühl. Nach Haub bei Rittel.

E. rubiginosa Gaud. Braunrote Stendelwurz. Nur an einer vertieften Stelle (Stubbengrube) des Kiefernwaldes von Neukirch.

E. palustris Crntz. Gemeine Sumpfwurz. Wiesen hinter dem Schützenhause, Buschmühl, Walkmühl, Hülfe, Abrau. In ungeheurer Menge an den Standorten.

Malaxis paludosa Sw. Sumpf-Weichkraut. Kuhnken-See bei Eisenbrück, Linowke - See bis Konarzyn, Kl. Karlinken-See bei Zechlau.

Microstylis monophyllos Lindl. Einblätteriger Kleingriffel. Bei Hülfe vereinzelt (Lucas).

Liparis Loeselii Rich. Lösels Glanzkraut, Fettkraut. Bei der Rägnitz-Mühle (Haub), Forst von Kl. Lutau, Kr. Flatow.

Neottia nidus avis Rich. Nestwurz. Im Walde bei Buschmühl (Lucas), bei Hohenkamp (Haub), Zandersdorfer Wäldchen. Vereinzelt.

Listera ovata R. Br. Eiblätteriges Zweiblatt. Hülfe, Walkmühl und sonst am Müskendorfer See. Thal Tempe (Korrigendenanstalt) am Graben, Abrau, Rägnitzmühle (Haub). Nicht zahlreich.

L. cordata R. Br. Herzblätteriges Zweiblatt. Bei Gemel (Haub).

Goodyera repens R. Br. Kriechende Goodyera. In Menge bei Hohenkamp. Seltener im Walde bei Buschmühl. Eisenbrück.

Cypripedium calceolus L. Venusschuh. Bei Buschmühl (Haub). Dort auch nach den Erinnerungen des nun verstorbenen Stadtförsters Dust im Gebüsch der Halbinseln am Müskendorfer See. Cisbusch bei Lindenbusch Kr. Tuchel, zwischen Linde und Stalheimer Mühle Kr. Flatow sind die nächsten Standorte dieser seltenen Pflanze.

Aristolochia clematitis L. Osterluzei. Nach Haub bei Hohenkamp an Zäunen. Wahrscheinlich nur verwildert. Sonst zur Bekleidung von Lauben gezogen wie die verwandte grossblätterige Art: A. Sipho L'Herit. aus Amerika.

XXI. Cl. Monoecia.

1. 0. Monandria.

Euphorbia helioscopia L. Sonnenwendige Wolfsmilch. Gemeines Ackerunkraut.

E. cyparissias L. Cypressen-Wolfsmilch. Grunsberg (Haub). Sonst erst hinter Schlochau und ebenso weit südwärts von Konitz.

E. esula L. Esels-Wolfsmilch. An der Schlochauer Chaussee bei Neuwelt in Menge. Dunkershagen (Haub).

E. peplus L. Garten-Wolfsmilch. Gemein.

Ricinus communis L. Wunderbaum (Jonasbaum). Wegen der grossen handförmigen Blätter in Gärten, auf Rasenplätzen und in Gruppenanlagen.

Najas major All. Grosses Nixkraut. Gr. Wieczіwno-See bei Eisenbrück, Sternsee bei Platzig.

N. minor All. Kleines Nixkraut. Kreistipko-See bei Eisenbrück.

Callitriche siehe Cl. I. 2.

Zannichellia palustris L. Kurzgestielte Zannichellie. Kaldauer See, Amts-See bei Schlochau. Kl. Schwornigatz am Müskendorfer See.

Z. pedicellata Fr. Langgestielte Zannichellie. Im Fliess bei Dunkershagen (Lucas).

Pinus silvestris L. Kiefer, Föhre (fälschlich Fichte!). Gemeinster Waldbaum.

P. strobus L. Weymouths-Kiefer. Nur in Parkanlagen angepflanzt. 5 Nadeln in einer Scheide.

Picea excelsa Lk. (Pinus abies L.) Rottanne (Fichte!). Angepflanzter Waldbaum. Auch in Gärten und Parkanlagen: hinterm Schlochauer Thor, Kroneids Garten, Kl. Irrgarten, Stadtpark und sonst. Grössere Tannenwälder bei Lindenberg, Pollnitz. Forstlich erst in neuester Zeit mehr bevorzugt: Schonungen bei Buschmühl, Hohenkamp, Rittel. Als Weihnachtsbaum in Menge zu Markt gebracht.

Abies pectinata DC. (Pinus picea L.) Weisstanne, Edeltanne. Bahnhofsanlagen und sonst.

Larix europaea DC. (Pinus larix L.) Lärche. Angepflanzt. Majors-Dreieck am Eingange der Buschmühler Chaussee unter Rot-Tannen. Zandersdorfer Wäldchen. Schlochauer Wäldchen.

2. 0. Triandria.

Typha latifolia L. Breitblätteriges Kolbenrohr. Am Rande der Torfsümpfe und Gräben nicht selten: Heerbruch, Abrau.

T. angustifolia L. Schmalblätteriges Kolbenrohr. Unweit der Korrigendenanstalt und sonst. Seltener.

Sparganium ramosum Huds. Ästiger Igelkolben. In allen Sümpfen häufig.

S. simplex Huds. Einfacher Igelkolben. Häufig. Die Form fluitans A. Br. Kelpiner See, Jeziórko bei Konarzyn, Kuhnken-See bei Eisenbrück.

S. minimum Fries. Zwerg-Igelkolben. Heinrichsthal (Haub), Fliess des Mönchsees (Lucas), Eisenbrück (Caspary).

Carex dioica L. Zweihäusige Segge. Auf Torfwiesen hie und da häufig: Schützenhaus — Dunkershagen, Walkmühl, Abrau.

C. cyperoides L. Cypergrasähnliche Segge. Pfaffensee bei Bärenwalde.

C. disticha Huds. Zweizeilige Segge. Auf feuchten Wiesen nicht selten: bei Bergelau.

C. arenaria L. Sand-Segge. Niesewanz, Sandkrug. An den Standorten häufig.

C. vulpina L. Fuchsbraune Segge. An allen Gräben und Dümpeln gemein.

C. muricata L. Sperrfrüchtige Segge. Wie vorige gemein.

C. teretiuscula Good. Rundliche Segge. Auf Torfwiesen: Schützenhaus, Gigel, Sandkrug Amtssee bei Schlochau, Hechtsee bei Eisenbrück.

C. paniculata L. Rispige Segge. Häufig.

C. paradoxa Willd. Auffallende Segge. Wenig von C. paniculata abweichend. Auf den Wiesen des Schützenhaus-Fliesses, Suckau-See und sonst.

C. praecox Schreberi. Frühzeitige Segge. Am Rande des Wäldchens von Zandersdorf zahlreich.

C. remota L. Entferntährige Segge. Bei Buschmühl zahlreich.

C. stellulata Good. Stern-Segge. Müskendorfer See, Abrau und sonst.

C. leporina L. Hasenpfote. Schützenhaus. Zandersdorfer Wäldchen und sonst. Gemein.

C. elongata L. Verlängerte Segge. Gigel, Buschmühl.

C. canescens L. Weissgraue Segge. Häufig.

C. stricta Good. Steife Segge. Häufig. Sandkrug und sonst. Von Linné zu C. caespitosa gerechnet.

C. caespitosa L. Rasen-Segge. Schützenhauswiesen, Hülfe, Abrau und sonst gemein. Hiezu auch die von Lucas angegebene C. caespitosa Good.

C. acuta L. Scharfkantige Segge. Gemein.

C. limosa L. Schlamm-Segge. Hülfe, Niesewanz, Schönfeld, Prechlau (Plötzensee) und sonst.

C. pilulifera L. Pillentragende Segge. Zandersdorfer Wäldchen und sonst häufig.

C. montana L. Hügel-Segge. Niesewanz (Haub), Zandersdorfer Wäldchen (Lucas).

C. ericetorum Pollich. Heide-Segge. Stadtpark, Buschmühl und sonst häufig.

C. verna Vill. (C. praecox Jacq.) Frühlings-Segge. Auf Rainen und an Waldrändern häufig.

C. digitata L. Gefingerte Segge. Hohenkamp und sonst im Laubwalde häufig.

C. panicea L. Hirsenartige Segge. Gemein.

C. glauca Scop. Meergrüne Segge. Schützenhaus, Heerbruchwiesen, am Schlochauer Amtssee. Nicht selten.

C. pallescens L. Bleich-Segge. Buschmühl und sonst in Wäldern nicht selten.

C. flava L. Gelbgrüne Segge. Walkmühl, Sandkrug, Abrau. Häufig. Dazu auch die Form C. Oederi Ehrh. Prützenwalde; See nördlich der Chaussee zwischen Konitz und Schlochau.

C. pseudocyperus L. Cypergras-Segge. Dunkershagen, Abrau. An trockenen Grabenrändern der Sumpfwiesen.

C. ampullacea Good. Flaschen-Segge. Häufig.

C. vesicaria L. Blasen-Segge. Gemein.

C. paludosa Good. Sumpf-Segge. Gemein.

C. riparia Curt. Ufer-Segge. Wiesen am Fliess von Dunkershagen. Häufig.

C. filiformis L. Fadenförmige Segge. Schützenhaus und weiter. Müskendorfer See. Schönfeld. Prechlau (Plötzensee).

C. hirta L. Kurzhaarige Segge. Auf allen nicht sumpfigen Grasplätzen gemein.

Zea mays L. Türkischer Weizen, Mais. Aus dem wärmeren Amerika. Als Zierpflanze und auch zu Futterzwecken kultiviert.

3. O. Tetrandria.

Hydrilla verticillata Casp. Quirlblätterige Hydrille. Bisher nur in dem angrenzenden Kreise Berent beobachtet.

Litorella lacustris L. Sumpf-Strandling. An verschiedenen Seeen des Kreises Schlochau, namentlich bei Prechlau und Bärenwalde.

Buxus sempervirens L. Immergrüner Buchsbaum. In Gärten zu Einfassungen.

Urtica urens L. Kleine Brenn-Nessel. Gemeines Unkraut.

U. dioica L. Grosse Brenn-Nessel. Gemein an Zäunen, Rändern sumpfiger Wälder und Gebüsche. Abrau—Kensau. So auch mit Cuscuta europaea.

Morus alba L. Maulbeerbaum. Kleiner Irrgarten, Schützenhaus und sonst hie und da in Gärten angepflanzt. Er wird immer seltener.

Alnus glutinosa Gärtn. Sumpf-Erle. Gemein.

A. incana DC. Grau-Erle, Berg-Erle. Im Stadtpark wild neben der Tannenschonung nach den Wiesen hinab. Kleiner Irrgarten und sonst angepflanzt.

4. O. Pentandria.

Myriophyllum verticillatum L. Quirlblütiges Tausendblatt. Mönchsee und sonst in Menge.

M. spicatum L. Ährenblütiges Tausendblatt. Wie voriges.

M. alterniflorum DC. Wechselblütiges Tausendblatt. Im angrenzenden Kreise Berent, sowie bei Carthaus und D. Crone von Caspary vielfach gefunden. Also bei Konitz zu suchen.

Sagittaria sagittifolia L. Pfeilkraut. Nicht häufig.

Begonia discolor R.Br. Schiefblatt, Begonie. In verschiedenen Formen und Arten beliebte Topfpflanze.

Juglans regia L. Wallnussbaum. Vielfach angepflanzt.

Amarantus siehe V. 2.

Atriplex siehe V. 2.

Ceratophyllum submersum L. Glatter Igellock. Wdzydze-See (Caspary), Negenpfuhl (Haub!)

C. demersum L. Rauher Igellock. Häufig.

Xanthium strumarium L. Spitzklette. Im Dorfe Rittel häufig.

Fagus silvatica L. Rot-Buche. Wald von Buschmühl, vorherrschend, Hohenkamp, Schlochauer Wäldchen, Stadtpark (angepflanzt).

Quercus pedunculata Ehrh. Stiel-Eiche, Sommer-Eiche. Zandersdorfer Wäldchen, Dunkershagen, Buschmühl, Hohenkamp, Stadtpark, Abrau, Kensau, Schlochau, Krojanten.

Q. sessiliflora Sm. Winter-Eiche. Buschmühl, Hohenkamp. Seltener als vorige.

Corylus avellana L. Haselnussstrauch. Stadtpark, Schützenhaus—Dunkershagen, Zandersdorfer Wäldchen, Buschmühl, Inseln und Halbinseln im Müskendorfer See. Auch in Gärten angepflanzt.

Carpinus betulus L. Weiss-Buche, Hagebuche. Dunkershagen, Zandersdorfer Wäldchen, Schützenhaus (angepflanzt). In Hecken strauchartig gezogen.

Betula alba L. Hänge-Birke. Waldbaum und Chausseebaum. Auch in Parkanlagen mit Rot-Tannen zusammen sehr beliebt. Die Varietät B. pubescens Ehrh. nicht selten (Lucas). Rägnitzmühle (Haub).

B. humilis Schrnk. Moor-Birke. Torfwiesen bei Abrau häufig. Bei Hülfe (Haub).

Cucurbita pepo L. Kürbis. In vielen Varietäten gezogen.

Cucumis sativus L. Gurke. Wie voriger.

Bryonia alba L. Schwarzbeerige Zaunrübe. In den Gymnasialgärten wahrscheinlich ehemals angepflanzt, jetzt Unkraut. Im Gebüsch bei Zandersdorf, an Zäunen bei Müskendorf (Lucas), Buschmühl (Haub).

B. dioica C. Rotbeerige Zaunrübe. Bei Hülfe (?) (Haub). Vielleicht ehemals angepflanzt.

XXII. Cl. Dioecia.

Salix pentandra L. Lorbeer-Weide. Ziegelsee (Haub), Gigel, Dunkershagen, Niesewanz, nördliche Insel im Müskendorfer See.

S. fragilis L. Zerbrechliche Weide (Bruchweide). Wegebaum.

S. alba L. Weisse Weide, mit der Varietät S. vitellina L. Gold-Weide (Zweige goldgelb oder rot). Wegebaum.

S. amygdalina L. zugleich mit der Varietät S. triandra L. Mandelblätterige Weide. Graben- und Teichränder. Häufig.

S. babylonica L. Trauer-Weide. Angepflanzt auf Kirchhöfen. Nur Stempelkätzchen.

S. daphnoides Vill. Seidelbast-Weide. Nördliche Insel im Müskendorfer See. Buschmühl (Haub). Die Varietät S. acutifolia Willd. nach Haub bei Gemel.

S. purpurea L. Purpur-Weide. Ufer. Eisenbahndamm. Häufig.

S. viminalis L. Flecht-Weide, Korb-Weide. Wie vorige häufig. Rittel und sonst.

S. caprea L. Saal-Weide. Zandersdorf und sonst häufig. S. cinerea L. Graue Weide. Buschmühl und sonst gemein. Wohl nur Varietät von caprea.

S. aurita L. Geöhrte Weide. Sandkrug und sonst häufig.

S. livida Wahlnb. (S. depressa aut.) Bleiche niederliegende Weide. Sandkrug, Gigel, Krojanten. Wohl nur Varietät von aurita.

S. nigricans Fr. Weide mit schwarz werdenden Blättern. Am Fliess bei Zandersdorf.

S. repens L. Kriechende Weide. Zwischen Walkmühl und Buschmühl, Kl. Barschsee, Abrau. Sie weicht in Form und Behaarung der Blätter sehr ab, so dass mehrere Arten daraus gemacht worden sind. Dazu ist namentlich S. rosmarinifolia L., bei Sandkrug und sonst nicht selten, zu rechnen.

Weidenbastarde finden sich namentlich folgende:

S. triandra × viminalis Wimm. bei Frankenhagen.

S. dasyclados Wimm. (caprea × viminalis) zwischen Neuwelt und Niesewanz Wegebaum.

Empetrum nigrum L. Krähenbeere. Bei Prechlau (Haub), am Striewo-See, Kuhnken-See, Czarny-See, Hechtsee bei Eisenbrück (Caspary). Czersk. Die Beere wird in Schleswig an Stelle der fehlenden Heidelbeere zu Suppen verwendet.

Hippophaë rhamnoides L. Weidenblätteriger Seedorn, Sanddorn. Im Stadtpark angepflanzt.

Viscum album L. Mistel. Nach Lucas auf Obstbäumen und Pappeln nicht selten. Nach Haub auf den Linden des alten evangelischen Kirchhofs. Jetzt ist keine Mistel zu finden — etwa 4 Meilen in der Runde; erst jenseits Czersk auf Chausseebäumen. So auch bei Mockrau, Gr. Zirkwitz Kr. Flatow auf Weiden und Pappeln.

Spinacia oleracea L. Spinat. Beliebte Gemüsepflanze. Sie gehört in die Nähe von Atriplex und Chenopodium V. Cl.

Cannabis sativa L. Hanf. Als Zierpflanze in Gruppenbeeten und sonst gebaut und verwildert.

Humulus lupulus L. Hopfen. Früher hie und da gebaut und daher verwildert. Gebüsch von Dunkershagen. Gymnasialgärten.

Populus alba L. Silber-Pappel. Schützenhaus, Stadtpark. Nicht häufig.

P. tremula L. Zitter-Pappel, Espe. Gemein.

P. pyramidalis Rozier. Pyramiden-Pappel. Schützenhausstrasse vor dem Stadtpark. So auch sonst hie und da an Wegen. Sie wird immer seltener. Nur Staubfädenkätzchen.

P. nigra L. Schwarz-Pappel. Zandersdorf, Sandkrug, Rähmestrasse am alten Stadtgraben (Winter 1888—1889 zum grössten Teile beseitigt). An Chausseen und Landwegen nur noch selten die Form P. monilifera Ait. Rosenkranz-Pappel aus Nord-Amerika.

P. balsamifera L. Balsam-Pappel. Nach Haub an der Chaussee hinter den Kirchhöfen. Da sind die Pappeln sämtlich abgehauen. Von mir ist dieser Baum in der Nähe nirgends beobachtet worden.

Mercurialis perennis L. Ausdauerndes Bingelkraut. Nach Haub bei Dunkershagen. Im Walde von Kensau an sumpfigen Stellen.

Hydrocharis morsus ranae L. Froschbiss. Walkmühl, Frankenhagen, Heerbruch, Mönchsee und den zugehörigen Gräben. Negenpfuhl (Haub).

Stratiotes aloides L. Wasser-Aloe, Krebsscheere. Mönchsee, Buschmühl, Abrau, Negenpfuhl (Haub).

Juniperus communis L. Wachholder. Gemein. Nicht selten auch in Pyramidenform.

J. sabina L. Sadebaum. In Parkanlagen angepflanzt. Lottyn und sonst, doch selten.

Thuja occidentalis L. Lebensbaum. In Parkanlagen und auf Kirchhöfen häufig: Krojanten, Kl. Paglau, in den Gärtnereien zur Verwertung der Zweige im Winter.

Th. orientalis L. Morgenländischer Lebensbaum. Wie voriger, doch selten.

Taxus baccata L. Eibe. Im Garten des Maurermeisters Piltz neben dem städtischen Krankenhause. Die ältesten und grössten Taxusbäume im Park von Krojanten. Am See von Sommin. Im Kreise Tuchel Forstrevier Lindenbusch bei Trutnowo. Im Kreise Berent am Schwarzwasser zwischen Lubjahnen und dem Sudomia-See. Auch am See von Turczonka bei Triwatz.

XXIII. Cl. Polygamia.

Die hierher gehörigen Pflanzen: Hippuris (I), Fraxinus (II), Ulmus (V), Aesculus (VII), Acer (VIII) und andere sind auf die früheren Klassen nach der Zahl der Staubgefässe verteilt worden.

XXIV. Cl. Cryptogamia.

Equisetum arvense L. Acker-Schachtelhalm. Gemein.

E. arvense v. decumbens Meyer. Niederliegender Acker-Schachtelhalm. Eisenbahndamm neben dem Hennigsdorfer Wege links hinter dem ersten Tunnel.

E. silvaticum L. Wald-Schachtelhalm. Auf früherem Waldboden überall gemein. Bei Wilhelminenhöhe auf den zu Dunkershagen gehörenden Äckern und sonst.

E. pratense Ehrh. Schatten-Schachtelhalm. Buschmühl an den Abhängen nahe am Fliess in Menge. Weniger häufig im Zandersdorfer Wäldchen.

E. palustre L. Sumpf-Schachtelhalm. Gemein.

E. limosum L. Schlamm-Schachtelhalm. Gemein.

E. hiemale L. Winter-Schachtelhalm. Stadtpark. Abhänge von Buschmühl, Krojanten Zandersdorf, Hohenkamp, Prechlau. An den Standorten häufig.

Ophioglossum vulgatum L. Natterzunge. Südliche Insel im Müskendorfer See. Kramsker See bei Bärenwalde.

Botrychium lunaria Sw. Mondraute. An den Schanzen des grossen Exerzierplatzes in Menge. An allen Waldrändern auf sonnigen Grasplätzen, Chausseeböschungen. Stadtpark, Chaussee nach Buschmühl, Bergelau, Kathrinchenkrug, Butzendorf.

B. rutaceum Willd. (B. matricariaefolium A. Br.) Mutterkrautblätterige Mondraute. Bei Wilhelminenhöhe vereinzelt. Auf dem grossen Exerzierplatze häufiger.

B. matricariae Spr. (B. rutaefolium A. Br.) Rautenblätterige Mondraute. Stadtpark bei Wilhelminenhöhe an verschiedenen Stellen, wenig zahlreich. Sandkrug auf trockenerem Rasen zwischen Schonung und See südlich und östlich. Grosser Exerzierplatz.

Osmunda regalis L. Königsfarn. Nur in Parkanlagen, gepflanzt. Lottyn.

Lycopodium selago L. Tannen-Bärlapp. In der Nähe von Konitz noch nicht gefunden, doch im angrenzenden Kreise Flatow und sonst in entsprechender Entfernung.

L. annotinum L. Sprossender Bärlapp. Königlicher Wald bei Hohenkamp, Buschmühl, Teschenkrug, Sandkrug, Zandersdorfer Wald. An den Standorten in Menge.

L. inundatum L. Am See von Krojanten in grösserer Menge, Kl. Barschsee, Neuwelt, Richnau, Bischofswalde, Pollnitz, Prechlau und sonst. Ziemlich verbreitet.

L. clavatum L. Keulen-Bärlapp. Die häufigste Art. In allen Wäldern.

L. complanatum L. Cypressen-Bärlapp. In wenigen Exemplaren im Stadtpark unweit der Schiessschanzen, nicht sicher vor den Wintergrün zum Verkauf sammelnden Frauen. In Menge im Walde von Hohenkamp, am grossen Barschsee und sonst. Weniger im Walde bei Buschmühl, ebenso im Zandersdorfer Walde. Die Form cyparissias A. Br. bei Eisenbrück.

Isoëtes lacustris L. Brachsenkraut. Bei Prechlau: Rankensee, Linosee; Kl. Barschsee.

Polypodium vulgare L. Gemeiner Tüpfelfarn, Engelsüss. In allen Laubwäldern mässig verbreitet: Hohenkamp, Buschmühl, Schlochauer Wäldchen. Kirchhofsmauer von Peterswalde.

P. dryopteris L. Eichenfarn. Buschmühl, Hohenkamp. Mässig verbreitet.

Polystichum thelypteris Rth. Sumpf-Punktfarn. Am »Seechen« von Bergelau häufig, hinter dem Kl. Barschsee und sonst.

P. filix mas Rth. Wurmfarn. Häufig.

P. spinulosum DC. Dorniger Punktfarn. Häufig.

Cystopteris fragilis Bernh. Zerbrechlicher Blasenfarn. An allen Abhängen der Laubwaldungen, auf Torfwiesen, an Erlenstubben und sonst häufig.

Asplenium ruta muraria L. Mauer-Raute. An der Westseite der Schlochauer Ruine besonders neben dem Kirchturm.

A. filix femina Bernh. Weiblicher Streifenfarn. Häufig.

Pteris aquilina L. Adlerfarn. Gemein. Zunächst hinter dem Schützenhause in dem Gebüsch der Abhänge.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

№	Lehrgegenstände.	I A.	I B.	II A.	II B.	III Aa	III Ab	III B.	IV A.	IV B.	V.	VI.	Sa.
1	Christliche Religionslehre: a. katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	13
	b. evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	15
2	Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	25
3	Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	95
4	Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	—	—	—	—	47
5	Französisch	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	—	28
6	Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	35
7	Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	41
8	Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
9	Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	8
10	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
11	Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
		30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	333
12	Hebräisch (fakultativ)	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
13	Polnisch (fakultativ)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
14	Jüdischer Religionsunterricht	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	6
15	Gesang							2	2	2	2	2	6
		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
16	Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12

N. B. Das Zeichen ⏟ bedeutet kombinierte Stunden, welche in der Quersumme einfach gezählt sind.

II. Übersichtstabelle über die Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1888/89

№	Lehrer.	Ordinarius von	I A.	I B.	II A.	II B.	III Aa.	III Ab.	III B.	IV A.	IV B.	V.	VI.	Gesamtzahl der Stunden
1	**Direktor:** Prof. Dr. Thomaszewski.		6 Griech. 2 Horaz.	2 Horaz.	2 Homer.									12
2	**Oberlehrer:** 1. Prof. Dr. Praetorius.	I A.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.				3 Math. 2 Naturb.					2 Naturb.	19
3	2. Prof. Paszotta.				4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.			3 Math.	4 Math.				19
4	3. Boehmer.		2 Religion.		2 Religion.	2 Deutsch.	2 Deutsch 2 Naturb 2 Religion.		2 Religion 2 Naturb.	2 Naturb.		2 Naturb.		20
5	4. Dr. Stuhrmann.	II A.	6 Latein.		2 Deutsch. 6 Latein.	5 Griech.								19
6	5. Dr. Kitt.	I B.		6 Griech. 6 Latein				2 Ovid.			2 Deutsch. 4 Gesch.**			16* 20**
7	6. Heppner.					2 Franz.	2 Franz. 2 Ovid.		7 Latein. 7 Griech.					28
8	**Ordentliche Lehrer:** 1. Gand, Oberlehrer.	III Aa.					7 Latein. 7 Griech.	2 Franz.* 2 Deutsch.		4 Gesch.				20** 22*
9	2. Dieckert.	IV A.	3 Deutsch							2 Religion. 9 Latein.		2 Religion.	3 Religion. 3 Deutsch.	22
10	3. Dr. Biskupski.	IV B.	2 Franz.	2 Franz. 2 Polnisch	2 Franz.						9 Latein. 5 Franz.			22
11	4. Papenfus.	II B.				8 Latein. 2 Griech.*		3 Gesch.	2 Franz.	2 Deutsch. 5 Franz.				20** 22*
12	5. Dr. Otto.	III B.	3 Gesch.	3 Deutsch. 3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.			2 Deutsch. 2 Ovid. 3 Gesch.					22
13	6. Schroeter, seit Michaelis: Lueke. kath. Religionslehrer.		2 Hebräisch. 2 Religion.		2 Hebräisch. 2 Religion.			**2 Franz. 2 Religion.		2 Religion		2 Religion.	3 Religion.	17* 19**
14	7. Zielinski.	VI.					3 Math.		2 Polnisch.		4 Math. 2 Naturb.	2 Polnisch	9 Latein.	22
15	8. Boettcher.	V.										9 Latein. 4 Rechnen 4 Franz. 2 Deutsch	1 Gesch 2 Geogr.	22
16	**Wissenschaftlicher Hilfslehrer:** Marschall.	III Ab.			2 Virgil.* 5 Griech.			7 Latein 7 Griech.				2 Geogr.* 1 Gesch.*		21** 24*
17	**Technischer Lehrer:** Kaffler.		2 Chorgesang.							2 Gesang 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Singen.	22
18	**Schulamtskandidaten:** 1. Dr. Thiel.*						3 Gesch.*				2 Gesch.* 2 Geogr.*			7
19	2. Dr. Anhut.**					2 Homer.**	3 Gesch.**					2 Geogr.** 1 Gesch.**		8
20	**Jüdischer Religionslehrer:** Dr. Roth, seit Januar: Dr. Grabowski.		1 Religion.		1 Religion.		2 Religion.					2 Religion.		6

* bedeutet bis Michael, ** seit Michael.

III. Übersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoff.

Um die Mehrkosten für den Druck der umfangreicheren Abhandlung auszugleichen, ist dieser Abschnitt, zumal die Lehrverfassung der Anstalt keine irgend wesentlichen Änderungen erfahren hat, gemäss der Ministerialverfügung vom 7. Januar 1885 auf die Angabe der in Prima und Sekunda im fremdsprachlichen Unterricht gelesenen Schriftwerke beschränkt worden.

A. **Latein.** IA Horaz Oden lib. III 1—6 und lib. IV; epod. 2, 13 u. 16; sat. I 1 u. 9; II 5 u. 6; epist. I 1, 2, 7, 20, II 2; Cicero pro Sestio, de oratore I; Tacitus Agricola und ab excessu d. A. VI u. XI. Kursorisch: Livius XXII u. XXX.

IB Horaz Oden lib. I, II u. IV; epod. II u. sat. I 6; Cicero in Caecilium, in Verrem IV, Tuscul. I; Tacitus Germania. Privatim: Sallust b. Jug. u. Livius l. 29.

IIA Vergil Aen. lib. V u. VI; Georg. II 136—176 u. 448—540; Cicero pro rege Deiotaro u. pro Sulla; Livius XXII u. XXIII; kursorisch: Sallust Catilina.

IIB Vergil Aen. lib. III u. IV; Cicero de amicitia u. pro lege Manilia; privatim: Caesar b. c. lib. III.

B. **Griechisch.** IA Homer Od. 20 u. 24, Il. 6—16; Sophocl. Antigone; Demosth. Ol. I, Phil. III und de Chersoneso.

IB Hom. Od. 13 u. 14, Ilias 1—10; Plato Apologie und vom Phaedon Anfang und Schluss; Thucyd. I (mit Auswahl).

IIA Hom. Od. X—XV; Xen. Hell. III; Memor. II. Herod. VI u. VII (mit Auswahl).

IIB Hom. Od. 2, 3 u. 9; Xen. an. III u. IV; Lysias XII u. XIII.

C. **Französisch.** IA Scribe: Bertrand et Raton; Lanfrey: campagne de 1809.

IB Corneille: le Cid; Guizot: l'histoire de la civilisation.

IIA Michaud: influence et résultats des croisades.

IV. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzialschulkollegiums zu Danzig.

1. **Vom 3. März 1888.** Dem Schuldiener wird für die tägliche Besorgung des Trinkwassers eine Vergütung von jährlich 40 Mark zugebilligt.

2. **Vom 6. März.** Die Gehälter können im laufenden Jahre schon vor Beginn der Ferien am 28. März, bzw. 28. Juni und 29. September gezahlt werden.

3. **Vom 12. März.** In den halbjährlich einzureichenden Frequenzlisten soll künftig ersichtlich gemacht werden, wie viele von den aus Untersekunda abgehenden Schülern mit dem Berechtigungszeugnis zum einjährigen Dienst ins Leben treten.

4. **Vom 31. März.** Als Beratungsgegenstände für die während der Pfingstferien 1889 zu Danzig stattfindende Direktorenkonferenz werden folgende Beratungsgegenstände bestimmt:

a) das Lateinische am Realgymnasium,
b) Mathematik und Rechnen an den höheren Lehranstalten,
c) das Französische am Gymnasium,
d) beurteilende Übersicht der für das Griechische eingeführten Lehrmittel.

5. **Vom 4. April.** Die Witwen- und Waisengeldbeiträge sind fernerhin nicht zu erheben.

6. **Vom 9. April.** Der eingereichte Lehrplan wird genehmigt.

7. **Vom 23. April.** Der Herr Minister hat 3431,15 Mk. für die Reparatur der Kirche und 1707,54 Mk. zur Deckung von Einnahmeausfällen bewilligt.

8. **Vom 24. April.** Die Beantwortung der von der Oberrechnungskammer in der Jahresrechnung gemachten Notate wird als erledigt angesehen.

9. **Vom 28. April.** Die Ministerialverfügung vom 3. Januar cr. betreffend die Schulgeldbefreiung eines von drei dieselbe höhere Lehranstalt besuchenden Brüdern ist genau zu beachten und die Entscheidung über die Befreiung »lediglich von der Bedürftigkeit und Würdigkeit des Betreffenden abhängig zu machen«.

10. **Vom 3. Mai.** Ein Exemplar der Regeln zur Konservierung vorgeschichtlicher Altertümer wird zugesandt.

11. **Vom 23. Mai.** Das Gehalt des Direktors wird erhöht.

12. **Vom 23. Mai.** Der Direktor wird veranlasst nach Massgabe des Ministerialerlasses vom 25. Februar über die Einführung ärztlicher Schulrevisionen eingehenden Bericht zu erstatten.

13. **Vom 26. Mai.** Eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 20. März 1888 betreffend die Unabkömmlichkeit von Lehrern im Falle einer Mobilmachung wird übersandt.

14. **Vom 26. Juni.** Überschreitungen von Etatstiteln sind, wenn bei den Kassen keine Mittel zur Deckung vorhanden sind, ohne Ministerialbewilligung nicht gestattet. Die Deckung etwaiger Defizits ist vor Abschluss des Rechnungsjahres bei dem Minister zu beantragen.

15. **Vom 11. Juli.** Der zweite Band von Steinbrecht die Baukunst des deutschen Ritterordens wird zur Anschaffung für die Gymnasialbibliothek empfohlen.

16. **Vom 31. Juli.** Die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I und Friedrich sollen auch künftig als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage in den Schulen begangen werden.

17. **Vom 11. August.** Drei Exemplare der Schrift »Neun Aktenstücke zum Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II« werden zur Verteilung als Geschenke an reifere Schüler übersandt.

18. **Vom 22. August.** Der Herr Minister hat 2000 Mk. zur Reparatur des Kirchendaches bewilligt.

19. **Vom 13. September.** Das Lackieren der Thüren und Fenster in Dienstwohnungen geschieht fortan auf Staatskosten.

20. **Vom 5. Oktober.** Dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Marschall werden für das laufende Wintersemester sechs Stunden wöchentlicher Turnunterricht gegen die etatsmässige Remuneration übertragen.

21. **Vom 8. Oktober.** Die Rassentypen in Gesichtsmasken von Finsch-Castan werden empfohlen.

22. **Vom 17. Oktober.** Die Aula des Gymnasiums ist zur Wahl des Abgeordnetenhauses dem Königlichen Landrat am 6. November zur Disposition zu stellen.

23. **Vom 15. November.** Der Gymnasial- und Religionslehrer Lueke ist zum Mitglied der Prüfungskommission für Rektoren und Mittelschullehrer ernannt und zu den Prüfungen zu beurlauben.

24. **Vom 12. Dezember.** Der Herr Minister hat noch weitere (vgl. Nro. 18) eintausend Mark zur Reparatur des Kirchendaches bewilligt; der Rest soll aus Anstaltsmitteln bestritten werden. (Darnach kann die Reparatur erst 1890 ausgeführt werden.)

25. **Vom 11. Dezember.** Der Direktor wird aufgefordert über die Wiederbesetzung der jüdischen Religionslehrerstelle zu berichten.

26. **Vom 20. Dezember.** Der Herr Minister hat 600 Mk. als Restbetrag für die Reparatur der Orgel in der Gymnasialkirche bewilligt.

27. **Vom 24. Dezember.** Die Ferienordnung für das Jahr 1889 wird wie folgt bestimmt: Ostern 10.—25. April, Pfingsten 7.—17. Juni, Sommerferien 6. Juli bis 5. August, Herbstferien 28. September bis 14. Oktober, Weihnachten 21. Dezember 1889 bis 7. Januar 1890.

28. **Vom 12. Januar 1889.** Herrn Dr. Grabowski wird der jüdische Religionsunterricht gegen eine jährliche Remuneration von 150 Mk. übertragen.

29. **Vom 23. Januar.** Von der Bestimmung des Etats, nach welchem nur 10 Prozent der Schülerzahl Freischule erhalten dürfen, darf nicht abgewichen werden. »Wenn daher die Zahl der Freistellen im laufenden Vierteljahr um eine überschritten ist, so muss solche durch sofortige Einziehung einer Stelle wieder in Richtigkeit gebracht werden.«

30. **Vom 24. Januar.** Wegen Überfüllung des Forstfachs hat der Minister für Landwirtschaft bestimmt, dass der Vater des Eintretenden sich nicht mehr, wie bisher, auf mindestens noch sieben Jahre, sondern auf mindestens noch zwölf Jahre zu verpflichten hat dem Eintretenden die Mittel zum Unterhalt zu gewähren. »Gleichzeitig muss die Zahl der jährlich als Forstbeflissene Aufzunehmenden auf ein bestimmtes Mass beschränkt und demgemäss ein Teil der Anwärter, welche die Bedingungen zum Eintritt in die Forstverwaltungslaufbahn erfüllen, gleichwohl zurückgewiesen werden.«

V. Chronik.

Donnerstag den 12. April wurde das Schuljahr in üblicher Weise eröffnet.

Am 14. April leistete das Lehrerkollegium Sr. Majestät dem Kaiser und König Friedrich den vorgeschriebenen Diensteid.

Am 24. Mai wurde der Oberlehrer Dr. Stuhrmann auf 56, am 5. Juni der Schulamtskandidat Dr. Thiel auf 14 Tage zur Ableistung militärischer Übungen einberufen.

Am 9. Juni zogen die Lehrer und Schüler des Gymnasiums mit Musik und Fahnen auf den hiesigen Bahnhof, um dort Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Victoria ehrfurchtsvoll zu begrüssen.

Am 11. Juni machten die Schüler der II, III und IV, am 14. die der I, V und VI einen Ausflug nach Schlochau, am 11. die der IIB nach Jakobsdorf.

Am 15. Juni nachmittags traf die erschütternde Nachricht von dem Hinscheiden Sr. Majestät des Kaisers und Königs Friedrich ein. Da nur ein Teil der Schüler, die sogleich

entlassen wurden, Unterricht hatte, so versammelte der Direktor am folgenden Morgen vor Beginn des Unterrichts die Lehrer und Schüler des Gymnasiums auf der Aula und teilte denselben in einer Ansprache den tieftraurigen Tod des Herrschers mit. Ein geistliches Lied schloss die kurze Gedächtnisfeier.

Am 24. Juni wurden 27 katholische Schüler zur ersten heiligen Kommunion angenommen. Der gemeinsame Empfang der heiligen Sakramente seitens der katholischen Schüler des Gymnasiums fand dreimal statt.

Am 28. Juni fand in der entsprechend dekorierten Aula des Gymnasiums die Allerhöchst bestimmte Trauerfeier für Se. Majestät den hochseligen Kaiser und König Friedrich statt. Die Gedächtnisrede hielt Herr Professor Dr. Praetorius. Zum Schluss brachte der Direktor ein Hoch auf des jetzt regierenden Kaisers Majestät aus.

Am 2. August fand die Vereidigung des Lehrerkollegiums auf Se. Majestät den Kaiser und König Wilhelm II statt.

Am 1. September wurde die Vorfeier zum Sedantage abgehalten; der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Marschall hielt die Festrede. Zum Schluss wurden die drei Ober-Primaner Endemann, Gahbler und Meinzinger, die ein für diesen Tag verfasstes Festspiel vorgetragen hatten, mit je einem von dem Königlichen Provinzialschulkollegium zu diesem Zwecke übersandten Exemplar der Schrift »Neun Aktenstücke zur Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II« beschenkt.

Am 19. September fand unter Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Herrn Dr. Kruse das Abiturientenexamen statt. Am folgenden Tage wohnte derselbe dem Unterrichte in den Klassen IB, III, IV und VI bei und revidierte die Gymnasialbibliothek.

Am 1. Oktober schied aus dem Lehrerkollegium der provisorische Gymnasiallehrer Herr Schroeter, der als Vikar nach Danzig berufen war. An seine Stelle trat als Gymnasiallehrer und katholischer Religionslehrer der bisherige Seminar-Religionslehrer Herr Heinrich Lüke*) aus Graudenz. Gleichzeitig trat Herr Schulamtskandidat Dr. Eugen Anhut zur Ableistung seines Probejahres ein, während Herr Dr. Thiel auf sechs Monate zur Turnlehrer-Bildungsanstalt nach Berlin ging.

Am 18. Oktober wurde der Geburtstag des Hochseligen Kaisers Friedrich im Kreise der versammelten Schüler durch Gesang und Deklamationen sowie durch eine Ansprache des Direktors gefeiert.

Am 3. Dezember starb der jüdische Religionslehrer Herr Dr. Roth, der 13 Jahre hindurch in gewissenhafter Berufstreue den jüdischen Religionsunterricht an dem hiesigen Gymnasium erteilt hatte. Die Lehrer und Schüler der Anstalt geleiteten seine Leiche zu Grabe.

Am 20. Januar 1889 wurde bei dem Krönungsfeste dem unterzeichneten Direktor der rote Adlerorden vierter Klasse Allerhöchst verliehen.

*) Heinrich Lüke, geboren am 14. April 1851 zu Klein Algermissen, in der Provinz Hannover, besuchte das Gymnasium zu Hildesheim, wo er am 1. August 1870 sein Abiturientenexamen bestand, studierte auf der philosophisch-theologischen Lehranstalt zu Hildesheim und der Universität zu Göttingen, wurde 1875 zum Priester geweiht, erwarb sich in den Prüfungen pro facultate docendi 1877 und 1881 ein Zeugnis ersten Grades, war an dem Gymnasium Josephinum in Hildesheim von 1878—1880 als Hilfslehrer, dann bis 1883 als ordentlicher Lehrer beschäftigt und wirkte dann bis zum Oktober 1888 als Seminar-Religionslehrer in Graudenz.

Am 27. Januar wurde der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs auf der Aula vor einem überaus zahlreichen Publikum festlich und feierlich begangen. Herr Oberlehrer Dr. Kitt hielt die Festrede, der Direktor brachte am Schlusse ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät aus. Die von dem Gesanglehrer Herrn Kaffler sehr exakt eingeübten vier Lieder wurden sämtlich mit Orchesterbegleitung vorgetragen.

Am 1. Februar nahm der Herr Generalsuperintendent Dr. Taube während der Vormittagsstunden Einsicht von dem Stande des evangelischen Religionsunterrichts und hielt am Schlusse derselben an sämtliche evangelische Schüler, deren Leistungen ihn nach jeder Seite hin befriedigt hatten, eine ergreifende Ansprache.

Am 6. Februar beehrte Se. Excellenz der Oberpräsident von Westpreussen, Herr v. Leipziger, in Begleitung des Herrn Regierungspräsidenten Freiherrn v. Massenbach und des Königlichen Landrats Herrn v. Rosenstiel das Gymnasium mit seinem Besuche, wohnte in der Oberprima, Obertertia A und Quinta dem Unterrichte bei, nahm die Gymnasialkirche in Augenschein und liess sich dann im Konferenzzimmer das versammelte Lehrerkollegium vorstellen, vor welchem er dem unterzeichneten Direktor seine Anerkennung für die bewährte Leitung der Anstalt ausdrückte.

Am 9. März wurde die Erinnerung an den Todestag Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm II auf der Aula durch Trauergesänge und Deklamationen der Schüler sowie durch eine Festrede des Herrn Dr. Anhut in erhebender Weise wach gerufen. In gleicher Weise wurde der 22. März gefeiert; die Festrede hielt Herr Gymnasiallehrer Boettcher.

Infolge von Krankheiten oder wegen Teilnahme an militärischen Übungen, Schwur- und Schöffengerichtssitzungen sowie aus persönlichen Gründen eingetretenen Beurlaubungen waren im abgelaufenen Schuljahre zu vertreten oder mussten ausfallen 533 Stunden an 105 Tagen.

VI. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	OI.	UI.	OII.	UII.	O IIIa.	O IIIb.	UIII.	IVa.	IVb.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888:	17	23	21	41	24		58	35		55	54	328
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1887/88:	11	4	8	10	1		7	5		2	9	57
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern:	16	13	31	20	16	26	24	24	21	31	—	222
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern:	—	2	1	2	4	—	7	2	5	7	24	54
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1888/89:	22	18	32	22	23	26	40	29	29	46	38	325
5. Zugang im Sommersemester:	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	5
6. Abgang im Sommersemester:	6	2	—	—	1	—	3	2	3	—	3	20
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis:	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis:	—	1	4	—	—	—	1	1	—	3	1	11
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters:	16	17	36	23	23	26	38	28	26	49	40	322
9. Zugang im Wintersemester:	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	4
10. Abgang im Wintersemester:	—	2	3	1	1	—	2	—	3	2	—	14
11. Frequenz am 1. Februar 1889:	16	15	33	22	22	26	36	28	25	47	42	312
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889:	21	20,6	17,9	17,1	16,4		15	14,3		12,7	11,8	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissidenten	Juden	Einheim.	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters:	147	134	—	44	151	174	—
2. Am Anfange des Wintersemesters:	145	135	—	42	151	171	—
3. Am 1. Februar 1889:	139	132	—	41	145	167	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: 1888 zu Ostern: 42, im Sommer: 1. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: zu Ostern: 10, zu Weihnachten: 2.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Bei der unter dem Vorsitze des Königlichen Kommissarius, Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kruse am 19. September 1888 abgehaltenen Abiturientenprüfung erhielten 5 Oberprimaner, bei der am 19. und 20. März 1889 unter dem Vorsitze des unterzeichneten Direktors abgehaltenen 9 Oberprimaner das Zeugnis der Reife.

	Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem Gymn.	Aufenthalt in Prima	Angegebenes Berufsfach.
	Michaelis 1888:							
1.	Dobrin, Wolf	7. 12. 66	Schlochau	jüd.	Pferdehändler in Schlochau	$7^{1}/_{2}$	$2^{1}/_{2}$	Medizin.
2.	Kowalski, Viktor	21. 8. 65	Stuhm	kath.	Elementarlehrer a. D. in Conitz	11	$2^{1}/_{2}$	Theologie.
3.	Krefft, Konstantin	7. 3. 67	Lubnia, Kr. Conitz	kath.	Besitzer in Kossabude, Kr. Conitz	9	$2^{1}/_{2}$	Theologie.
4.	Lipski, Leo	11. 10. 62	Miedzno, Kr. Conitz	kath.	Gutsbesitzer in Czersk	$4^{1}/_{2}$	$3^{1}/_{2}$	Theologie u. Mathematik.
5.	Meissner, Hermann	28. 3. 68	Petznik, Kr. Flatow	ev.	Besitzer in Petznik	$6^{1}/_{2}$	$2^{1}/_{2}$	Medizin.
	Ostern 1888:							
1.	Buchholz, Paul	19. 3. 69	Pr. Friedland	ev.	Schneidermeister in Pr. Friedland	2	2	Theologie.
2.	Endemann, Ernst	23. 11. 68	Sampohl, Kr. Schlochau	ev.	Pfarrer in Sampohl	2	2	Theologie.
3.	Golisch, Boleslaus	3. 7. 68	Stobno, Kr. Tuchel	kath.	Lehrer in Stobno	6	2	Theologie.
4.	Meinzinger, Friedrich	4. 1. 67	Girrchlischken, Kr. Pillkallen	ev.	† Lehrer in Pillkallen	$4^{1}/_{2}$	2	Theologie.
5.	Nachtwey, Franz	9. 11. 68	Bromberg	kath.	Pianofortebauer in Conitz	8	2	Medizin.
6.	Neubaur, Walther	1. 8. 69	Berent	ev.	Justizrat in Berent	8	2	Militär.
7.	Radeke, Wilhelm	20. 7. 67	Schönlanke, Kr. Czarnikau	ev.	Rentier in Vordamm-Driesen	2	2	Theologie.
8.	Rhode, Bernhard	27. 9. 67	Schlochau	kath.	Schneidermeister in Schlochau	7	2	Theologie.
9.	*Szukalski, Johann	1. 12. 70	Tuchel	kath.	Besitzer in Tuchel	$3^{1}/_{2}$	2	Theologie.

* = von der mündlichen Prüfung befreit.

VII. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden ausser den Zeitschriften und den Fortsetzungen grösserer in früheren Jahresberichten erwähnter Werke angeschafft: Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen pro 1887 und 88, Gothaischer genealogischer Hofkalender pro 1889, Kratz Reflexionen über den Sternenhimmel, Miller die Peutingersche Tafel mit einleitendem Text, Verhandlungen der Direktorenversammlungen Bd. 26—30, Mangold und Toste Lehrbuch der französischen Sprache, Luecking Französische Grammatik ed. II, Ulbrich Elementarbuch der französischen Sprache, Diodori bibliotheca historica ed. Vogel vol. I, Giesebrecht Geschichte der deutschen Kaiserzeit Bd. 5 Abt. 2, Mueller Allgemeines Wörterbuch der Aussprache ausländischer Eigennamen ed. VII von Saalfeld, Berghaus charte of the world, Du Prel die Mystik der alten Griechen, Hann Atlas der Meteorologie, Lingg Erdprofil der Zone 31° bis 65° n. Br., Merkbuch Altertümer aufzugraben und aufzubewahren, Krebs-Schmalz Antibarbarus Bd. II, Hinzpeter Kaiser Wilhelm II, v. Gyzycki Kant und Schopenhauer, Mueller-Schochwitz Kaiser Friedrich, Reinitz Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich, Herders Werke von Suphan Bd. XV und XXIX, Morayta Alt-Egypten, Harre Lateinische Schulgrammatik, Steinbrecht Preussen zur Zeit der Landmeister, Engelhorn Schulgesundheitspflege, Muench zur Förderung des französichen Unterrichts, Sarrazin Verdeutschungs-Wörterbuch ed. II, Herrfurth das Preussische Etats-, Kassen- und Rechnungswesen ed. II, Rankes sämtliche Werke Bd. 51 und 52, Frick Lehrproben Heft 16, Jastrow Jahresberichte der Geschichtswissenschaft Jahrgang VIII, Hartmann Religionsphilosophie, Sophocles Antigone ed. Kern, Ranke Weltgeschichte Bd. 9, Janssen Geschichte des deutschen Volkes Bd. 6, Horaz Satiren ed. Breithaupt, Homer Odyssee ed. Weck, Wagner Wandkarte des deutschen Reiches, Wendt Encyclopädie des französischen Unterrichts, Miklosich Etymologisches Wörterbuch der slavischen Sprachen, Horaz Episteln von Kiessling, Strack Hebräische Grammatik, Goethes Werke herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin von Sachsen Bd. 1, 2, 6, 7, 14 und 15; Biedermann Goethes Gespräche, Ernst II. Aus meinem Leben und aus meiner Zeit Bd. 2, Kuenen und Evers die deutschen Klassiker, Leuchtenberger die Oden des Horaz disponiert.

2. Für die Schülerbibliothek. Jaeger Weltgeschichte 3 Bde., Wilhelm Mueller Kaiser Wilhelm, Fraenkel die schönsten Lustspiele der Griechen und Römer, Goldsmith der Landprediger von Wakefield, Neubauer Blätter der Erinnerung an Deutschlands grossen Kaiser Wilhelm I, Alexis der falsche Waldemar, Freytag die verlorene Handschrift, Alexis die Hosen des Herrn von Bredow, Dahn Bis zum Tode getreu, Putlitz das Testament des grossen Kurfürsten, Taylor Antinous, historischer Roman aus der römischen Kaiserzeit, Garlepp aus Wrangels jungen Jahren, Garlepp aus Bluechers jungen Jahren, Scipio: Juergen Wullenweber, Pichler: in Steppen und auf Schneefeldern, Schmidt-Weissenfels: Krupp und sein Werk, Bell der griechische Muenchhausen, Richter die deutschen Landsknechte, Richter Bilder aus dem deutschen Ritterleben, Hacklaender Tagebuchblätter, Liebau Erzählungen aus der Shakespeare-Welt.

3. Für das physikalische Kabinett hebe ich aus den Ankäufen der drei letzten Jahre hervor ein terrestrisches Doppelfernrohr, ein Barometer mit hohem Recipienten, eine Glühlicht-

lampe, einen Bogenlichtregulator, eine einstiefelige Luftpumpe, ein Mikrophon, eine Inclinations- und Declinationsnadel.

4. Für das naturhistorische Kabinett: Drei Glaskasten mit einer Sammlung aller Insektenordnungen, ein Schädel von homo sapiens, fünf Lehmann-Leutemannsche Tafeln, eine ausgestopfte Mandelkrähe, dgl. Elster und Habicht.

5. An Geschenken gingen der Anstalt zu: a) für die Bibliothek: 1. Von Herrn Pfarrer Hasse in Schlochau 71 Bände und 27 Hefte der Tafel-Osianderschen Übersetzungen griechischer und lateinischer Schriftsteller; 2. Von Herrn Buchhändler Dupont hier Hinrichs Bücherverzeichnis von 1888. b) Für die naturwissenschaftliche Sammlung schenkten: Herr Rittergutsbesitzer Beyrich-Zandersdorf frische Vögel, Herr Rittergutsbesitzer v. Polczyński-Wittstock Vögel, Herr G.-L. Papenfus Vögel, der Sextaner Behrendt den Kopf eines Sägefisches, Sextaner Berkhahn 2 Kolibris.

Für vorstehende Geschenke sowie für eine von Frau Dr. Gahbler der Gymnasialkirche geschenkte Kanzeldecke sei an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen, der auch Herrn Dr. v. Łukowicz dafür gesagt wird, dass derselbe die Güte gehabt hat, aus seiner Vogelsammlung Einiges zur Benutzung bei dem naturwissenschaftlichen Unterrichte zu gewähren, darunter das Männchen des Steppenhuhns, welches er im Dezember 1888 zwischen Zbenin und Zandersdorf geschossen hatte.

VIII. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Die von Herrn Oberlehrer Gand unentgeltlich verwaltete Krankenkasse hatte

Bestand aus 1887/88	3335 Mk.	99 Pf.
Einnahme aus 1888/89	328 „	— „
	Sa. 3663 „	99 „
Ausgabe für 1888/89	120 „	19 „
	Bestand 3543 Mk.	80 Pf.

2. Von den zehn Konviktstellen waren im laufenden Schuljahre nur neun besetzt; vier Schüler hatten im Konvikt, 17 im Alumnate freie Wohnung.

3. Die seitens des Gymnasiums zu verleihenden Stipendien wurden im Gesamtbetrage von 330,64 Mk. an fünf Schüler des Gymnasiums und an zwei Studierende verliehen; die Zinsen der Nelkestiftung (263,07 Mk.) wurden in Beträgen von 10 bis 80 Mk. an würdige und dürftige Schüler verteilt; das Bischöfliche Generalvikariatsamt von Culm verlieh drei Stipendien von zusammen 254,26 Mk. an vier Schüler der Anstalt. Ausserdem erhalten aus dem Fonds zur Gewährung von Stipendien für Schüler deutscher Herkunft vier Schüler jährlich je 300, einer 150 Mk.

IX. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Schlussfeier findet Mittwoch den 10. April nach folgender Ordnung statt.

Vormittags 8 Uhr Schlussgottesdienst in der Gymnasialkirche.

Um 9 Uhr auf der Aula:

a) Gesang.
b) Lateinische Rede des Primaners Karl Schulz.
c) Deutsche Abschiedsrede des Abiturienten Ernst Endemann.
d) Gesang.
e) Entlassung der Abiturienten und Verkündigung der Versetzungen durch den Direktor.
f) Gesang.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 25. April morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Gymnasialkirche für die katholischen, 15 Minuten vor 9 Uhr mit einer Morgenandacht auf der Aula für die evangelischen Schüler.

3. Die Anmeldungen neuer Schüler aus Conitz werde ich Dienstag, den 23. April, vormittags von 9—12, die der auswärtigen Mittwoch, den 24. April, vormittags von 9—12 und nachmittags von 2—4 Uhr in meinem Amtszimmer im Gymnasialgebäude entgegennehmen. Die neu aufzunehmenden Schüler haben einen Tauf- bezw. Geburtsschein und eine Bescheinigung über die erstmalige, oder wenn sie vor 1877 geboren sind, über die wiederholte Impfung vorzulegen; diejenigen, welche bereits eine höhere Schule besucht haben, müssen ausserdem ein Abgangszeugnis von derselben beibringen. Die gemeinsame Prüfung der nach Sexta aufzunehmenden Schüler wird Mittwoch den 24. April, nachmittags 2 Uhr stattfinden.

4. Die Wahl und der Wechsel der Wohnungen darf nur nach meiner vorher eingeholten Erlaubnis stattfinden. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich einzureichen und zu begründen; dieselben können durchaus nur soweit berücksichtigt werden, als die fest bemessene Zahl der Stellen es gestattet; bei der Verteilung fallen Würdigkeit und Dürftigkeit gleich schwer ins Gewicht.

Conitz, im März 1889.

Prof. Dr. Thomaszewski,
Gymnasialdirektor.